Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 100 (1993)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

45 918

Freitag, 30. April
SVT-General-versammlung Casino, Luzern

3
März 1993

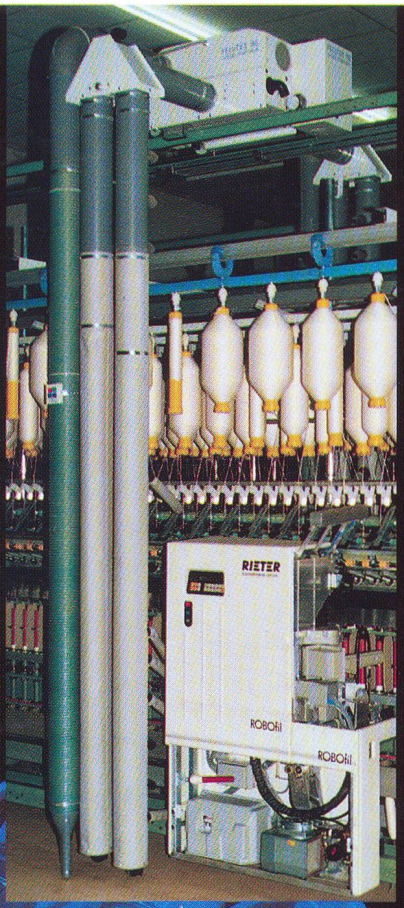
mittex

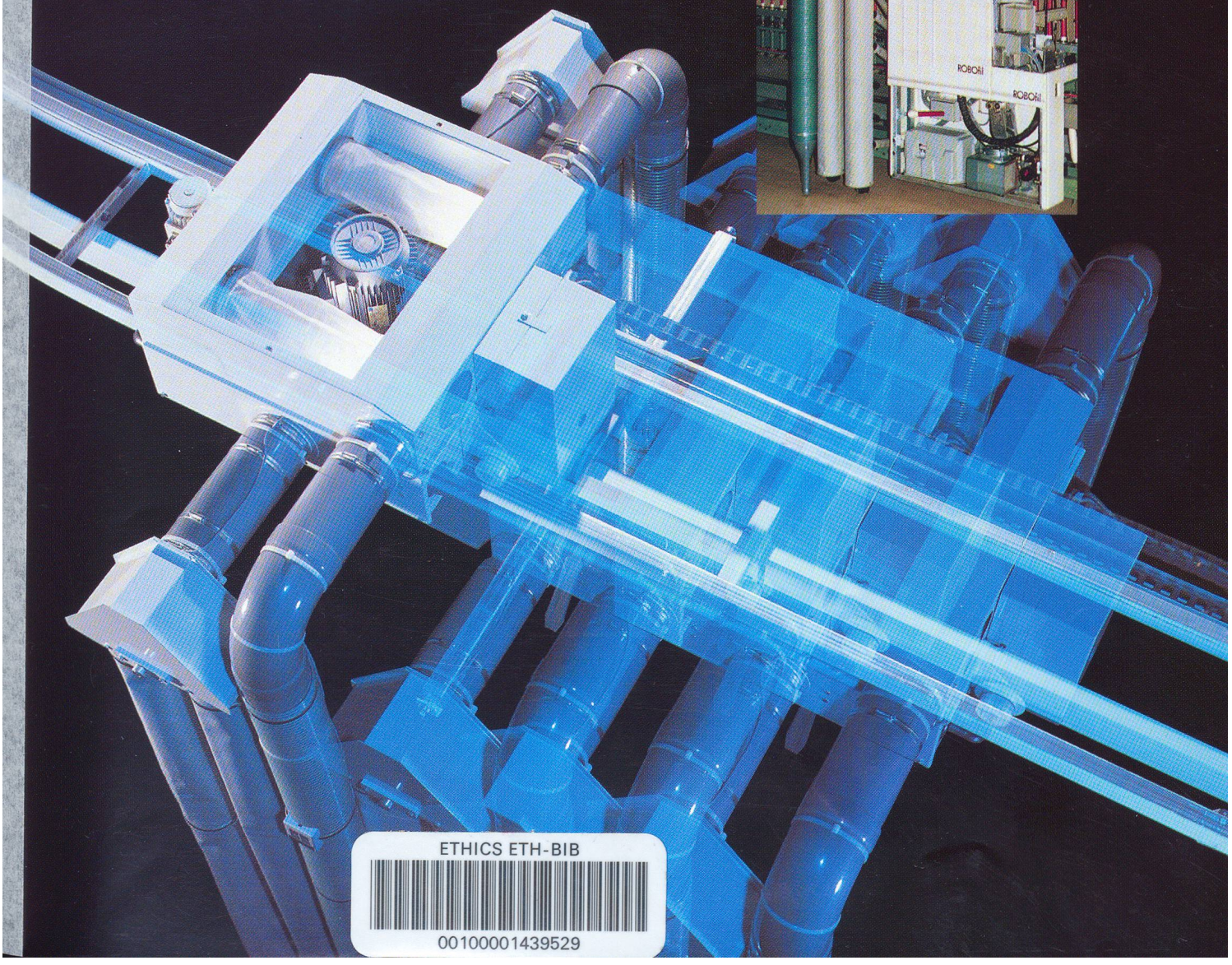
ETH-ZÜRICH
29. März 1993
BIBLIOTHEK

Schweizerische Fachschrift für die Textilindustrie

Neu und einzigartig!
FELUTEX-Wanderreiniger WRB:
Mit maximaler Reinigungswirkung und minimalem Energieverbrauch.

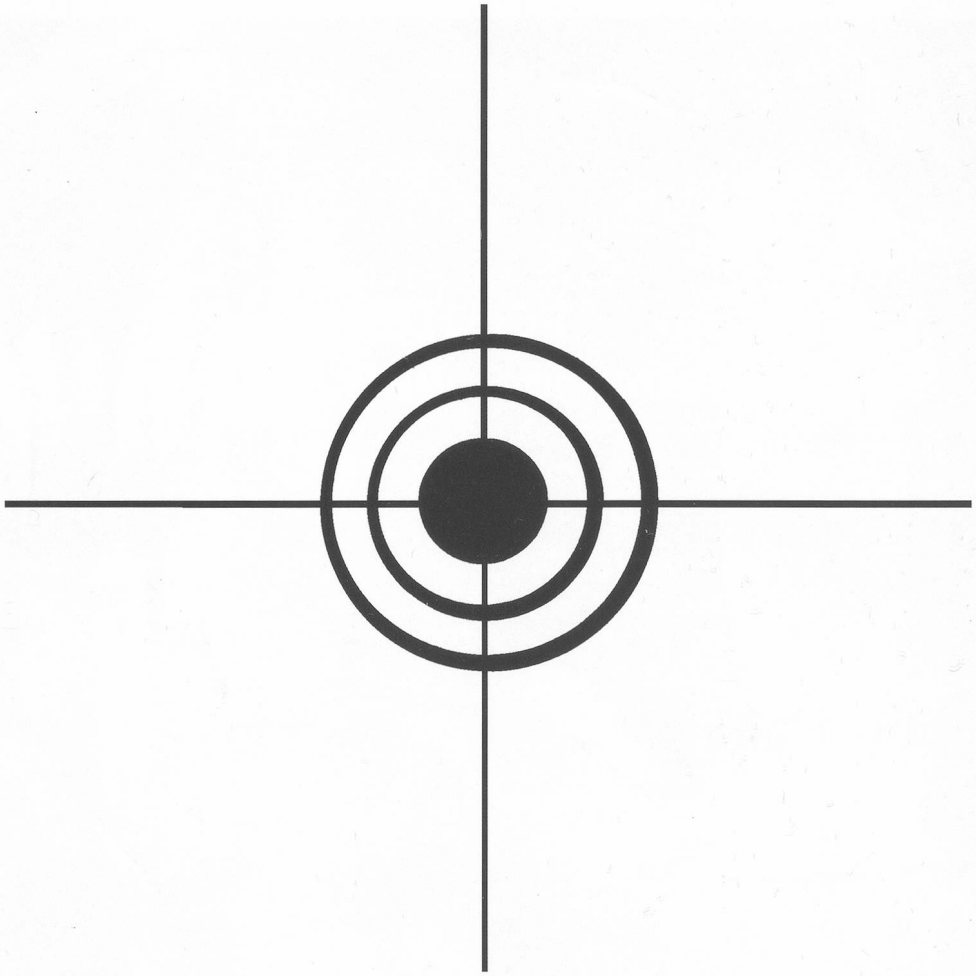
FELUTEX AG
Barzloostr. 20, 8330 Pfäffikon
Tel. 01/950 20 17, Fax 01/950 07 69





ETHICS ETH-BIB
00100001439529

Zielgerichtet ins Schwarze treffen



Mittex, die führende Fachzeitschrift für die Textiler

Anzeigen: Verkauf und Promotion
Dominik Schrag

ofa Zeitschriften

ofa Orell Füssli Werbe AG
Sägereistrasse 25 8152 Glattbrugg Telefon 01 809 31 11 Fax 01 810 60 02

SVT

19. Jahresbericht 1992

Generalversammlung

Freitag, 30. April 1993

Die nächste Generalversammlung wird im Raum Luzern durchgeführt.
Vorgängig finden Betriebsbesichtigungen statt.

Wir bitten Sie, dieses Datum zu reservieren, und freuen uns auf Ihren Besuch.

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Der Vorstand

Vorstand und Kommissionen

Vorstand

(GA) = Mitglied «Geschäftsführender Ausschuss»

Präsident (GA)
Borner Walter, Stigweidstrasse 19, 8636 Wald

Vizepräsidentin und Stab (GA)
Wettstein Christine, Pomern D4, 4800 Zofingen

Finanzen (GA)
Jakob Willy, Brunnenwiesliweg 7, 8810 Horgen

Aktuar (GA)
Boller Victor, Tösstalstrasse 23, 8488 Turbenthal

Weiterbildung (GA)
Fust Georg, Via Calanda 21, 7013 Domat/Ems

Mitgliederbelange (GA)
Willi Peter, Neudorfstrasse 47, 8810 Horgen

Fachschule/BWL
Haller Christoph Dr., Kirchlistrasse 34, 9010 St. Gallen

Chefredaktor
Rupp Jürg, Bergmatte 15, 8915 Hausen a. A.

Administration
Herrmann Walter, Wasserwerkstr. 123, 8037 Zürich

Exkursionen
Herzig Urs, Chrätziberg 9, 8547 Gachnang

Vorstandsmitglied
Aemisegger Irène, Frohwies 7, 8553 Mettendorf

Vorstandsmitglied
Hippenmeyer Ernst, Herdschwandstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Revisoren

Honegger Arthur, Waldstrasse 18, 8136 Gattikon
Fahrni Walter, Heusser-Staub-Strasse 32, 8610 Uster
Gröbli August, Berglistrasse 33, 9642 Ebnat-Kappel
Holderegger Rosmarie, Oberdorfstr. 20, 8810 Horgen
Stocker Werner, Eschenstrasse, 4922 Thunstetten

Weiterbildungskommission

WBK-Präsident (GA)
Fust Georg, Via Calanda 21
7013 Domat/Ems
Aktuar
Herrmann Walter, Wasserwerkstrasse 123, 8037 Zürich
Arcon Urs, Tobelstrasse 15
8400 Winterthur
Buchli Piero, Wattstrasse 16
9240 Uzwil
Gertsch Stefan, Moosacker 277
5746 Walterswil
Minder Peter, Hofenstrasse 12
9542 Münchwilen
Pfister Heinz, Hainbuchenweg 7
8400 Winterthur
Wespi Dorothea, Seehaldenstrasse 42
8800 Thalwil

Redaktion mittex, Schweizerische Fachschrift für die Textilindustrie

Redaktion
Seestrasse 135, Postfach
8027 Zürich

Chefredaktor
Rupp Jürg, Bergmatte 15
8915 Hausen a. A.

Inseratenakquisition
ofa Orell Füssli Werbe AG
Sägereistrasse 25, 8152 Glattbrugg

Stellenvermittlung
Dr. Haller Christoph
Direktion der STF Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Ebnaterstrasse 5, 9630 Wattwil

Sekretariat
Lepel Elke
SVT Schweiz. Vereinigung von Textilfachleuten, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich

Jahresberichte 1992:

Präsident

Die politischen Veränderungen aus den Jahren 1988/89 in Osteuropa zeigen noch heute eine grosse Wirkung auf ganz Europa. Der Umsturz einer ganzen Region und das Verschwinden der Supermacht Sowjetunion ist noch nicht verkraftet. Inzwischen sind auf der europäischen und asiatischen Landkarte 17 neue Staaten entstanden, und in Jugoslawien dauert die Tragödie an. Ohne Rücksicht auf ökonomische Gegebenheiten werden nach ethnischen Gesichtspunkten neue Grenzen gezogen, dem Wunsch nach politischen Freiheiten folgt oft Chaos und Niedergang des Lebensstandards.

Man kann eine schlechte Volkswirtschaft und ein veraltetes System nicht einfach abschaffen ohne eine neue Marktordnung einzuführen. Und die meisten neuen Staaten haben gar keine Möglichkeit, ein neues Wirtschaftssystem durchzusetzen.

Der Wirtschaftsmotor Deutschland ist ins Stottern geraten, und damit hustet ganz Europa mit. Nur allein mit dem Absinken der Zinsen, zwar eine willkommene Entlastung für Firmen

und Haushalte, wird noch keine echte Nachfrage im grossen Stil geschaffen.

Die meisten Textilfirmen und auch die zugewandten Orte wie Handel, Textilmaschinenindustrie usw. erlebten ein schwieriges Jahr. In Europa wird weiter geschrumpft, Firmen verschwinden, der Strukturwandel ist weiter im Gange. Die Diskriminierung der Schweizer Textilexporte in die EG dauert an, d. h. durch die im Moment unsichere Rechtslage hat sich die Situation für etliche Produktionsfirmen drastisch verschlechtert.

Die Schweiz erlebte den schwarzen Sonntag vom 6. Dezember 1992. Nicht nur bauten wir uns neue Hürden in einem schon schwierigen Überlebenskampf auf, die Hälfte der Schweizer Bevölkerung scheint keine Visionen mehr zu haben, bloss noch Angst. Nach der positiven Abstimmung über die NEAT, den beiden Bahndurchstiche am Gotthard und Lötschberg, war noch Hoffnung für den Beitritt zum EWR angezeigt. Aber ein paar gute Volksredner bodigten die einmalige Gelegenheit, sich auf die problemloseste Art Europa anzuschliessen.

Für mich besonders gravierend ist dabei nicht der aufgebrochene Röstigraben, sondern die Risse innerhalb der Bevölkerung in der Deutschschweiz. Viele Bekanntschaften und Freundschaften wurden zerbrochen oder arg in Frage gestellt. Dabei kämpften die Alten gegen die Jungen, die Landbevölkerung gegen die Städter, die besser gebildeten gegen den Rest, die Profiteure und Staatsangestellten gegen die Industriearbeiter in Exportfirmen. Natürlich muss man dies etwas differenzierter betrachten, aber ich habe mir nun für einmal auch den holzschnittartigen Stil zugelegt. Jedenfalls wird das Zweiklassensystem in der Schweiz weiter fortschreiten: die Einen sitzen auf ziemlich sicheren Stühlen im Inlandgeschäft oder beim Staat oder ziehen Rente von diesem, die anderen dürfen sich im rauhen Wind einer rezessiven Weltwirtschaft in einer Exportfirma um ihren Arbeitsplatz sorgen. Schlimm erscheint mir, dass viele Schweizer unsere Heimat nicht sehen wie sie ist: sehr schön, noch geordnete Verhältnisse. Aber mit 145 000 Arbeitslosen, vielen Kurzarbeitern, 400 000 Menschen unter dem Existenzminimum sind wir doch sehr europäisch geworden. Zudem nimmt die Lust der Arbeitgeber laufend ab, im Krisenfall Personal zu behalten, wir nähern uns einer bedrohlichen Situation.

Eine Volkswirtschaft muss sich selber über die Runden bringen, ob mit oder ohne EG, ob mit oder ohne EWR. Aber diese rückwärtige Entwicklung punkto Offenheit gegenüber Europa hätten wir uns sparen können.

Unsere Vereinigung verlebte ein schwieriges Jahr. Infolge der unerfreulichen Entwicklung in unserem Industriebereich verloren wir trotz etlichen Neueintritten 160 Mitglieder. Zwar haben lange nicht soviele Personen den Austritt erklärt, aber wir mussten leider viele säumige Zahler nach der zweiten Mahnung ausschliessen. Positiv zu vermelden ist der Anstieg der Gönnermitglieder und das Halten bei den Veteranen.

Die mittex litt natürlich auch unter der Entwicklung. Obwohl wir die Herstellungskosten um gut Fr. 20 000.– reduzierten, stellte sich ein Defizit von ca. Fr. 60 000.– ein. Für das Budget 93 sahen wir eine Kostenreduktion von weiteren Fr. 50 000.– vor, doch zwingt uns der erneute, gewaltige Inseratenschwund der letzten Wochen bei den sogenannten A-Kunden, den grösseren Inserenten, andere, weitergehende Massnahmen einzuleiten. Wir müssen reagieren, so lange wir finanziell noch gesund sind, bevor die mittex-Reserven aufgebraucht sind. Ziemlich sicher werden wir Ihnen an der GV 93, am 30. April in Luzern, einen oder allenfalls mehrere Vorschläge über das Fortbestehen der mittex unterbreiten. Im momentanen Stand der Verhandlungen, Anfang Februar, darf ich nicht nähere Angaben zu diesem Geschäft machen. Die im letzten Sommer ins Leben gerufene Projektkommission mittex unter Leitung unseres Ehrenmitgliedes A. Geiger wird unabhängig vom Vorstand bis ca. Ende Februar 1993 einen Lösungsvorschlag erarbeiten.

Mit unseren Vorstandskollegen vom SVCC und SVF pflegten wir intensive Kontakte. Nach der endgültigen Beerdigung des Zusammenlegens der beiden Fachzeitungen prüfen wir weitere gemeinsame Aktivitäten. Für 1993 wurden weitere Treffen vereinbart.

Ich danke meinen Vorstandskollegen für ihren Einsatz in einem schwierigen Jahr mit manchmal unerfreulichen Traktanden an etlichen Sitzungen, aber wir haben uns doch gut über die Runden geschlagen. Einige Vorstandsmitglieder mit wichtigen Chargen werden leider dieses Jahr oder im Frühling 1994 ausscheiden, aber es ist uns gelungen, hoffnungsvollen, jungen Nachwuchs für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.

Walter Borner ■

mittex-Redaktion

Eigentlich hätte die Redaktion allen Grund zum Feiern; man hat ja nicht alle Tage Geburtstag. Sind es dann 100 Jahre, müsste die Freude grenzenlos sein. Sie ist es aber nicht.

Finanzprobleme

Bekanntlich haben die Printmedien bei den Inseraten Verluste in zweistelligen Millionenbeträgen eingefahren, dies gilt für die Tages- und die Fachpresse. Auch die mittex ist dieser Entwicklung in einem noch kleiner gewordenen Markt ausgesetzt: Wie der Präsident in seinem Jahresbericht bemerkt, hat die mittex einen dramatischen Inserateschwund zu erleiden, der sich seit Anfang 1993 zu einem veritablen Überle-

benskampf entwickelt. Wie schon im letzten Jahresbericht vermerkt, wird der Stand der Dinge, oder im Klartext das Budget, laufend überwacht. Und die Zahlen sind alarmierend: Noch mehr Inserenten haben sich von der mittex zurückgezogen.

Massnahmen

Die an der letzten GV verlangte Sonderkommission hat in der Zwischenzeit viel Arbeit geleistet. Fakten und Meinungen wurden gesammelt, verschiedene Lösungsvorschläge gemacht und an etlichen Sitzungen eingehend besprochen. Parallel dazu konnten die Produktionskosten der mittex mit sichtbaren und unsichtbaren Massnahmen nochmals gesenkt werden.

Ein Mittel war sicher die weitere Reduktion der Ausgaben von 11 auf nun 10 Nummern. Da die Januar-Ausgabe neben der August-Nummer die finanziell schwächste war, wurde diese nun mit der Februar-Nummer zusammengelegt. Damit stehen noch 10 Nummern zur Verfügung.

All das reicht aber immer noch nicht aus, um der mittex aus dem Schneider zu helfen, der finanzielle Verlust für 1993 ist deutlich vorprogrammiert. Dies hat die Redaktion veranlasst, an der Sitzung vom Februar 1993 dem Vorstand vorzuschlagen, die mittex in der heutigen Form spätestens nach der Jubiläumsnummer im Mai nicht mehr erscheinen zu lassen.

Die Sonderkommission hat nun ihre Vorschläge ausgearbeitet und dem Vorstand zur Urteilsfindung vorgelegt. Für weitere Details verweisen wir auf den Jahresbericht des Präsidenten.

Sticher Printing AG

Viel zur positiven Redaktionsarbeit hat neben der guten Zusammenarbeit mit der ofa, vor allem die Druckerei beigetragen. Die Mitarbeiter der Sticher Printing haben sich auf allen Stufen der Produktion eingesetzt, dass die mittex-Kosten weiter gesenkt wurden. Die Setzerei hat jeden redaktionellen Handstand (fast) ohne Zähneknirschen mitgemacht. Diesen Herren, allen voran Werner Bucheli und Urs Amstutz, gilt der Dank der Redaktion für die freundschaftliche Zusammenarbeit und Professionalität in ihrem Metier.

Kommentar

Der oft zitierte Spruch: «Es ist nicht mehr wie früher», trifft auf die mittex in geradezu dramatischer Weise zu. Ehemalige Inserenten werden wohl kaum wieder zurückkommen, etliche davon gibt es in der Zwischenzeit auch nicht mehr. Wenn ein schrumpfender Markt nicht mehr bereit ist, ein Produkt zu akzeptieren, wird es aus der Fabrikation gestrichen. Wenn die Textilindustrie nicht mehr bereit ist, eine absolut unabhängige, allen Textilerinnen und Textilern gehörende Fachschrift zu akzeptieren und zu unterstützen, verliert sie ihre Daseinsberechtigung. Und das ausgerechnet am 100. Geburtstag. Eigentlich sehr schade.

Die Redaktion
Jürg Rupp, Chefredaktor ■

ofa Orell Füssli Werbe AG

Das Anzeigenvolumen bei den grössten Tages- und Wochenzeitungen hat 1992 um 7,5% abgenommen. Im kommerziellen Bereich konnte das Volumen gehalten werden, hingegen sind die Stelleninserate weiterhin rückläufig. Dieser Trend wird sich auch 1993 nicht wesentlich ändern.

Die ausgewiesenen Fachzeitschriften verzeichneten einen Inseraterückgang bis zu 26,4%. Die Gründe dafür sind in der anhaltenden wirtschaftlichen Flaute und in den Reduktionen der Werbebudgets zu suchen. Es gibt nur sehr wenige Unternehmen, welche sich an die «Regel» der antizyklischen Werbung halten.

Die mittex konnte 1992 ihr hoch gestecktes Umsatzziel nicht erreichen. Nebst der allgemeinen Zurückhaltung der Werbetreibenden verloren wir auch im Stellenbereich weiter an Anzeigenvolumen. Ausserdem hatten wir 1992 keine Möglichkeit, mit einer Messe wie der ITMA, das ausländische Potential sowie auch einheimische Textilunternehmer als Inserenten zu gewinnen. Es hat sich herausgestellt, dass viele Kunden, die wir 1991 dank der ITMA-Ausgabe gewinnen konnten, 1992 nicht mehr inserieren wollten. Der Umsatzrückgang entspricht auch in etwa der ITMA-Ausgabe.

Für das laufende Jahr muss aufgrund der Situation in der Textilbranche mit weiterer Zurückhaltung bei den Werbeausgaben gerechnet werden. Viele schweizerische Unternehmen konzentrieren sich weiterhin auf die absatzstarken Länder im Ausland. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass uns die Jahrhundertausgabe «100 Jahre mittex» eine Chance bietet, den Umsatzrückgang durch konsequente Marktbearbeitung zu bremsen.

Wir hoffen auch in diesem Jahr auf die Sympathie der SVT-Mitglieder zur mittex und sind davon überzeugt, dass die mittex weiterhin für den Leser und den Inserenten einen grossen Nutzen bietet.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Redaktion und der Druckerei für die stets gute Zusammenarbeit bedanken. Nur so können optimale Voraussetzungen für den Anzeigenverkauf geschaffen werden.

Unser Product Manager, Dominik Schrag, steht Ihnen auch 1993 für alle Fragen im Zusammenhang mit Insertionen und der mittex zur Verfügung. ■

Weiterbildungskommission

Die Weiterbildungskommission ist für das Programm des Berichtjahres 1992 von sauber ausgewerteten Daten und praktischen Erfahrungen der Kursleiter und Kursteilnehmer ausgegangen. Sie hat versucht, ein Programm anzubieten, welches den aktuellen Informationsbedürfnissen bestmöglichst entspricht.

Bei einem Angebot von dreizehn eintägigen Kursen haben 368 Teilnehmer unsere Veranstaltungen besucht. Es waren keine Grossanlässe, sondern thematisch klar strukturierte Weiterbildungskurse. Im langjährigen Mittel ist die Teilnehmerzahl gut, gegenüber dem Rekord vom Vorjahr jedoch um 151 Teilnehmer tiefer. Von der Organisation her hätten wir pro Kurs gerne ein Dutzend mehr Teilnehmer gehabt. Die Kostensparaktionen in den Betrieben sollten sich nicht auf die Weiterbildung und Information ausdehnen.

Schwerpunktmässig ist der dreiteilige Qualitätszyklus mit dem Thema «Qualitätssicherung = Zukunftssicherung» mit 105 Teilnehmern sehr gut angekommen. Neu ins Programm aufgenommen wurden die Kurse über Recycling und Ökologie, gestaltet und geleitet von unseren beiden bewährten WBK-Mitgliedern Piero Buchli und Urs Arcon. Guten Anklang fand auch der Kurs über die ganzheitliche Entscheidungsfindung. Im laufenden Programm halten wir für Sie noch drei Kurse bereit, zu denen wir Sie und Ihre Mitarbeiter herzlich einladen möchten (siehe Publikation im Forum).

Die WBK sieht ihre Aufgabe primär im Weiterbildungsauftrag. Sie möchte darüber hinaus allen Mitgliedern das Gefühl der Zusammengehörigkeit im SVT geben. Kommen Sie deshalb an unsere Veranstaltungen und sprechen Sie mit uns, wir sind für Sie da.

Im Namen der WBK danke ich allen Referenten, Firmen und Institutionen für die Unterstützung unseres Kurswesens. Ohne aktive und finanzielle Unterstützung ist es nicht möglich, dieses vielseitige Angebot zu erhalten.

Ein herzliches Dankeschön richte ich an mein WBK-Team, welches mit viel Schwung und flotter Kameradschaft ein Programm gestaltet hat, welches den Wünschen unserer Mitglieder und vieler Gäste Rechnung getragen hat. Wir freuen uns bereits heute, Ihnen im August das neue Programm 1993/94 vorstellen zu können.

Georg Fust, Präsident der Weiterbildungskommission ■

Rechnungsrevisoren

an die Generalversammlung der Schweiz. Vereinigung von Textilfachleuten im April 1993.

Als Revisoren der SVT haben wir die auf den 31. Dezember 1992 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die Vermögenslage und das Jahresergebnis nach anerkannten Grundsätzen ausgewiesen sind.

Auf Grund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 25. Januar 1993

Die Rechnungsrevisoren:
A. Honegger W. Fahrni
A. Gröbli R. Holderegger
W. Stocker

Ehrenmitglieder SVT

	Ernennung
Bollmann Alfred, Mattackerstr. 69 8052 Zürich	1974
Brügger Xaver, Seeblick 8914 Aeugst a. A.	1985
Bürgler Paul, Wilistrasse 5 8637 Laupen	1980
Deuber Robert, Bahnhofstr. 58 8712 Stäfa	1957
Frey Karl, Schachenweidstr. 7 6030 Ebikon	1986
Geiger Armin, Neugasse 10 9620 Lichtensteig	1990
Heimgartner Paul, Letzigraben 195 8047 Zürich	1975
Honegger Fritz Dr., Schlossstr. 29 8803 Rüschlikon	1965
Honegger Max, Seegartenstr. 32 8810 Horgen	1991
Hurter Werner, Postfach 8065 Zürich	1974
Kessler-Manser Vital 8856 Tuggen	1981
Mauch Bernhard, Grindlen 9630 Wattwil	1981
Schüttel-Obrecht R., Burgunderstrasse 21, 4500 Solothurn	1969
Spälty-Leemann Gabriel, Kublihoschet 41, 8754 Netstal	1974
Strebel Paul, Glärnischstr. 14 8800 Thalwil	1970
Streiff Fritz, Rebrainstrasse 8624 Grüt	1974
Trinkler Anton U., Postfach 8122 Binz	1984
Vogt Armin, Tücheliweg 21 8853 Lachen am See	1977
Zimmermann Hans Rudolf 8857 Vorderthal	1976

SVT-Jahresrechnung 1992

Bilanz per 31. Dezember 1992	Rechnung 1992		Rechnung 1991	
Aktiven	**384 001.86**		**482 446.16**	
Postcheck	11 306.15		14 020.45	
Depositenkonto SBG	12 217.01		28 119.56	
andere Bank-, Postcheckguthaben	7 535.10	31 058.26	8 310.60	50 450.61
Wertschriften	321 333.15		362 122.40	
Festgeldanlage	—.—	321 333.15	—.—	362 122.40
Mitglieder- und Kurs-Debitoren	3 947.50		28 926.—	
Laufende Guthaben	17 662.95	21 610.45	27 889.15	56 815.10
Hard- und Software Sekretariat		10 000.—		13 058.—
Passiven	**384 001.86**		**482 446.16**	
Laufende Verpflichtungen		11 743.65		46 901.50
Reserven «Mitgliederdienste»		52 000.—		52 000.—
Reserven «Fachschrift»	137 000.—		152 000.—	
Reserveauflösung	–34 000.—	103 000.—	–15 000.—	137 000.—
Vereinsvermögen	246 544.66		252 535.89	
– Verlust laut Erfolgsrechnung	–29 286.45	217 258.21	–5 991.23	246 544.60

Erfolgsrechnung 1. 1. 1992–31. 12. 1992	Budget 1992	Rechnung 1992	Budget 1993
Ertrag	**448 500.—**	**407 475.80**	**427 100.—**
Mitglieder-, Veteranenbeiträge	116 000.—	105 266.—	98 000.—
Gönnerbeiträge	19 000.—	19 070.—	20 000.—
Inseratepacht, Diverses Fachschrift	186 800.—	157 484.55.—	162 400.—
Abonnemente	16 500.—	12 772.—	12 000.—
Weiterbildungskurse, Diverses Weiterbildung	54 700.—	65 292.—	65 200.—
Exkursionen	25 000.—	13 888.—	42 000.—
Wertschriftenertrag	18 000.—	15 056.90	12 000.—
Diverses Verwaltung	12 500.—	18 646.35	15 500.—
Aufwand	**472 300.—**	**470 762.25**	**446 100.—**
Vereinigungsleitung, -verwaltung	14 200.—	20 317.50	18 400.—
Tagungen	19 500.—	21 103.40	24 900.—
Sekretariat, Bürobetrieb	40 400.—	46 377.60	45 800.—
Redaktion, Druck, Versand, Div. Fachschrift	314 800.—	294 043.10	245 000.—
Referenten, Kursmaterial, Lokalmieten	33 800.—	37 050.50	38 800.—
Leitung, Drucksachen, Diverses Weiterbildung	11 700.—	19 695.45	18 600.—
Exkursionen	20 700.—	6 817.30	41 500.—
Wertschriftenspesen	1 800.—	1 768.05	2 000.—
Steuern, Beitrag STF, Lehrlingstag, Diverses	12 600.—	12 322.—	8 100.—
Abschreibung Hard- und Software	2 800.—	3 058.—	3 000.—
Abschreibung Guthaben aus Inseratepacht 1991		8 209.35	
Auflösung von Reserven	**—.—**	**–34 000.—**	**—.—**
Verlust nach Reserveauflösung	**–23 800.—**	**–29 286.45**	**–19 000.—**

Veteranen-Ernennung

anlässlich der Generalversammlung vom 10. April 1992 in Lenzburg

Beckers Ulrich, Mischelistrasse 23
4153 Reinach
Bosch Hugo, C. F. Meyerstrasse
8352 Räterschen
Brändlin Silvio, Zürcherstrasse 161
8645 Jona
Bruhin Paul, Bahnhofstrasse 2
8855 Wangen
Christen Jules, Bernstrasse 112
6003 Luzern
Dürsteler Heinrich, Farbstrasse 9
8800 Thalwil
Facklam Ulrich, Laupenring 146
4054 Basel
Fischli-Bochsler Ernst, Ambühlweg 1
8752 Näfels
Gattiker Hans Rudolf, Obstgarten 9
8833 Samstagern
Grob Heinz, Bachstrasse 16
9470 Buchs/SG
Gutherz Werner, Kürbergstrasse 5
8049 Zürich
Gutzwiller Karl Prof., Bochsleustr. 1310
8634 Hombrechtikon
Herzog Andreas, Rosengasse 32
3250 Lyss
Hösli Hans, Turmhube/Badstrasse 26
4932 Gutenburg
Homberger Jun. G., Stockern
3253 Schnottwil
Honegger Konrad, Etzelstrasse 20
8636 Wald
Huber José, Bendlehn 1344
9042 Speicher
Hunziker Karl, Engenmoosstrasse 43b
8880 Walenstadt
Hunziker Werner, Breitestrasse 75
8400 Winterthur
Isenring Hans, Waisenhausstrasse 19
9630 Wattwil
Jucker Jacques, Grünthal, 8493 Saland
Krucker Anton, Wiesengrundstrasse 12
9545 Wängi
Kundert AG, 8714 Feldbach
Länzlinger Arthur, Hint. Bahnhofstr. 6
9602 Bazenheid
Meyer André, Wasserbrugg
9650 Nesslau
Minacci Guido, Überlandstrasse 461
8051 Zürich
Müller Jörg Dr., Postfach 8770
8050 Zürich
Naef Hans, Im Brächli 61, 8053 Zürich
Oberholzer Werner, Ebnetstrasse 42
8474 Dinhard
Plüss Hermann, Ursprung 257
5224 Unterbözberg
Ravasio Rudolf, Rigiblickstrasse 23
8915 Hausen a. A.
Rentsch Frederic, Kantonsstrasse 33c
8807 Freienbach
Rimoldi E., Mythenstrasse 18
8810 Horgen
Rubin Hans, Gruebletz 371
5026 Densbüren
Rüegg Hansjörg, Tösstalstrasse 113
8493 Saland
Ruoss Hans, Sunnegärtli,
8863 Buttikon
Ryf Max, Trottenweg 18
4402 Frenkendorf
Schneider Heinz, Hirzerenstrasse 397
8606 Greifensee
Schwarz Max, Wiesenstrasse 5
8630 Rüti
Steiger Emil E., Sonnenhof 15
8753 Mollis
Sutter Jürg, Rebenweg 36, 8610 Uster
Tschallener Andre, Bogenackerstr. 36
8630 Tann-Rüti
Weber Kurt, Röseliweg 19
4665 Oftringen
Widmer Heinrich, Moosstrasse 42B
8630 Rüti
Zehnder Albert, Bühlstrasse
8730 Uznach
Zeller Walter, Blumenweg 12
8853 Lachen
Zingg Hanspeter, Herderstrasse 4
9000 St. Gallen
Zollinger Albert, Pfannenstilstr. 108
8706 Meilen

Gönner

L. Abraham AG, Zollikerstrasse 226
8034 Zürich
Baumann Weberei & Färberei
4900 Langenthal
Benninger AG Maschinenfabrik
9240 Uzwil
Henry Berchtold AG, 8483 Kollbrunn
Züricher Beuteltuchfabrik AG
Postfach 265, 9410 Heiden
Bleiche AG, Untere Brühlstrasse
4800 Zofingen
Blico-Seide Emil Blickenstorfer AG
Bederstrasse 77, 8059 Zürich
H. Bodmer & Co. AG, Postfach 182
8032 Zürich
Boller, Winkler AG Spinnerei und
Weberei, 8488 Turbenthal
Camenzind & Cie. Schappe- und
Cordon.-Spinnerei, 6422 Gersau
Commecot Co. Inc. Baumwollhandel
Postfach 143, 9056 Gais
Danzas Reisen AG, Stelzenstrasse 6
8065 Zürich-Glattbrugg
Desco von Schulthess AG, Postfach
8039 Zürich
Drawag AG, Adlikerstrasse 255
8105 Regensdorf
Elmer AG Feinweberei, 8636 Wald
Eskimo Textil AG, 8488 Turbenthal
Finotex Handels AG, Claridenstr.20
8023 Zürich
Fischer Dottikon AG, 5605 Dottikon
Frehner Hans, Redingstrasse 6
9000 St. Gallen
Frision AG, Überlandstrasse 19
8953 Dietikon
Gessner AG, 8820 Wädenswil
Grob & Co. AG, 8810 Horgen
Habis Textil AG, 9230 Flawil
Hch. Kündig & Cie. AG
Kratzstrasse 21, 8620 Wetzikon
Heberlein Maschinenfabrik AG
9630 Wattwil
Hetex Garn AG, 5702 Niederlenz
Höhener & Co. AG Zwirnerei und
Garnhandel, 9056 Gais
Hurter AG, Postfach, 8065 Zürich
Intern. Wool Secretariat IWS Marke
AG, Postfach 98, 6317 Oberwil b/Zug
Gebr. Iten Textilspulen, 6340 Baar
Jquenoud SA, Postfach 245
9001 St. Gallen
Fritz & Caspar Jenny AG, Spinnerei und
Weberei, 8866 Ziegelbrücke
Keller & Co. AG Webereien, Felsenau
8636 Wald
Kesmalon AG Zwirnerei, 8856 Tuggen
Kundert AG, 8714 Feldbach
Fritz Landolt AG Textilwerke
8752 Näfels

Leder Beltech AG, 8640 Rapperswil
Kurt Lieberherr Konstruktionswerkstätte, Amlikonerstr. 1, 8560 Märstetten
Gebr. Loepfe AG Fabrik elektr. Apparate, Postfach, 8623 Wetzikon
Mafatlal AG, Postfach 6731
8023 Zürich
Meier J., 8855 Wangen
Mettler Co. AG, Bionstrasse 5/Pf. 35
9015 St. Gallen
Möbelstoffweberei Langenthal AG
Dorfgasse 5, 4900 Langenthal
Müller-Imhoof AG, Postfach
8953 Dietikon
Gebr. Naef AG Seidenwebereien
8910 Affoltern a. A.
Nef & Co. AG, 9001 St. Gallen
Nickelmesh SA, Via Industria
6710 Biasca
Remei AG, Lettenstrasse 9
6343 Rotkreuz
Rieter AG, Postfach 37
8406 Winterthur
Rhône-Poulenc Viscosuisse SA
6020 Emmenbrücke
Rotofil AG, Postfach, 8045 Zürich
Saurer Textilsysteme Holding AG
Schlossgasse, 9320 Arbon
Schärer Schweiter Mettler AG
Postfach, 8812 Horgen 2
Schnyder & Co. Zwirnerei
Kantonsstrasse 24, 8862 Schübelbach
Schubiger & Schwarzenbach AG
8730 Uznach
Robt. Schwarzenbach & Co. AG
Postfach 3250, 8800 Thalwil
Schweizerische Seidengazefabrik AG
9425 Thal
Siber Hegner Textil AG
Wiesenstrasse 8, 8022 Zürich
Spälty & Cie. AG, 8754 Netstal
Spinnerei & Weberei Dietfurt AG
9606 Bütschwil
Spinnerei Kunz AG, Dofstrasse 69
5200 Windisch
Spinnerei Streiff AG, 8607 Aathal
Stäubli AG Maschinenfabrik
Seestrasse 240, 8810 Horgen
Stehli-Seiden AG, 8912 Obfelden
Sulzer Rüti Generalsekretariat
8630 Rüti
Tecnomatex SA, Casa giudici
6930 Bedano
Testex AG, Postfach, 8027 Zürich
TVS Textilverband Schweiz
Postfach 4838, 8022 Zürich
Tintoria di Stabio SA, via Vite
6855 Stabio
Aktiengesellschaft Trudel, Postfach
8022 Zürich
Van Baerle & Cie. AG, Postfach
4142 Münchenstein
Vereinigte Färbereien und Appretur AG
Postfach 3214, 8800 Thalwil
Sam. Vollenweider AG,
Textilmaschinenfabrik,
Neugasse/Postfach, 8812 Horgen
Weisbrod-Zürrer AG, Seidenstoffweberei
8915 Hausen a. A.
Wild AG, Im Rötel 2, 6300 Zug
Zellweger Uster AG, Wilstrasse 11
8610 Uster
Zeltex AG, Bahnhofstrasse 48
4132 Muttenz
R. Zinggeler AG, Seestrasse 3
8805 Richterswil
Zitextil AG Zwirnerei und Weberei
8857 Vorderthal
Zollinger & Nufer Unternehmensberatung AG, Seestrasse 163, 8810 Horgen
Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft, Postfach 4838, 8022 Zürich
Zwicky & Co., Seidenzwirnerei
8304 Wallisellen

Gedenktafel 1992

Felix Alfred, Lindenstrasse
8483 Kollbrunn — Aktiv

Fischer-Zwicky Alfred
Bächergässli 44, 8806 Bäch — Veteran

Froelicher Charles
Steinhofhalde 18, 6005 Luzern — Veteran

Füllemann Walter
Stigweidstrasse 31, 8636 Wald — Veteran

Graber Hans, Steigstrasse 36
8610 Uster — Aktiv

Gubelmann Gustav
Kantonsschulstr. 9,
8620 Wetzikon — Veteran

Keller Jakob, Apartado Aereo 147
CO-Cali — Veteran

Menzi-Kern Michael, Hochrain
8874 Mühlehorn — Aktiv

Messmer Heinz, Dianastrasse 30
5430 Wettingen — Aktiv

Näf Alois, Postfach
9552 Bronshofen — Veteran

Naef-Krucker Emil
Wiesentalstrasse 2,
9630 Wattwil — Vetera

Rauber Paul, Stapferstrasse 26
5200 Brugg — Aktiv

Schönenberger Carl
Hauptstr. 715, 9615 Dietfurt — Veteran

Sommer Rudolf, Postfach 269
6341 Baar 1 — Aktiv

Spring Alex R.
Alte Landstrasse 11
8702 Zollikon — Aktiv

Wegmann Robert A.
Mühlebachstr. 15,
8820 Wädenswil — Veteran

Weisbrod Richard
Aux Granchettes, 1267 Vich — Veteran

Zollinger Adolf, Scheine 120a
4936 Kleindietwil — Ehrenmitglied

Mitgliederbestand per 31. Dez. 1992

Vorstand	12
Weiterbildungskommission	6
Rechnungsrevisoren	5
Ehrenmitglieder	19
Gönnermitglieder	85
Veteranen Inland	360
Veteranen Ausland	16
Mitglieder Inland	1265
Mitglieder Ausland	74
Bestand	1842

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), Zürich

März 1993
Erscheint 10mal jährlich
100. Jahrgang

Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

mittex

Schweizerische Fachschrift für die Textilindustrie

SVT – Jahresbericht

19. Jahresbericht 1992 1

Leit-faden

Überproduktion 11

«Non Wovens»

Fortschritte in der Nadelvliestechnik 12
Vliesstoffe am Bau 16
Fleissner an der Index 1993 17
Aus dem Skizzenbuch des Designers 17
Trützschler an der Index 1993 17
Verpackungen aus Vliesstoff 18

Qualität

Schadstoffe auf Textilien 18
Die Schweiz ist Gründungsmitglied der EOTC 19

Naturfasern

Baumwolle – Pflanzenschutz und Umwelt 19
Cotton Council International geht neue Wege 20
Neuere Entwicklung der Baumwollpreise 21

Marktberichte

Baumwollpreise 20

Informatik

Standardsoftware und textile Auswertungen 21

Zubehör

Sicherheitsschrank für feuergefährliche Stoffe 23

Mode

Bonjour Tristesse 24
Modische Tupfer im Hinterstübchen 25
Modeboom auf realistischem Terrain 25

Umwelt

Gas-Kondensationskessel mit Traumwirkungsgrad 26
Neues Garn aus alten Kleidern 28
Seminar: Umweltschutz und Abfallbewirtschaftung 28

Tagungen und Seminare

Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in der Textilveredlungsindustrie 28

Tagungen und Messen

9. Spinnerei-Kolloquium, Denkendorf 29

Wirtschaftsnachrichten

Firmenkatalog der Treuhand nach Branchen 29

Messeberichte

Heimtextil 1993 30

Firmennachrichten

Beharrlichkeit macht sauber 30
Zwicky und Boselli spannen zusammen 30
«Navette d'Or du plus beau Tissu Jacquard» 31
Benninger und Santex übernehmen Textilmaschinenbau Gera 31
Toray in Europa 32
Neues Automatisierungskonzept für Texturiermaschinen 32
EMS-Inventa-Auftrag aus Indien 33
Zurück in die Gewinnzone 33

Kalender

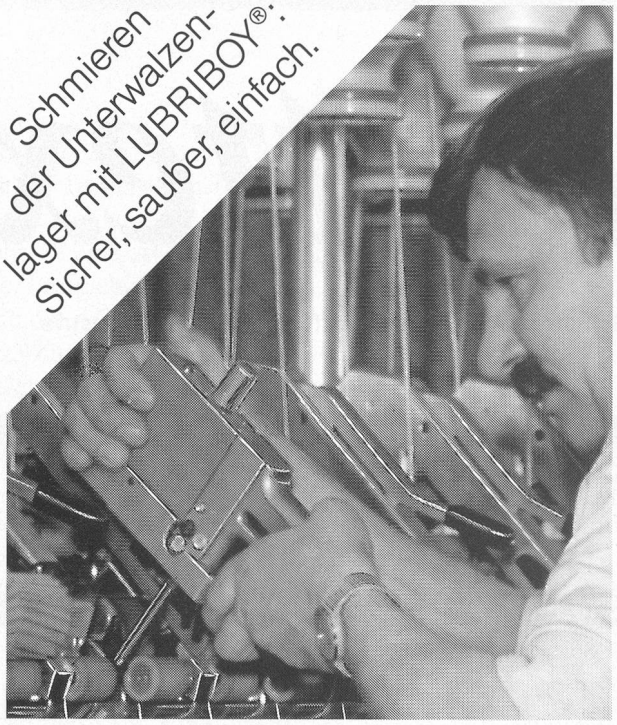
Kalender 1993 31

STF

Kurs über Maschenwaren an der STF 33

Forum

SVT-Generalversammlung 34
Bericht WBK-Kurs Nr. 5 35
Bericht WBK-Kurs Nr. 6 und 8 38
Vorschau 10. Kurs: Computereinsatz im Aussendienst 39
Vorschau 11. Kurs: Bei RP-Viscosuisse SA zu Gast: Moderne Chemiefasern für die Automobilindustrie 39
Korrigenda 39
Besichtigung der Migros-Bäckerei Jowa in Volketswil 40
Mitgliedereintritte 40
Otemas 1993 41
Impressum 41



BERKOL

HENRY BERCHTOLD AG
CH-8483 Kollbrunn
Telefon 052/35 10 21
Telex 896 468
Telefax 052/352 738

CAMENZIND +CO

FASZINIERENDE
FADEN
KREATIONEN

SCHAPPESEIDEN-SPINNEREI
6442 GERSAU · SCHWEIZ
TELEFON 041 84 14 14 · TELEFAX 041 84 10 87

M St

Feinzwirne
aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

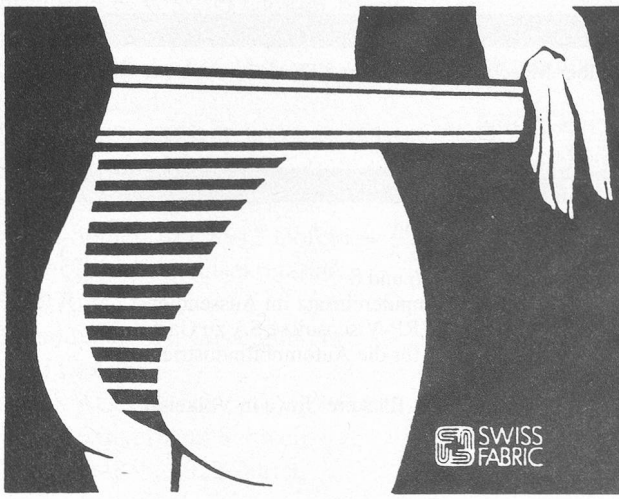
Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon
Telefon 055/86 15 55, Telefax 055/86 15 28

Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12



Elastische Bänder, gewoben und geflochten.
Elastische Kordeln und Häkelgalonen.

geka

SWISS FABRIC

G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel. 062 / 97 37 37
Fax 062 / 97 37 49

Überproduktion

Das weltweite Wirtschaftssystem steht Kopf: Europa versucht mit allen Mitteln das bestmögliche Halten von Umsätzen und Produktionszahlen. Richtung aufgehender Sonne sieht die Sache ganz anders aus, hier wird kräftig investiert und modernisiert. Und dabei steht die schnelle Textilindustrie an vorderster Front und hilft – notgedrungen – kräftig mit. Textile Erfolgsmeldungen aus Europa sind meistens mit dem Fernen Osten gekoppelt. Hier eine Produktionsanlage in Indien, da eine Spinnerei in der VR China. Die Liste lässt sich beliebig ergänzen. Besonders hilfreich ist dabei, man könnte es fast als Einstiegsdroge in die Indudstrie beschreiben, die Baumwolle. Nicht selten sind diese teilweise riesigen Projekte mit enormem Ausstoss durch Entwicklungsgelder aus den Industrieländern finanziert. Am anderen Ende der Garnproduktion schiessen neue Chemiefaserfabriken fast wie die sprichwörtlichen Pilze aus dem Boden. Und durch die Globalisierung der Märkte drängt sich die Frage geradezu auf: Wer soll das alles kaufen?

Während Jahren hiess das Motto Wachstum um jeden Preis. Und auf jede Rechnung folgt nach der Bezahlung die Quittung. Diese heisst im Fall der gesamten europäischen Textil-, Textilmaschinen- und Bekleidungsindustrie reduzieren der Produktion, Auslagerung in billigere Produktionsländer. Am härtesten trifft es dabei die Bekleidung: Nicht nur in der Schweiz, auch im benachbarten Ausland kämpfen Konfektionäre mit den ansteigenden Importen. Quoten werden dabei fast selbstverständlich mit gefälschten Papieren über Drittländer umgangen, die Warenflüsse sind gigantisch.

Nein, Hong Kong ist es schon lange nicht mehr, Qualitätsarbeit aus Hong Kong ist zu teuer. Heute sind es Vietnam, Indonesien oder Malaysia, um nur einige der aktivsten Länder zu nennen. Hier werden unter zum Teil unmenschlichen Bedingungen Stoffe mit Produkten veredelt, die seit Jahren in Europa auf der schwarzen Liste stehen. Die Beschäftigten in der Konfektionsindustrie arbeiten zu Löhnen, die bis zu 60mal kleiner sind als im Tessin. Auch die Produktion von Textilmaschinen wird aus verständlichen Gründen näher an den Markt gebracht, und dieser Markt heisst Asien. Mit dieser Entwicklung geht der gesamten Textilbranche unersetzliche Erfahrung verloren. Verkommt Europa im allgemeinen, und die Schweiz im speziellen, zu einem Dienstleistungsbetrieb? Damit würde sie einen Grundpfeiler ihrer Existenz gefährden.

Jürg Rupp

Fortschritte in der Nadelvliestechnik

Für Nadelvliesstoffe gibt es eine Fülle von Anwendungsgebieten, und ständig kommen neue hinzu. Die wichtigsten Nadelfilzprodukte sind Boden- und Wandbeläge, Automobilauskleidungen, Schlafdecken, Vlieskunstleder, Schuh- und Jackenfutter, Filze für die Matratzen-, Polster- und Möbelindustrie, Polsterbezugsstoffe, Geotextilien, Filterfilze, Bedachungsmaterial, Filze zur Isolation und Dämpfung, in der Medizin Verbandstoffe und Hygieneartikel. DILO projektiert komplette Nadelvliesanlagen zur Herstellung von DI-LOOP-Bodenbelägen einschliesslich Öffnen, Mischen, Krempeln, Legen, Vornadeln, Strukturieren und Ausrüsten.

Dabei werden viele verschiedene Fasermaterialien eingesetzt, die klassischen Chemiefasern wie z. B. Polypropylen, Polyester, Polyamid, Polyacrylnitril, Kevlar, Nomex, aber auch Kohle-, Glas- und Mineral- und Naturfasern wie Kokos, Sisal, Jute, Ramie, Flachs, Baumwolle und Wolle.

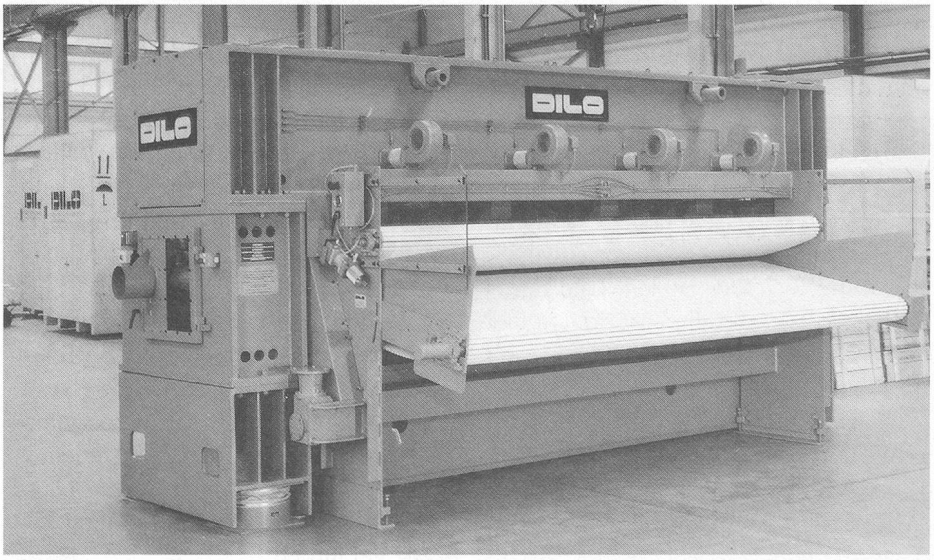
Für diese vielseitigen Anwendungen wurde die Baureihe DI-LOOM als Universal-Nadelmaschine konstruiert.

Die verschiedenen Fasertypen und Anwendungsgebiete erfordern Varianten in der Vernadelungstechnologie, die alle von DI-LOOM-Maschinen abgedeckt werden. Die DI-LOOM-Baureihe hat dementsprechend Maschinen mit einem oder zwei Nadelbrettern, von oben oder unten oder beidseitig nadelnd, mit geringer oder hoher Nadeldichte.

DI-LOOM-Universal-Nadelfilzmaschinen können als Vornadelmaschinen direkt nach dem Vliesleger eingesetzt werden. Dazu dient das DILO-CBF-Zuführsystem, welches das kreuzgelegte Vlies zwischen zwei Bändern vorkomprimiert und mit Führungsfingern der ersten Nadelreihe verzugsarm zuführt.

Dadurch ergeben sich im Vlies minimale Längenzunahmen oder Breiteneinsprünge, eine Voraussetzung zur Einhaltung der Vliesgleichmässigkeit. Das neuentwickelte Zuführsystem CBF-Transfer kann schädliche Verzüge auf Null reduzieren und trägt damit zur Gleichmässigkeit des Flächengewichtes bei.

Die Nadeldichten reichen von 870 bis 30 000 Nadeln/m Arbeitsbreite, die Hubfrequenzen bis 3000 min^{-1}, die Arbeitsbreiten von 0,6 bis 16 m.



DILO-Doppelnadelmaschine DI-LOOM OUG-II/S mit Vlieszuführsystem CBF.

Die Art der Vlieszuführung, zusammen mit der Stichplattenkonstruktion und Nadeldichte, wird der speziellen Vernadelungsaufgabe angepasst. Damit erreicht man eine optimale Funktionalität.

Mit dem modularen Aufbau des Antriebs- und Führungssystems für die Nadelbalken lassen sich ohne das lästige Maschinenschwingen mühelos grosse und grösste Arbeitsbreiten realisieren.

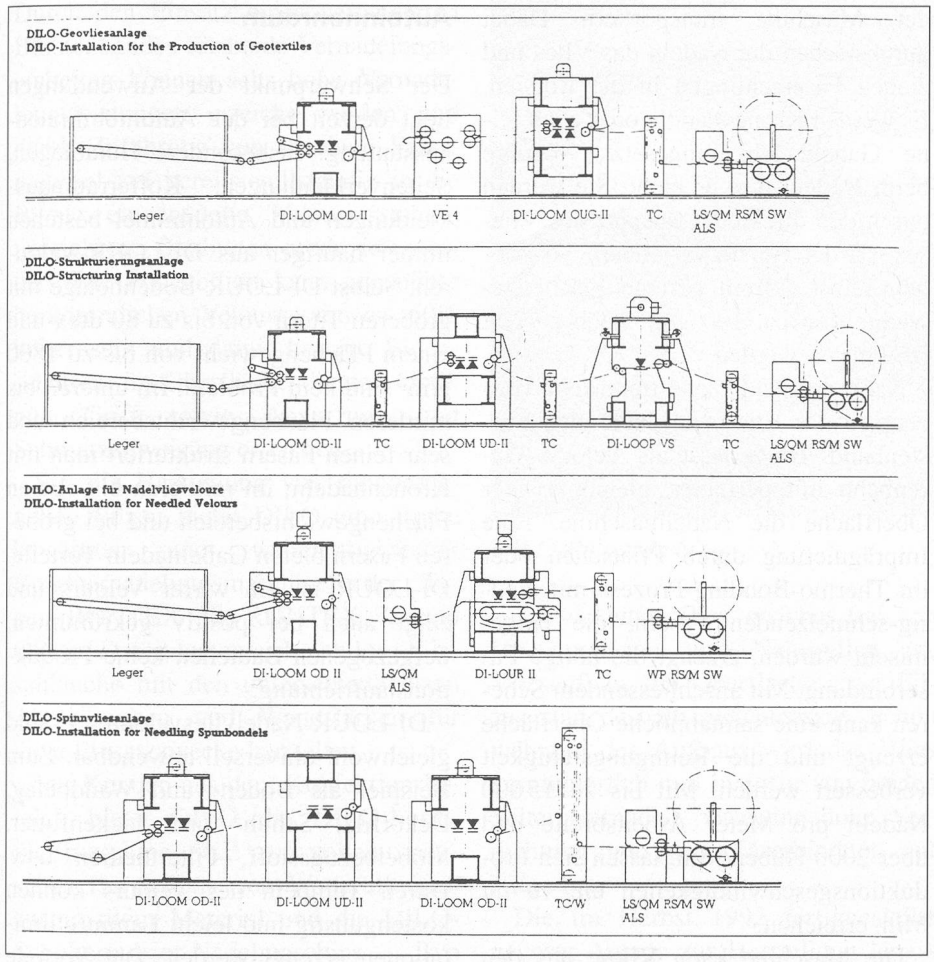
Das gleitreibungsfreie Wälzhebelführungssystem für den Nadelbalken erlaubt höchste Hubfrequenzen bis 3000 Hübe/min. ohne Erwärmung der Führungsstelle, ohne Verschleiss von Dichtungselementen und ohne Leckage von Schmierstoffen.

Eine Automatikschmierung mit Temperaturüberwachung für die wichtigen Lagerstellen gewährleistet diesen Dauerbetrieb rund um die Uhr und würde auf Veränderungen der Laufgüte aufmerksam machen. Das Nadelbrett ist in zwei Schienen geführt und wird mit einem pneumatischen Schnellklemmsystem am Balken zuverlässig durch einen Hebelgriff fixiert und ebenso schnell wieder gelöst. Der Nadelbrettwechsel braucht, je nach Arbeitsbreite, im Normallfall zirka eine Minute.

Neue Nadelbilder

Durch das Computerprogramm «Cora» werden neue Anordnungsschemata der Nadeln für die verschiedenen Vernadelungsaufgaben ermittelt und optimiert, so dass Längs-, Diagonal- oder Querstreifen weitestgehend vermieden oder ausserhalb des normalen Vorschubbereiches verlegt sind.

Geringer Wartungsaufwand und servicefreundlich. Der obere Getrieberaum ist von der Nadelzone getrennt und staubdicht gekapselt. Eine Verschmutzung der laufenden Warenbahn durch Staub oder Öl ist ausgeschlossen. Das Nadelbalkenführungssystem ist wartungsfrei. Die Verstellspindel für Einstichtiefe und Niederhalter sind geklemmt und spielfrei. Für höchste Zuverlässigkeit ist der modulare Aufbau des Antriebs- und Führungssystems standardisiert. Alle Komponenten sind gut zugänglich. Lagerwechsel erfolgen bei minimalem Zeitaufwand.



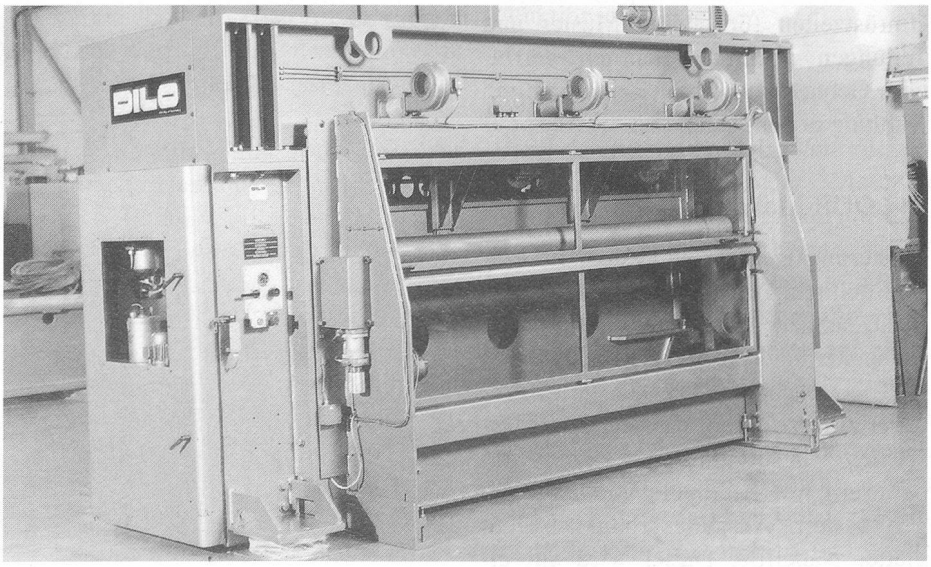
DILO-Nadelvliesanlagen.

Ausgehend von diesen grundsätzlichen Lösungen präsentieren sich heute dem Anwender modernste Maschinenbaureihen zur Stukturierung und Musterung vorgenadelter Vliese in Rippen-, Noppen- oder Veloursdesign, eine breite Palette von Rundvernadelungsmaschinen und -techniken sowie Grossmaschinentechnik zur Herstellung von Papiermacherfilzen in allen erforderlichen Dimensionen.

DI-LOOP-Maschinen

Die bewährte Baureihe der DI-LOOP-Maschinen zur Strukturierung und Musterung von Nadelfilzen, vor allem für den Bodenbereich, gelten als leistungsfähige Strukturierungsmaschinen mit hervorragenden Laufeigenschaften und produzieren vor allem Rippen- und Noppenware mit hoher Leistung und Zuverlässigkeit für den Fussbodenbereich und Anwendungen im Automobil.

Die Maschine arbeitet mit Gabelnadeln und einem Lamellenrost als Stichunterlage. Vorzugsweise werden als Vormaterial Nadelfilze aus Fasern mittlerer Feinheit von etwa 15 bis 20 dtex und auch aus Mischungen mit Grobfasern von 44 und 100 dtex eingesetzt. DI-LOOP-Nadelvliese haben üblicherweise einen Flächengewichtsbereich von ca. 300 g/m² für Wandbeläge und zwischen 500 und 1000 g/m² bei Fasern mittlerer Feinheit für Automobilinnenauskleidungen und Bodenbeläge. Mit dem Einsatz von Grobfasern wurden auch höchste Flächengewichte bis über 2000 g/m² möglich, angewendet als Bodenbelag, Fussmatten für Eingangsbereiche und zur Automobilausstattung. Seit Beginn der Strukturierungstechnik wurden ca. 300 Maschinen weltweit verkauft. Das Verfahren ist universell für ein breites Faserfeinheits- und Flächengewichtsspektrum geeignet. Nicht nur Verloure, auch Rippen, Kurzraupen und gemusterte Produkte können hergestellt werden. Gemustert wird durch die Auf- und Abbewegung des Lamellentisches und durch das Bestückungsbild der Gabelnadeln im Nadelbrett. Dabei erzeugen die Einstiche der Gabelnadeln bei einem kleinen Vorschubweg in Materiallaufrichtung eine «Schlingenraupe». Das Absenken des Lamellentisches bringt die Nadeln ausser Eingriff. Danach fahren die Transportwalzen einen grossen Vorschub als Musterungsrapport im Eilgang, um das Einstichbild anschliessend wiederholen zu können oder um bei einem Teilrapport überlappt und damit intensiver zu strukturieren. Normalerweise wird zum Mustern ein zweischichtiger und zweifarbiger Nadelfilz



DILO-Hochleistungsmaschine für Rippen-, Noppen- und Velourswaré DI-LOOP DS.

als Vormaterial angewendet, um die Musterungsfarbe deutlich von der Grundfarbe abzusetzen. In der neuentwickelten DI-LOOP-DS-Maschine hat DILO für die Hubbewegung des Lamellentisches eine sehr schnelle Servohydraulik, vermutlich erstmals in der Textiltechnik, eingesetzt.

Die stufenartige Bewegung des Lamellentisches erzeugt sogenannte Reliefeffekte, die die Musterungsvielfalt quasi innerhalb der dritten Dimension, nämlich der Materialstärke, erheblich vergrössert haben. Bei mehrfarbigen Belägen kann eine zu- und abnehmende Polhöhe ausserdem interessante Farbeffekte erzeugen.

Die Bedienung der Musterungseinheit wird erleichtert durch einen Prozessor, der eine einfache und schnelle Programmierung der Tischbewegung ermöglicht. Bis zu 50 komplette Musterungsprogramme kann man so abspeichern und bei Bedarf per Knopfdruck aufrufen.

In Verbindung mit dem Eilvorschub können, je nach Musterungsarten, ca. 5–10 Meter pro Minute Produktionsgeschwindigkeiten gefahren werden.

Hubfrequenzen des Nadelbalkens der DI-LOOP-DS-Maschinen können bis zu 1700 pro Minute ausgenutzt werden. Das Matrix-Schema der Nadelanordnung verfügt über 14300 Bohrungen/m Arbeitsbreite. Das Nadelbrettschnellklemmsystem in Verbindung mit einer schnellen Austauschbarkeit von Lamellentisch und Niederhalterplatte hat die Umrüstzeiten für andere Muster und Teilungen nochmals deutlich verringert. Gebläse sorgen für Reinigung und Kühlung in der Nadelzone.

DI-LOUR-Maschinen

Musterungsvielfalt und gesteigerte Polstabilität und Poldichte für Velourswaren kennzeichnen die Vorteile der Nadelfilzherstellung auf den neuesten DI-LOUR-Maschinen. Dies ist ein Strukturierungsverfahren, das auf dem klassischen Vliesbildungsprozess für Stapelfasern mit Krempeln und Kreuzlegen basiert. Ausgangsprodukt ist ein glatter Nadelfilz. Dieser wird auf einem Bürstenband durch die Nadelzone der Maschine transportiert. Dabei durchstechen die Nadeln das Vlies und ziehen Faserschlingen in die Borsten. Es werden Kronennadeln oder auch feine Gabelnadeln eingesetzt. Verzüge beim Nadeln gibt es nicht. Sie werden durch den direkten Transport des Vlieses auf der Bürste verhindert. So können selbst extrem geringe Flächengewichte von ca. 100 g/m² noch perfekt strukturiert werden.

Nach der Nadelzone trennt ein Walzenpaar das Vlies vom laufenden Bürstenband. Es verlässt als Velours-Warenbahn mit perfekter, gleichmässiger Oberfläche die Nadelmaschine. Eine Imprägnierung durch Pflatschen oder im Thermo-Bonding-Prozess mit niedrig-schmelzenden Fasern, die beigemischt wurden, erzeugt die nötige Faserbindung. Mit anschliessendem Scheren kann eine samtähnliche Oberfläche erzeugt und die Reinigungsfähigkeit verbessert werden. Mit bis zu 15 000 Nadeln pro Meter Arbeitsbreite und über 2000 Hüben/Min. lassen sich Produktionsgeschwindigkeiten um 10 m/Min. erreichen.

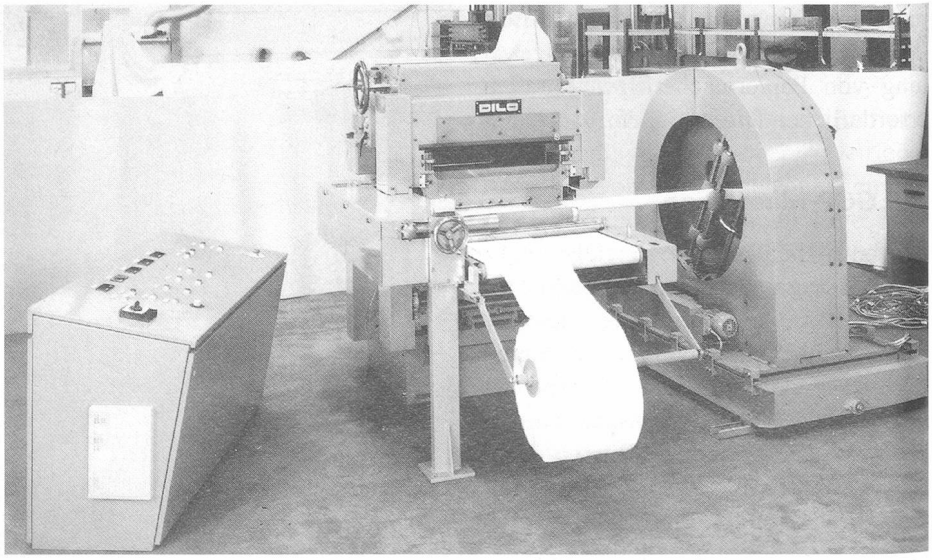
Die Maschine kann Vliese aus den unterschiedlichsten Faserarten vernadeln. Beispielsweise Polypropylen, Polyester, Polyamid, Polyacryl oder sogar Wolle. Für das Anlagenkonzept, die Maschine und ihre technischen Merkmale hält DI Patente in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, Frankreich, Italien und den USA.

Autoinnenraum

Der Schwerpunkt der Anwendungen liegt derzeit bei der Automobilinnenausstattung. Insbesondere Hutablagen, Seitenverkleidungen, Kofferraumauskleidungen und Autohimmel bestehen immer häufiger aus DI-LOUR-Velouren. Selbst DI-LOUR-Bodenbeläge mit gröberen Titern von bis zu 80 dtex und einem Flächengewicht von bis zu 1800 g/m² sind kein Problem. Im unteren bis mittleren Flächengewichtsbereich und sehr feinen Fasern strukturiert man mit Kronennadeln; im mittleren bis oberen Flächengewichtsbereich und bei gröberen Fasern bieten Gabelnadeln Vorteile. DI-LOUR ist ein wirrer Velours und zeigt auch bei positiv gekrümmten, tiefgezogenen Bauteilen keine Produktionslaufrichtung.

DI-LOUR-Nadelvliesveloure sind gleichwohl universell anwendbar. Zum Beispiel als Boden- und Wandbelag, Dekorfilz, Schuh- und Jackenfutter, Möbelbezugsstoff, Filtermedien usw. Durch Tumbeln des Velours können kostengünstig und leicht Lammfellimitationen erzeugt werden. Die Vorteile gegenüber anderen Verfahren sind hohe Produktionsleistung, geringer Fasereinsatz und gute Verformbarkeit.

Mit dem Spitzenmodell DI-LOUR DS verfügt der Anwender über ein Maschinensystem, das die Vorzüge einer hohen Leistung mit Flexibilität und Musterungsmöglichkeit verbindet.



DILO-Rundnadelmaschine Rontex 75.

Durch den Einsatz eines verlängerten Bürstenbandes für beide Vernadelungseinheiten können sehr hohe Vernadelungsleistungen erreicht werden und durch Zuführung von frischem Fasermaterial auf bereits vollständig in die Bürste eingenadelte Velours stabile, tiefziehbare Qualitäten produziert werden. Die Polstabilität kann gegenüber herkömmlichen Velouren um ca. 50% höher sein und damit bessere Eigenschaften in Oberflächendichte, Optik und Griff sowie Abnutzung und Schmutzabweisung erreichen.

Für die Herstellung von rundvernadelten Filzen bietet DILO eine Reihe bewährter und weiterentwickelter Rundvernadelungsmaschinen der Typen RONTEX 50, RONTEX 75 und OR an. Damit lassen sich nahtlose Filzschläuche mit den unterschiedlichsten Abmessungen und Wandstärken für viele Einsatzzwecke herstellen.

Für Kunden aus dem Konfektionsbereich bietet DILO die DILO-Formvliesmaschine SKE zur vollautomatischen Herstellung von Wattefüllungen aus textilem Material und die DILO-Schulterpolster-Nadelmaschine Typ SKR 9 zur Verbindung der Polsterkomponenten im Sandwich-Aufbau durch Vernadelung mit gleichzeitiger Formgebung an.

Papiermaschinenfilz

Einen weiteren Schwerpunkt innovativer Entwicklungsarbeit und aktiver Marktbearbeitung bilden die von DILO für die Papiermacherfilz-Hersteller neu- und weiterentwickelten Grossmaschinen der Typen BELTEX und PMF.

Das BELTEX-Verfahren zur Herstellung von Filzen mit Faserlängsorientierung lässt sich auch unter der Rubrik Vorvernadelung einordnen, da normalerweise der entstehende Filz mit Faserlängsorientierung noch zur Verstärkung auf ein Trägergewebe in einer konventionellen Grossnadelmaschine genadelt werden muss. Bei kleineren Filzen ist es möglich, auf das verstärkende Trägergewebe zu verzichten. Das Verfahren lässt ausserdem die Zufuhr verstärkender Längsfäden zu. Dieses Verfahren bildet ein spiralförmig

DILO-Beltex-Anlage. *alle Bilder: DILO*

aufgewickeltes Vlies, welches frei von Vliesquerlagen und Nahtstellen ist. Vliesaufbau und Oberfläche eines Filzes sind deshalb gleichmässig. Schon während des Aufbaus wird das Vlies kontinuierlich und intensiv von beiden Seiten vernadelt, was eine hohe Verdichtung und gute Faserbindung zur Folge hat.

Die im Herbst 1992 fertiggestellte neueste Anlage zur Herstellung längsorientierter Papiermaschinenfilze für Filzabmessungen bis zu 60 m Länge und 13,2 m Breite ist eine Weiterentwicklung der bekannten Technik. Sie wurde mit allen neuesten Konstruktionsmerkmalen so ausgestattet, dass z. B. die Computersteuerung einen nahezu vollautomatischen Betrieb erlaubt, die Produktionsgeschwindigkeit im Vergleich zu früheren Ausführungen praktisch verfünffacht wurde und eine verbesserte Filzgleichmässigkeit erzielt wird.

Zur Endvernadelung von quer- oder längsorientierten Filzen auf Trägergewebe hat DILO die Baureihe DI-LOOM PMF entwickelt für Arbeitsbreiten bis zu 16 m und mit bis zu acht Vernadelungszonen, die jeweils paarweise in einer Vernadelungseinheit den Filz von beiden Seiten entweder nacheinander oder gleichzeitig bearbeiten können.

Die Vernadelungseinheiten sind alle separat ein- und ausschaltbar. Wenn zwei Vernadelungszonen von einer Seite arbeiten, lässt sich eine der beiden Vernadelungszonen durch Verfahren der Stichplatten leicht und schnell ausser Eingriff bringen. Der schnelle Nadelbrettwechsel durch das pneumatische Klemmsystem gestattet ebenfalls, einzelne Vernadelungszonen durch Herausnehmen der Nadelbretter inaktiv zu halten. Der Aufbau des Maschinenrahmens ist in jedem Fall für die Nachrüstung weiterer Vernadelungseinheiten ausgelegt.

Wegen der gestiegenen Anforderungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Papiermacherfilzmaschinen hat man die DI-LOOM PMF ausgelegt für hohe Hubfrequenzen bis 600 Hübe/Min., Nadeldichten, Nadelkräfte und Filzspannungen. Dies drückt sich aus in der hohen Steifigkeit von Maschinenrahmen und mechanischen Funktionselementen.

Bedienungsfreundlich

Besonderen Wert hat DILO auf die einfache Bedienbarkeit der Maschine durch ein Computerterminal mit Graphikmenü und Tastatur gelegt. Sämtliche Arbeitsspiele, also immer wiederkehrende Vorgänge des Verfahrens, erfolgen automatisch, gesteuert durch Routinen innerhalb des Programmablaufs. Graphik und Bedienersoftware wurden von DILO im Haus entwickelt. Sämtliche Bedienfunktionen werden graphisch aufgezeigt und über die einfache Tastatur parametriert und gestartet bzw. gestoppt. Alle Vernadelungs-

parameter und Einstellwerte werden also vom Terminal aus vorgewählt und automatisch angefahren. Der technologische Ablauf an der PMF ist in wenige Maschinenpositionen gegliedert: Vorgenadelte Vliesrollen werden auf das Trägergewebe aufgebracht, der Anfangspleiss gesetzt und der Vernadelungsvorgang gestartet. Für die Innenflorung fährt die vorgenadelte Vliesrolle mittels einer Vorrichtung in das Innere des Gewebebandes. Sobald der Filz fertig genadelt ist, fahren die Vernadelungseinheiten automatisch ausser Eingriff, der Spannwagen fährt zur Maschine zurück, währenddessen die Antriebswalze mit Drehrichtungsumkehr den fertigen Filz in einen Wagen täfelt. Zwei Tragholme des Spannwagens sind nun innerhalb des Seitenrahmens der Maschine unter der Mitteltraverse. Vier Spindelhubelemente heben die Mitteltraverse an und aus der Verankerung im Seitenrahmen heraus. Zusammen mit dem Spannwagen fährt die Mitteltraverse dann im Huckepack-Betrieb komplett aus der Maschine heraus und in die Filzwechselposition.

Das Herausfahren der kompletten Mitteltraverse hat den Vorteil, dass der fertige, schwere und steife Filz leicht mit Hilfe eines Hebezeuges entnommen werden kann. Wartungs- oder Reinigungsarbeiten an den Vernadelungszonen kann man sowohl innerhalb der Maschine als auch an der Mitteltraverse in dieser Konfiguration mit besonders guter Zugänglichkeit ausführen. Die Verfahrgeschwindigkeit des Spannwagens beträgt max. 10 m/Min. Die Spannung von Filz und Gewebe wird messtechnisch erfasst und beim Nadeln kontinuierlich konstant gehalten. Die Maschine ist mit verschiedenen Nadeldichten bis 3000 Nadeln pro Meter Arbeitsbreite und pro Nadelbrett ausgestattet. Die Nadelbilder, im Computer entwickelt, konnten für den am häufigsten benutzten Vorschubbereich pro Hub optimiert werden. Markierungen wie Längs-, Quer- oder Diagonalstreifen sind entweder vermindert oder völlig ausserhalb des ständig benutzten Vorschubbereiches verlegt.

Dr. Peter Kunath,
Oskar Dilo KG, D-6930 Eberach ■

Vliesstoffe am Bau

Dank ihrer Vielseitigkeit bieten Vliesstoffe wirksame, umweltfreundliche und wirtschaftliche Lösungen zu wichtigen Problemen in der Bauindustrie und insbesondere im Tiefbau, wie Abdichtung, Isolierung, Filtrierung oder Trennung von Material sowie Bodenerosion, Erdrutsche usw.

In Westeuropa werden so über 850 Millionen m² wasserdichte Textilien zur Abdichtung von Dächern verwendet. Mit den traditionellen Methoden kann man sich jedoch auf die Dauer nicht gegen Schäden schützen, die auf Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen oder verschiedene chemische Reaktionen zurückzuführen sind.

Flexibilität

Vliesstoffrollen auf Polyesterbasis, die mit Teer und einigen Zusätzen leicht zu kombinieren sind, tragen zur Lösung dieser Probleme bei: dank der grossen Flexibilität der Vliesstoffe und der hohen Technologie ihrer Herstellung und Fertigung können Stabilität und Widerstandsfähigkeit «nach Mass» gewährleistet werden. Dies führte dazu, dass Vliesstoffe nun auch in anderen Bereichen des Bausektors eingesetzt werden wie für die Verkleidung von Gipsplatten, Wärme- und Schallisolierung sowie Wand- und Bodenbeschichtung.

Geotextilien

Für den Tiefbau wurden Geotextilien aus Vliesstoff entwickelt, denen man verschiedene Eigenschaften geben kann, wie Festigkeit, Elastizität, Porosität, Saugfähigkeit oder Beständigkeit gegen chemische und biologische Einflüsse. Dank dieser Materialien war es möglich, bestimmte Baumethoden von Grund auf zu ändern. So lässt sich in Feucht- und Sumpfgebieten die Erosion besser bekämpfen, die Drainage vereinfachen und die untere Tragschicht durch entsprechende Porosität verringern, oder im Gegenteil trotz grosser Schwankungen der Niederschlagsmengen in subtropischen Regionen eine optimale Feuchtigkeit erhalten.

Diese breite und nach Wunsch veränderliche Palette der Eigenschaften ist besonders nützlich beim Bau von Autobahnen, Eisenbahntrassen, Staudämmen und Sportplätzen. Geotextilien sind trotz ihrer Festigkeit einfach und leicht zu verarbeiten und können direkt von der Rolle verlegt werden.

JR ■

Index 93

Die 8. Internationale Vliesstoffmesse und Kongress für Konsum- und Industriebedarf findet vom 20. bis 23. April 1993 im Palexpo in Genf statt. Es ist die grösste Ausstellung ihrer Art in der Welt für die Hersteller und die Benutzer von Vliesstoffen. Zu dieser Veranstaltung kommen nicht nur die Vertreter der Branche (z. B. Maschinen, Fasern, Fertigprodukte), sondern auch deren potentielle Kunden in den verschiedensten Industriezweigen, wo die Vliesstoffe heute und in Zukunft verwendet werden.

Genau ein Jahr vor der Eröffnung haben bereits rund 260 Aussteller aus ca. zwanzig Ländern 13 800 m² Standfläche reserviert. Die Ausstellung hat sich seit ihrem Bestehen rasant entwickelt, und auch diesmal werden die vorherigen Rekorde höchstwahrscheinlich wieder gebrochen!

Synergie des Angebots und der Nachfrage

Praktisch alle grossen Unternehmen haben sich wieder für die Index angemeldet, wo sie die Fachleute der Vliesstoffbranche treffen werden. Laut den Ausstellern selbst kommen aber auch viele Kunden, die sonst schwer anzutreffen sind, weil die Entwicklungs-

und Anwendungsmöglichkeiten von Vliesstoffen in der Industrie so ungeheuer gross sind. Index fördert somit eine konstruktive «Begegnung» zwischen Angebot und Nachfrage. Acht Zielmärkte werden besonders angesprochen auf die technologischen Absatzmöglichkeiten, die ihnen Index 93 mittels Presse- und Werbekampagnen in folgenden Bereichen bietet: Hygiene, Medizin, Filtrieren, Reinigung, Transport, Bauwesen, Schutzkleidung und Verpackung.

Kongress

Der gleichzeitig unter demselben Dach stattfindende Kongress trägt zur Förderung des Dialogs bei und stellt mit der Theorie seiner Fachtagungen eine Ergänzung zur Praxis der Ausstellung dar.

JR ■

Fleissner an der Index 1993

Als Hersteller von Kontinue-Ausrüstungsanlagen für alle Arten von Vliesstoffen, wird Fleissner in Genf über die Thermoverfestigung von Nonwovens und das Schaumimprägnierverfahren sowie über alle Stufen in der Ausrüstung von Vliesstoffen informieren.

Das Schaumimprägnierverfahren erlaubt Produktionsgeschwindigkeiten von mehr als 100 m/Min. bis zu 400 m/Min. bei gleichmässigem Schaumauftrag und ist universell geeignet sowohl für extrem leichte Vliese von 15 g/m² als auch für schwere vernadelte Vliese bis 800 g/m² und mehr.

Die thermische Verfestigung auf den High-Tech-Durchströmtrommeln und auf Siebtrommeln bzw. Siebtrommel-Kalander-Kombinationen bringt entscheidende Vorteile wie Energieeinsparung, geringere Abluftprobleme, weichen textilen Warengriff, höchste Produktionsgeschwindigkeiten und hohe Temperatur- und Luftgeschwindigkeitsgleichmässigkeiten über die Arbeitsbreite. Fleissner Durchströmtrockner sind für die thermische Verfestigung von Spinnvliesen, Einlagevliesen und Nadelvliesen gleich gut geeignet.

Darüberhinaus werden die Messebesucher über weitere interessante Maschinen informiert:

- Hochleistungstrockner für wasserstrahlverfestigte Vliese.
- High-Tech-Durchströmtrommel für die Papier- und Nonwovenindustrie mit stabiler Trommelkonstruktion, hoher Rundlaufgenauigkeit und grosser offener Fläche von 96%.
- Universalanlagen für Schaumimprägnierung und thermische Verfestigung.
- Komplette Ausrüstungsanlagen für Bitumenträgervliese.

pd-Fleissner GmbH + Co.
D-6073 Egelsbach ■

Aus dem Skizzenbuch des Designers

...entlieh Dekorateur Peter Rank die Szenerie dieser Präsentation im Schaufenster des Münchner Escada-Shops: Modezeichnungen auf einer filzbespannten Platte im Hintergrund, eine weitere Skizze als Körperkontur zugeschnitten, dazu zwei Mannequins in wieder hochaktuellen Kostümen à la Chanel – das Arrangement kommt mit sparsamen Mitteln aus und lebt vor allem von Farbe und Wirkung des edlen Dekorationsmaterials.

Wie häufig in seinen Gestaltungen setzte Peter Rank auch hier ausschliesslich Fulda Dekofilz ein, fand er doch in der breiten Farbskala dieses aussergewöhnlichen Werkstoffs exakt die gleiche Farbnuance, die ihm mit dem Rosa-Ton in den Escada-Kostümen vorgegeben war. Zudem entspricht der Dekofilz mit seiner ebemässigen, repräsentativen Textiloberfläche dem hohen Anspruch, der bei Escada nicht nur an die Mode, sondern auch an deren Präsentation gestellt wird.

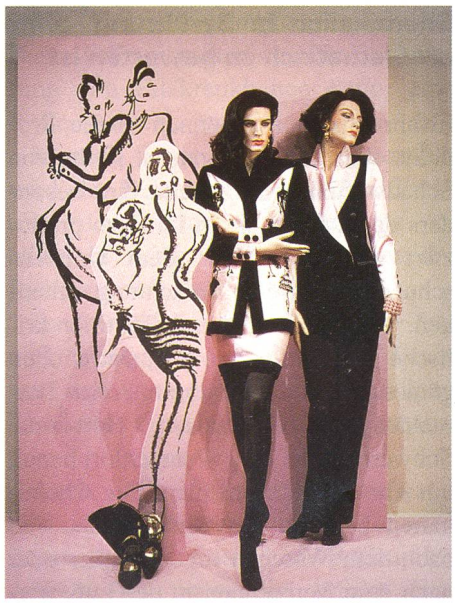


Bild: Filzfabrik Fulda

pd-Filzfabrik Fulda GmbH & Co.
D-6400 Fulda ■

Trützschler an der Index 1993

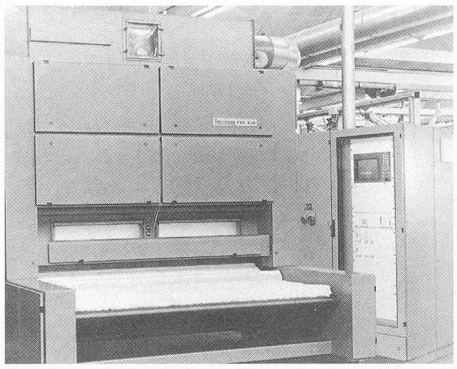
Am 20. April 1993 öffnet die internationale Vliesstoffmesse und Kongress für Konsum- und Industriebedarf in Genf ihre Pforten. Während der 4tägigen Messe haben potentielle Kunden sowie die Vertreter der Branche die Gelegenheit, sich über neueste Trends und Entwicklungen im Vliesstoffsektor zu informieren. Die Firma Trützschler, bekannt als Hersteller von Baumwollreinigungs-, Chemiefaseröffnungsanlagen und Hochleistungskarden präsentiert auf der Index folgende Maschinen:

Vliesprofilregelung VPR

Die Vliesprofilregelung, in Kombination mit dem Flockenspeiser Exactafeed FBK, reguliert das zu speisende Flockenvlies über Breite und Länge. Dies ist die Voraussetzung, um in weiteren Prozessstufen ein Vlies von hervorragender Qualität herstellen zu können.

Öffner Tuftomat

Die neu entwickelten Öffner des Tuftomat-Systems sind optimal für die Verarbeitung von unterschiedlichsten Chemiefasern geeignet. Vom Einwalzenöffner für Polyester-Standardfasern bis zum Vierwalzenöffner für gebleichte Baumwolle oder schwer zu öffnendes Polypropylen stehen Tuftomat-Typen zur Verfügung. Die Tuftomat-Öffner



Flockenspeiser Exactafeed FBK 536 mit Vliesprofilregelung VPR.
Bild: Trützschler

zeichnen sich durch einen hohen Öffnungsgrad bei maximaler Faserschonung aus.

Ballenöffner

Auf der Index informiert Trützschler neben den Exponaten über eine Vielzahl von Maschinen, die für die Vliesstoffindustrie einsetzbar sind. Die automatischen Ballenöffner Blendomat BDT 013 und BDT 019 stehen für eine schonende Ballenöffnung zur Verfügung. Der Einsatz von Mehrfachmischern MM, in den verschiedensten Breiten und Höhen, verhindert Qualitätsschwankungen. Eine genaue Dosierung verschiedener Chemiefasertypen ist besonders in der Vliesstoffindustrie notwendig. Wiegeballenöffner und Wiegespeiser von Trützschler garantieren die exakte Einhaltung der Mischungsanteile.

pd-Trützschler GmbH + Co. KG
D-4050 Mönchengladbach ■

Verpackungen aus Vliesstoff

So viele Artikel und Produkte es gibt, die verpackt werden müssen – so viele besondere Bedürfnisse sind auch zu berücksichtigen: Gewicht oder Stabilität, Steifheit oder Elastizität, Hygiene oder Ästhetik, Undurchsichtigkeit oder Transparenz. Diesen anscheinend unvereinbaren Anforderungen kann man mit Vliesstoffen meistens gerecht werden.

Das moderne Leben hat nicht nur Auswirkungen auf Nahrungsmittel, sondern auch auf ihre Verpackung. So ist z. B. das Sandwich in der Vliesstofftüte vor Bakterien und Temperaturschwankungen geschützt, bleibt aber gleichzeitig für den Käufer gut sichtbar, der es sogar in derselben Verpackung im Mikrowellenofen aufwärmen kann. Desgleichen können Grossbäckereien ihre Erzeugnisse stundenlang warmhalten, indem sie diese mit einer Folie aus Vliesstoff bedecken.

Was für die Nahrungsmittel gilt, trifft auch auf die Informatik zu: eine Diskette mit ihren Daten ist zu wertvoll, als dass man sie ungeschützt lassen kann. Gut verpackt in einer Vliesstoffhülle, ist sie vor Beschädigungen sicher.

Vliesstoffe kann man in diesem Bereich aber auch für grössere Gegenstände benutzen. So werden z. B. die Lokomotiven eines Eisenbahnmuseums in England jeweils nach der Ausstellung mit Vliesstoffplanen abgedeckt: diese sind nicht nur gross genug, sondern auch noch sehr leicht und langlebig – ganz zu schweigen von ihrer Abriebfestigkeit sowie ihrer Säure- und Korrosionsbeständigkeit.

Was auch immer sie enthalten: Verpackungen aus Vliesstoff können bedruckbar, wasserdicht, feuer- und glasfest, sterilisierbar, luft(un)durchlässig, biologisch abbaubar oder verrottungsfest sein. Diese Vielseitigkeit ist auf über fünfzig spezifische Eigenschaften zurückzuführen, die meist beliebig kombiniert werden können.

All die vielen Möglichkeiten zur Verwendung dieses Materials aus natürlichen oder synthetischen Fasern werden dank verschiedener Herstellungs-, Verarbeitungs-, Konsolidierungs- und Fertigungsverfahren erreicht.

Index 93, Internationale Vliesstoffmesse und Kongress für Konsum- und Industriebedarf, findet vom 20. bis 23. April 1993 im Palexpo Genf statt und ist das Weltforum, das nicht nur die Fachleute der Branche interessiert, sondern auch alle, die sich diese höchst effiziente und wirtschaftliche Technologie der Zukunft zunutze machen.

pd-Index, Genf ■

Schadstoffe auf Textilien

Bevor Textilien zum Endverbraucher gelangen, werden sie immer einer Vorbehandlung unterzogen. Zum Beispiel wird Wolle vor dem Spinnen gewaschen oder die Naturfaser Leinen durch einen chemischen Prozess «geröstet», um sie verspinnbar zu machen. Alle Textilien kommen während ihrer Verarbeitung in irgend einer Form mit Chemikalien in Berührung, ohne dass dies im ersten Moment als problematisch zu bewerten ist.

Erfahrungsgemäss können textile Produkte aber mit einer ganzen Reihe von Schadstoffen belastet sein, dies besonders dann, wenn sie in Ländern produziert wurden, welche dem Umweltschutz noch wenig Beachtung schenken. Vereinzelt werden in Textilien kritische Stoffe in hohen Konzentrationen gemessen, so zum Beispiel freies Formaldehyd, Pestizide, Herbizide, Schwermetalle oder Pentachlorphenol, um nur einige zu nennen. Die Chemikalien belasten die Umwelt, sie sind nach dem Waschen im Abwasser oder nach dem Verbrennen in der Luft wieder anzutreffen. Solche Schadstoffe begünstigen je nach Konzentration unter Umständen auch die Entstehung von Krankheiten. Allergien, Ekzeme oder sogar Krebs können die Folge eines dauerhaften Kontaktes dieser Hilfsmittel mit dem Körper sein.

Im Schweizer Textilprüfinstitut Testex mit Sitz in Zürich, werden seit 1846 Textilien aller Art geprüft. Neben den physikalischen und färberischen Prüfungen analysiert das Institut seit langem auch problematische chemische Substanzen auf Textilien, dies auf Basis von anerkannten oder selbst entwickelten Testverfahren und unter Berücksichtigung neuester medizinischer Er-

kenntnisse. Die Entwicklung von neuen Prüfmethoden steht nicht still, um den neuesten Erkenntnissen auch zukünftig Rechnung zu tragen, hat sich Testex entschieden, diese komplexen Prüfungen fortan in einer eigenen Abteilung zusammenzufassen. Dadurch wird weiterhin eine speditive Bearbeitung von Aufträgen und eine intensive Kundenberatung gewährleistet.

Für die Prüfungen steht ein modern eingerichtetes Labor zur Verfügung. Der umfangreiche Gerätepark wird ständig dem neuesten Stand der Technik angepasst.

Mit der Leitung der neuen Abteilung wurde ein an der ETH Zürich in chemischer Analytik ausgebildeter diplomierter Chemiker beauftragt.

pd-Testex AG, Zürich ■

Die Schweiz ist Gründungsmitglied der EOTC

Am 3. Dezember 1992 wurde die Europäische Organisation für Prüfung und Zertifizierung (European Organization for Testing and Certification, EOTC) als eigenständiger Verein nach belgischem Recht, mit Sitz in Brüssel, gegründet.

Die Gründung von EOTC mit eigenen Statuten erfolgt als Abschluss der zweijährigen Probezeit und als Ablösung des MoU zwischen der EG-Kommission, EFTA, CEN und CENELEC. An einer für den 12. Februar 1993 angesetzten Generalversammlung sollen unter anderem der Präsident sowie der Generalsekretär von EOTC ernannt werden.

Ein separater Ausschuss, in welchen auch der SNV-Direktor berufen wurde, soll die Nomination des Generalsekretärs sowie die Erarbeitung der Geschäftsordnung von EOTC vornehmen. Die schweizerische Interessenwahrung in der EOTC erfolgt über die SNV mit ihrem Schweizerischen Ausschuss für Prüfen und Zertifizieren, SAPUZ.

Weitere Auskünfte erteilt das SAPUZ-Sekretariat bei der SNV-Geschäftsstelle.

Heinz Kull, SNV Zürich ■

Baumwolle – Pflanzenschutz und Umwelt

Baumwolle als nachwachsender Rohstoff ist wie alle Kulturpflanzen von der Saat bis zur Ernte durch Krankheiten, Schädlinge und Unkrautkonkurrenz bedroht. In den subtropischen und tropischen Trockengebieten, in denen die Baumwolle wächst, sind es vor allem Insekten, welche die Pflanzen schädigen.

Man unterscheidet zwei Gruppen von Schadinsekten: Saugende Insekten wie Läuse, Wanzen, Milben oder Weisse Fliege schaden vor der Blüte und ein zweites Mal, wenn die Baumwollkapseln sich geöffnet haben.

Fressende Insekten verzehren Stengel und Blätter während der ganzen Vegetationsperiode. Eine besondere Rolle spielen dabei die sogenannten Kapselwürmer, die sich in Stengel und unreife Kapseln bohren und erheblichen Schaden anrichten. Vor allem die Raupen von Nachtschmetterlingen (Spodoptera und Heliothis) leben in nahezu allen Anbaugebieten.

Kurzfassung eines Vortrages gehalten am 13. Januar 1993 von Dr. Gerhard Waitz, Hoechst AG, anlässlich eines Treffens mit Firmen der deutschen Baumwollweberei in Frankfurt.

Die Unkrautbekämpfung spielt bei Baumwolle eine gewisse, die Bekämpfung von Pilzkrankheiten kaum eine Rolle.

Je nach Regen und Anbauintensität wird die Bekämpfung mit dem Flugzeug, der Traktorspritze oder, wie vor allem in Afrika und Asien, mit der Rückenspritze durchgeführt.

Baumwolle braucht im übrigen fast nicht gedüngt zu werden. Dies hängt mit den geringen Nährstoffentzügen durch das abgeführte Erntegut zusammen.

Auch der Pflanzenschutzaufwand hält sich in Grenzen. Das Saatgut wird gegen Insektenfrass und Bodenpilze gebeizt. Wo notwendig, erfolgt eine Unkrautbekämpfungsmassnahme vor dem Aufgehen der Saat. In den Vereinigten Staaten und in Australien wird zur Erleichterung der Ernte und als vorbeugende Pflanzenschutzmassnahme ein einheitlicher Laubfall herbeigeführt.

Die Schädlingsbekämpfung wird in den einzelnen Anbauregionen nach Bedarf durchgeführt. In der Regel reichen 2–4, in einigen Gegenden 6–8 Behandlungen aus. In einzelnen Fällen, wenn u. a. als Folge von Kultur- und Behandlungsfehlern Resistenzen gegen die verwendeten Insektizide auftreten, sind es auch einmal mehr Behandlungen.

Baumwolle wird weniger behandelt als z. B. Kartoffeln in Europa. Die Zahl der Spritzungen liegt auch deutlich niedriger als in Sonderkulturen wie Obst, Wein, Citrus oder Gemüse. Nach Schätzungen lag weltweit der Aufwand für Pflanzenschutzmittel auf den ca. 30–33 Mio. Hektar Baumwoll-Anbaufläche 1991/92 bei etwa 2,6 Mrd. DM. Hiervon entfielen 75% auf Insektizide, 21% auf Herbizide und 4% auf Fungizide.

Die am häufigsten verwendeten Insektizide sind Mittel aus der Gruppe der Pyrethroide, Phosphorsäureester und mit etwas Abstand der Carbamate. Sogenannte Altprodukte wie persistente chlorierte Kohlenwasserstoffe spielen keine Rolle mehr. Diese Produkte sind in den Industrieländern schon seit Anfang der 70er Jahre verboten. Seit Ende der 80er Jahre sind sie auch weltweit in der Landwirtschaft verboten.

Die heutigen Pflanzenschutzmittel sollen neben einer guten Wirkung gegen den Schadorganismus auch möglichst wenig Nebenwirkungen auf die Umwelt haben. An erster Stelle steht hier geringe Giftigkeit gegenüber dem Anwender, schnelle Abbaubarkeit in

der Natur, keine Anreicherung in Nahrungsketten oder in der Umwelt wie Boden, Wasser, Luft. Um dies zu erreichen, sind umfangreiche Prüf- und Testverfahren vor der Zulassung durch die Behörden notwendig. Das gilt für neue wie auch für alte Produkte, deren Registrierungen in bestimmten Zeitabständen erneuert werden müssen.

Die Entwicklung eines neuen Pflanzenschutzmittels dauert heute 8–10 Jahre. Der Gesamtaufwand hierfür stieg in den letzten 20 Jahren um den Faktor 5. Den Löwenanteil haben dabei die Kosten für die Nebenwirkungsforschung und -prüfung. Ihr Anteil stieg um den Faktor 10. Heute muss ein Hersteller mit etwa 200 Mio. DM Entwicklungskosten von der Synthese bis zur Marktanbietung eines Produktes rechnen.

Ein wichtiges Kapitel im Rahmen der Produktentwicklung ist die Bewertung von eventuell auf oder im Erntegut verbleibenden Rückständen von Pflanzenschutzmitteln.

Neueste Untersuchungen haben gezeigt, dass gerade bei Baumwolle die Belastung – wenn sie überhaupt noch messbar war – für den Endverbraucher so gering ist, dass sie vernachlässigt werden kann und damit keinerlei Risiko darstellt.

Quelle: Cotton Service Büro
JR ■

Cotton Council International geht neue Wege

Geoff Audas, Stellvertretender Direktor des Cotton Council International (CCI), übernimmt ab sofort die Verantwortung für alle Kontakte zu Baumwollspinnereien und Herstellern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Skandinavien. Er steht der gesamten CCI-Tätigkeit in bezug auf die Betreuung des Handels und die Bearbeitung von Verkaufsförderungsanfragen vor.

«Im Laufe der Jahre gelang es CCI, eine gute Beziehung zu den Spinnereien, Webereien und Herstellern in

Baumwollpreise

	Cotlook Index «A» middling 1–3/32"				Mittelkurs
Datum	US $-cts/lb		DM/kg		DM/US $
1992	**	***	**	***	
30.01.	56.95		2,12		1,6047
27.02.	56,25		2,03		1,6360
26.03.	55,90	***	2,04	***	1,6537
02.04.	57,20	(62,65)	2,08	(2,28)	1,6519
30.04.	59,45	(62,55)	2,18	(2,29)	1,6598
14.05.	61,50	(63,35)	2,18	(2,25)	1,6111
28.05.	61,35	(61,85)	2,21	(2,23)	1,6334b
04.06.	62,10	(62,00)	2,20	(2,20)	1,6058
25.06.	65,90	(63,60)	2,24	(2,17)	1,5440
02.07.	65,50	(63,25)	2,20	(2,12)	1,5223
30.07.	64,30	(61,35)	2,11	(2,01)	1,4873
		**		**	
06.08.		61,30		2,01	1,4869
20.08.		58,60		1,88	1,4515
27.08.		57,45		1,79	1,4152
03.09.		56,95		1,75	1,3951
17.09.		56,60		1,87	1,5015
24.09.		55,75		1,83	1,4905
01.10.		54,05		1,69	1,4152
08.10.		53,80		1,74	1,4688
15.10.		52,70		1,69	1,4514
22.10.		52,70		1,76	1,5125
29.10.		51,45		1,75	1,5402
05.11.		52,65		1,84	1,5836
12.11.		52,10		1,82	1,5880
19.11.		52,75		1,84	1,5845
26.11.		53,00		1,86	1,5942
03.12.		53,80		1,88	1,5811
10.12.		54,20		1,90	1,5820
17.12.		54,25		1,85	1,5452
24.12.		54,55		1,92	1,5921b
31.12.		54,85		1,95	1,6140b
1993	**	***	**	***	
07.01.	55,95		2,02		1,6352
14.01.	57,05		2,04		1,6242
21.01.	58,80		2,09		1,6121
28.01.	57,95		2,01		1,5763
04.02.	59,20		2,15		1,6478
11.02.	60,95		2,23		1,6597
18.02.	61,25		2,23		1,6530
25.02.	61,65		2,21		1,6290

** «A» Index für das laufende Baumwolljahr
*** Forward «A» Index für das folgende Baumwolljahr
Verschiffung frühestens Okt./Nov.;
N = Nominal; a = DM-Kurs vom folgenden Tag / b = DM-Kurs vom Vortag

Deutschland aufzubauen. Unter den schwierigen Geschäftsbedingungen von heute möchte CCI die Unterstützung für Firmen, die Baumwolle aus den USA einsetzen, verstärken», kommentierte Geoff Audas.

Kostenlose Informationen über eine CCI-Lizenz erhalten Sie von Geoff Audas, Cotton Council International, 239 Old Marylebone Road, London NW1 5QT.

Geoff Audas wird die in Betracht kommenden Spinnereien einladen, Lizenznehmer für das Baumwollgütesiegel Cotton USA zu werden. Die Spinnereien, die Garne und Stoffe aus reiner Baumwolle unter hauptsächlicher Verwendung von in den USA angebauter Baumwolle herstellen, können an der CCI-Kampagne teilnehmen und ihre Verkaufsförderungsmassnahmen für sich nutzen. Diese Spinnereien können die Vorteile einer CCI-Lizenz auch an ihre Kunden weitergeben, die ihre fertigen Textilien dann mit dem Baumwollgütesiegel Cotton USA auszeichnen können. Darüber werden sie fortlaufend mit den neuesten Informationen über Qualität, Wirtschaft und Preis sowie über in den USA unternommene Qualitätssteigerungsmassnahmen versorgt.

Die USA sind das einzige Land, das die europäische Baumwollindustrie direkt unterstützt. Seit der Einführung des Baumwollgütesiegels Cotton USA im Jahre 1989 hat CCI 22 Millionen US Dollar in die Unterstützung der Verkaufsförderung für europäische Baumwollspinnereien investiert. Im Herbst 1993 wird eine neue Werbekampagne für das Baumwollgütesiegel Cotton USA gestartet.

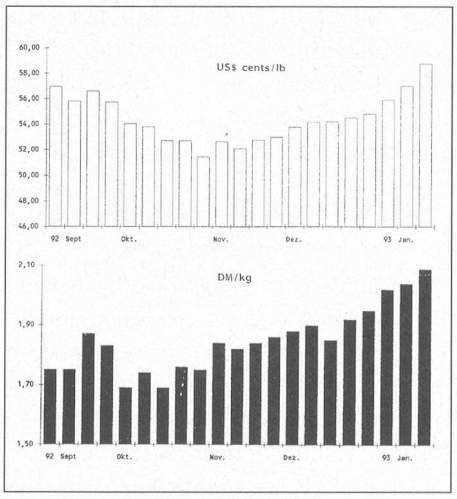
Das Baumwollgütesiegel Cotton USA ist europaweit zu 25% und in Deutschland zu 29% bekannt. Das bedeutet gegenüber dem vorherigen Erhebungszeitraum eine Steigerung um drei Prozentpunkte.

pd-Cotton Council International
GB-London ■

Neuere Entwicklung der Baumwollpreise

Hauptsächlich beeinflusst durch die $-Kursentwicklung sind DM-Preise für Rohbaumwolle in den letzten Monaten stark gestiegen. Die deutsche Industrie klagt, dass sich diese Entwicklung nur ganz unzureichend in den Garnpreisen spiegle.

Baumwollpreisentwicklung in US$ cents per lb (oben) und DM/kg (unten) Cotlook «A»
Index vom 27. August 1992 bis 21. Januar 1993



Quelle: Cotton Service-Büro

Standardsoftware und textile Auswertungen

Oft wird der nicht speziell vorbelastete Benutzer durch Beispiele in Publikationen und Tutorials von Standardsoftware auf festgelegte Bahnen gelenkt. Diese Bahnen weisen meistens in kommerzielle Richtungen. Viele Standardsoftwarepakete wiesen jedoch eine Vielzahl von wissenschaftlich technischen Funktionen auf, die dieselben für Anwendungen ausserhalb des Kommerziellen prädestinieren. An dieser Stelle sollen deshalb Möglichkeiten von Tabellenkalkulationsprogrammen in der Textilindustrie aufgezeigt werden.

Es sind im Markt verschiedene Tabellenkalkulationsprogramme erhältlich. Der Bereich reicht von Shareware-Programmen wie As-Easy-As, bis zu Lotus 1-2-3 oder Excel, die die professionellen Vertreter der Sparte repräsentieren.

Da Lotus 1-2-3 ein Vorreiter dieser Programmart ist, und sich die meisten anderen Softwarehersteller um Kompatibilität bemühen, sind die folgenden Ausführungen auf Lotus 1-2-3 (Versionen 2.2, 2.3, 2.4) bezogen.

Qualitätsüberwachung im physikalischen Laboratorium

In der Qualitätskontrolle wird normalerweise eine Stichprobe bestimmter Grösse geprüft und mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf die Gesamtheit der Produktion hochgerechnet.
Die wichtigsten Grössen sind
– Mittelwert x
– Standardabweichung s
– 95% Vertrauensbereich Q95%

Mit diesen Werten ist es möglich, dank der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf die Gesamtheit des Loses zu schliessen.

Natürlich werden diese Werte in der einen oder anderen Form gespeichert – eine Aufgabe, die der Computer bestens erfüllen kann.

Vergleiche zwischen Mittelwerten über einen längeren Zeitraum lassen auch Trendanalysen zu bzw. lassen Abhängigkeiten vom Klima und/oder Einflussfaktoren erkennen.

Möglichkeiten der Tabellenkalkulationsprogramme

Tabellenkalkulationsprogramme, dies sagt schon der Name, sind zur Verarbeitung von Tabellen ausgelegt.

In der Textilindustrie fallen immer wieder Tabellen an – in der Nutzeffekterfassung, der Qualitätskontrolle usw.

Diese Tabellen werden meistens statistisch ausgewertet.

Gerade in der statistischen Auswer-

tung bieten die Tabellenkalkulationsprogramme interessante Funktionen.

Ich beschränke mich in dieser Arbeit auf einfache Beispiele aus der Qualitätskontrolle.

Übertragung der Daten in das Arbeitsblatt der Tabellenkalkulation

Abhängig von der Prüfmethode bzw. dem Prüfgerät müssen die Daten entweder manuell in das Arbeitsblatt eingetippt werden, oder aber sie können auf elektronischem Wege vom Prüfgerät auf einen Personal Computer übertragen werden.

Der Eintrag auf manuellem Wege ist jedem, der mit solchen Programmen arbeitet bekannt.

Komplexer wird die Aufgabe, wenn die Daten auf elektronischem Wege von den Prüfgeräten übernommen werden sollen.

Die von Mikroprozessoren gesteuerten Geräte und Personalcomputer verfügen meistens über eine serielle Schnittstelle nach dem RS-232-Standard.

Dieser Standard beschreibt nur den physikalischen Teil der Datenübertragung, sagt jedoch nichts darüber aus, ob die Daten im Binärcode, Dezimalsystem, Hexadezimalsystem usw. übertragen werden.

Leider (für denjenigen, der die Schnittstelle anzapfen will) liegt oft ein Formatwirrwarr an der Schnittstelle an.

Die Tabellenkalkulationsprogramme arbeiten normalerweise mit einem eigenen Datenformat, sind aber in der Lage Fremddaten zu übernehmen, wenn diese in einem gängigen Datenformat vorliegen.

Der kleinste gemeinsame Nenner für das Datenformat ist oftmals der ASCII-Zeichensatz (American Standard Code for Information Interchange).

Um die Datenübertragung zu erleichtern, haben einige Firmen Programme entwickelt, die das Datentohuwabohu in geordnete Bahnen lenken.

Ein Beispiel dafür ist das Programm UT-Link der Firma Zellweger Uster. Dieses wandelt auf Wunsch die ankommenden Daten von Geräten dieser Firma in ein Format, das von Excell, Lotus 1-2-3, DBase und anderen Programmen gelesen werden kann.

Der UT-Link ist ein Programm, das erlaubt, von 2 Schnittstellen Daten in einen Personal Computer zu lesen. Die Installation erfolgt mit Hilfe eines interaktiven Menues und kann auch von Laien durchgeführt werden.

Bei der Erstinbetriebnahme kann der Bediener mit Hilfe von Rolladenmenues die notwendigen Einstellungen für die Datenübertragung durchführen.

Sind die Einstellungen festgelegt, kann der UT-Link im Hintergrund arbeiten. Sie können also weiterhin den Personal Computer für andere Aufgaben nutzen.

Wie die vom UT-Link übertragenen Resultate im Arbeitsblatt von Lotus 1-2-3 aussehen, zeigt das Beispiel in Figur 1.

Der Mittelwert bietet keine besondere Schwierigkeit – die Eingabe zur Berechnung des Mittelwertes der linearen Ungleichmässigkeit Um% lautet in diesem Beispiel:

@MITTELWERT (B14..B33)

Analog würde die Eingabe für den Mittelwert der quadratischen Ungleichmässigkeit CVm% so lauten:

@MITTELWERT (C14..C33)

Für die Berechnung der Standardabweichung stellt Lotus 1-2-3 eine Funktion bereit.

Die Eingabe lautet für unser Beispiel:

@STDABW (B14..B33)

Allerdings geht Lotus bei der Berechnung der Standardabweichung von der Gesamtheit aus. In der Texilindustrie aber wird üblicherweise von der Stichprobe ausgegangen. Bei Messreihen mit weniger als 20 Proben (bei 20 Proben beträgt der Fehler ca. 3%) muss deshalb das Resultat der Lotus 1-2-3 Funktion @STDABW(Bereich) mit folgendem Ausdruck multipliziert werden:

$$\sqrt{\frac{n}{n-1}}$$

Der komplette Ausdruck lautet also:

@STDABW (B14..B33) * @WURZEL (@ANZAHL (B14..B33)/(@ANZAHL (B14..B33)-1))

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	USTER TES	TER 3 Nr.1	V 2.40 10–	12–92 16:15	Laborant:	NH		
2								
3	Art.Nr.: COCAR30M	Pruefnr.: 1A		Faserverband: 23.620		Nec Faser: 3.750 ug/inch		
4	CARDED COTTON 20 TEX							
5	v: 400m/min.	t: 2.5min.	Tests: 20/1	Messschlitz 3	Bremskraft: 37.5%		Imperferktionen: Kurzstap	
6								
7	3	1	10	12	92	16	15	0
8	EINZELWERTE							
9								
10	Test Nr.	Um	CVm	CVm(1m)	CVm(3m)	Duennst.	Duennst.	Duennst.
11								
12		(%)	(%)	(%)	(%)	(–30%)	(–40%)	(–50%)
13								
14	1	11.68	15.07	5.6	4.71	1690	141	6
15	2	12.2	15.67	5.68	4.86	2063	207	6
16	3	11.85	15.23	4.81	4.07	1866	147	4

Fig. 1. Ausschnitt der Daten einer Gleichmässigkeitsprüfung.

Weiterverarbeitung von Rohdaten

Numerische Werte

Einzelwerte sind im allgemeinen von untergeordneter Bedeutung, da schnell die Übersicht verloren ginge.

Die erste Stufe der Verdichtung gemessener Daten ist deshalb die Errechnung des Mittelwertes und des Vertrauensbereiches, um den Mittelwert gewichten zu können.

Wie die Syntax für die Berechnung von Mittelwert, Standardabweichung und Vertrauensbereich in Lotus 1-2-3 lautet, soll an einem Beispiel erläutert werden.

	A	B	C	D	E	F	G	H
31	18	12.54	16.03	4.56	3.66	2606	298	16
32	19	11.82	15.17	4.28	3.31	2025	200	10
33	20	12.11	15.45	5.95	5.18	1908	166	10
34	Mittelwert:	12.01	15.44	5.04	4.16	2025	193	6
35	Stdabw	0.37	0.48	0.54	0.60	311.34	64.21	6.03
36	Q95%	0.17	0.23	0.25	0.28	146	30	3

Fig. 2. Auswertung von 20 Gleichmässigkeitsprüfungen (Spaltenkopf siehe Fig. 1).

Für die Berechnung des Vertrauensbereiches wird folgende Formel angewandt:

$$Q95\% = \frac{t \times s}{\sqrt{n}}$$

t: Faktor aus der Tabelle oder berechnet
s: Standardabweichung
n: Anzahl Proben

Für Stichproben mit einer Probenzahl n > = 10 kann der Faktor t für den 95%-Vertrauensbereich wie folgt berechnet werden:

$$t = \frac{2.410}{n-2} + 1.960$$

Folglich lautet die Eingabe für den 95%-Vertrauensbereich der Ungleichmässigkeit Um% in unserem Beispiel:

(2.41 / (@ANZAHL (B14..B33)-2) + 1.96) *B35 / @WURZEL (@ANZAHL (B14..B33))

Der Ausdruck [B35] steht in diesem Beispiel für die Zelladresse im Arbeitsblatt, in der die Standardabweichung berechnet wurde (siehe Fig. 2).

Grafiken

Messungen werden oft in den Prüfgeräten «vorverdaut». Ein typisches Beispiel dafür sind die Spektrogramme der Ungleichmässigkeit (im folgenden Spektrogramm).

Da die Spektrogramme wichtige Qualitätsindikatoren sind, sollen sie an dieser Stelle als Beispiel für die Möglichkeit der Speicherung und Aufbereitung von Grafiken dienen.

Die Spektrogramme werden in einer Zahlenreihe übertragen, in der jede Zahl die prozentuale Höhe eines Wellenlängenkanals repräsentiert.

Diese Zahlenreihe kann in der Tabellenkalkulation ausgewertet und als Balkengrafik dargestellt werden. Wird beispielsweise in Lotus 1-2-3 mit einem der üblichen Desktopzusätze (Impress, Allways oder Wysiwyg) das Längen-/Breitenverhältnis angepasst, erhält man ein Spektrogramm, wie in Fig. 3 dargestellt.

Genauso können andere Grafiken, wie die Kraft-Dehnungskennlinie in Tabellenkalkulationsprogrammen dargestellt werden.

Schlusswort

Diese Arbeit ist ein kurzer Abriss über die Möglichkeiten, die Tabellenkalkulationsprogramme zur Auswertung von textilen Prüfresultaten und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Nur als Ausblick soll hier noch erwähnt werden, dass neuere Versionen von Tabellenkalkulationsprogrammen die Möglichkeit der Verknüpfung von Daten zwischen verschiedenen Arbeitsblättern bieten. Diese Funktion ist sehr geeignet, um Langzeitstatistiken zu erstellen, indem jeweils nur die Mittelwerte einzelner Messreihen in ein «Langzeit-Arbeitsblatt» übertragen werden.

Hildebrand Niklaus,
Zellweger Uster AG, Uster ■

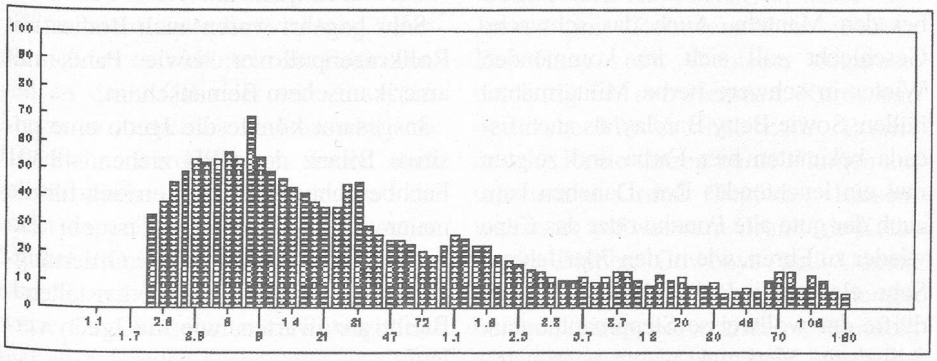


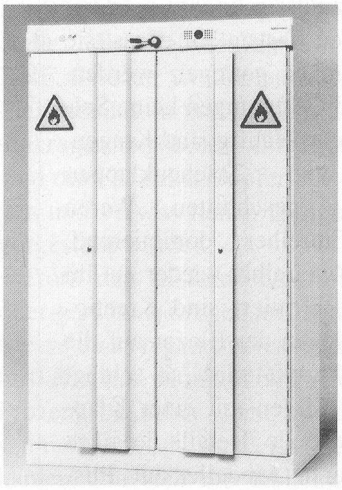
Fig 3. Beispiel eines Massespektrogramms.

Sicherheitsschrank für feuergefährliche Stoffe

Zur Lagerung von Kleinmengen feuergefährlicher flüssiger und fester Stoffe am Arbeitsplatz wurde der Sicherheitsschrank Typ 2338d entwickelt.

Dank den stark isolierten doppelten Stahlwänden, den aufschäumenden Türfugen und den sich selbstschliessenden Brandschutz-Teller-Ventilen wird im Brandfall ein Temperaturanstieg im Schrankinnern verzögert.

Die platzsparenden Falltüren können im geöffneten Zustand arretiert werden. Durch einen Hebeldruck schliessen und verriegeln beide Türen. Sollten die Türen bei Gefahr offenstehen, wird die-



Sichere Lagerung von Kleinmengen feuergefährlicher flüssiger und fester Stoffe im Sicherheitsschrank.
Bild: Krebs & CO. AG

ser Schliessvorgang automatisch durch einen temperaturabhängigen Feuerschutzriegel ausgelöst.

Im Innenraum befindet sich eine Sicherheits-Auffangwanne mit 30 l Inhalt sowie vier höhenverstellbare, wannenförmige Abstellböden mit je 10 l Fassungsvermögen.

Im Bedarfsfall kann am Abluftstutzen eine Absaugung angeschlossen werden, um Lösungsmitteldämpfe abzuführen.

Der Sicherheitsschrank bietet optimalen Schutz für feuergefährliche Stoffe und somit auch optimalen Schutz für den Mitarbeiter am Arbeitsplatz.

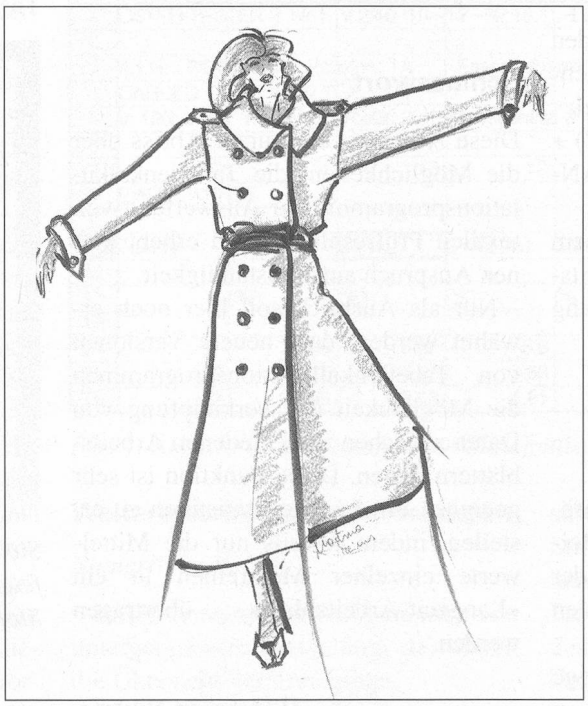
pd-Krebs & Co. AG, Therwil ■

Bonjour Tristesse

Schwer wird es sein, die Damen im kommenden Winter in tristem Wetter ausfindig zu machen. Denn wird sich die Farbpalette so darstellen, wie grösstenteils auf der CPD in Düsseldorf vom 7. bis 10. Februar präsentiert, wird sich die modische Frau von Welt in Beige, Rotbraun, Grau, Mahagonibraun, Cognac und natürlich Schwarz hüllen. Leder wird nun endgültig gesellschaftsfähig und auch das Militär hinterlässt seinen Einfluss in der Mode.

Darin waren sich fast alle Designer von Marc Cain über Comma, Bogner, Escada aber auch Karl Lagerfeld oder Susanne Wiebe einig. Einzig Onofri tanzte wie immer leicht aus der Reihe des modischen Diktats, was die Farbe angeht, doch wurden leider bei den Schnitten häufig Erinnerungen an vergangene Saisons wach.

Tendenzmässig konnte man bei den Jacken feststellen, dass sie wieder länger getragen werden. Auch sind Gürtelungen keine Seltenheit mehr. Häufig sind Kragen, Revers und Taschenklappen grosszügig geschnitten. Waren früher Einreiher dominierend, sind die Zweireiher wieder gut im Rennen. Raffiniert sind Kreationen, bei denen der Blazer auf die Weste geknöpft wird, so schlägt frau zwei Fligen mit einer Klappe. Auffallende Details je nach Firma waren Modelle mit Plisseeärmeln oder gesteppten Webpelzkragen sowie Schösschenschlitze und Fransen. Apart wirkten auch Plisseekragen und Schlaufenknöpfe wie bei Cartoon. Jacken aus schwarzem Nappa waren wie schon erwähnt ein absolutes Muss. Eyecatcher waren auch Militärjacken aus Lack. Die passenden Röcke dazu waren in der Regel waden- bis knöchellang, viel mit hohen Schlitzen und möglichst schmal. Sehr propagiert wurden Trägerröcke, deren Ausschnitt sehr reizvoll genau unterm Busen endete, mit Blusen natürlich zu tragen. Viel gezeigt wurden auch schlichte Strick- und Plisseeröcke. Bei den Hosen gab es schwerpunktmässig zwei Richtungen: die langen schmalen und die fessellangen weiten Modelle. Shorts liessen nur noch vereinzelt Bein sehen. Sehr rockerladymässig wirkten dagegen schwarze Lederhosen, teilweise mit Schnürungen (Marc Cain). Weitere auffallende Details waren bundlose Modelle sowie Vierbahnen-Ausführungen. Relativ schlicht daher kommen die Kleider. Lange Schlauchkleider im Empirestil laufen neben Trägerkleidern, die sozusagen als Eyecatcher kleine Schlitze aufweisen.



Parallelen zeigen sich zur Herrenmode bei den Mänteln. Auch das schwache Geschlecht soll sich im kommenden Winter in schwere herbe Militärmäntel hüllen. Sowie Betty Barclay als auch Escada bekannten hier Farbe und zeigten mal ein leuchtendes Rot. Daneben kam auch der gute alte Poncho oder das Cape wieder zu Ehren, wie in den 70er Jahren. Sehr elegant, jedoch sehr empfindlich dürfte der wollweisse Steppmantel sein. Stilistische Merkmale waren asymmetrische Formen bei den Zweireihern.

Auffallendstes Merkmal der Blusen war die Tatsache, dass sie, wenn nicht bei Trägerröcken oder -kleidern, häufig über den Unterteilen getragen wurden. Die Schnitte weisen viele Rüschen und Schluppen und wieder markantere Manschetten auf. Auch Redingotevarianten dürften Chancen haben. Stadtfein gemacht werden die eher aus dem Sportswearbereich stammenden Wildlederblusen.

Schwarz wie die Nacht wird nach wie vor die Cocktailmode. Zahlreiche Kleiderformen werden mit viel Glitter in den Abend geschickt. Anklänge aus den 70er Jahren finden sich bei Westen mit goldenen Kordeln und bunten Steinenüberzug, wie bei Susanne Wiebe. Eher schlicht zeigten sich Hosenanzüge, die wertvolle Knöpfe zierten. Zieren sollen die neuen Dessous auch die Frau der Zukunft. Dabei kristallisieren sich zwei verschiedene Typen heraus. Seidig und fliessend mit wertvollen Materialien wie Seide, Satin und Viskose präsentiert sich die eine Linie. Dekorative Details sind dabei Drapés, Volants sowie Spiraleffekte und Spitze. Highlights sind Trägerspielereien und ausgefallene Rückendecolletés wie bei Pompadour und Irma la Douce.

Sportlich und erdverbunden gibt sich dagegen der entgegengesetzte Look. Rippen betonen die Körperformen und gesandete sowie ausgebleichte Optiken vermitteln einen legeren Touch. T-Shirt-Formen, Westen-Elemente sowie Knöpfe und hochgeschnittene Höschen, teilweise ohne richtige Kante, runden das Thema ab.

Sehr begehrt waren auch Bodies mit Rollkragenpullover sowie Pants mit amerikanischem Beinanschnitt.

Insgesamt konnte die Igedo eine positive Bilanz der CPD ziehen. 48 301 Fachbesucher interessierten sich für die neuen Kollektionen. Das ist ein Zuwachs von 14,5%. Auch die Ordertätigkeit war angeblich zufriedenstellend. Bleibt abzuwarten, wie die Igedo verläuft.

Martina Reims ■

Modische Tupfer im Hinterstübchen

Die Augen offenhalten musste man auf der Herrenmodewoche Interjeans in Köln vom 5. bis 7. Februar 1993. Wollte man nämlich markante Neuigkeiten sehen, musste man schon fast in die Kollektionen hineinsteigen.

Nach wie vor geben vor allem im traditionellen HAKA-Bereich die Stoffdesigner den Ton an. Materialfavoriten sind bei Sakkos und Anzügen Kaschmir, Flanell, Chenille und viel Tweed. Die Farbpalette zeigt Gelb- und Grünnuancen, sämtliche Beigevarianten, aber auch Blau und Grau und als Tupfer verschiedene Rotschattierungen. Die Sakkoformen dominierten mit Einreihern, obwohl auch die Zweireiher wieder an Bedeutung gewinnen. Details sind vor allem Lederknöpfe und Lederflicken. Die Taschen zeigen sich aufgesetzt oder als Klappvariante. Stadtfein werden Lederkragen und Lederschulterpatten. Witzige Details zeigte Chadez mit verschiedenen Brusttaschen, verschachtelten Taillentaschen sowie Schlaufenknopfverschlüssen. Chancenreich wie immer sind Schwarz-Weiss-Musterungen und gedeckt bunte Hahnentritts. Ein relativer Newcomer sind Panamainterpretationen wie bei Gilles Mauren. Nur für ganz spezielle Zielgruppen werden sich Cityjunker eignen. Hitverdächtig sind dagegen Anzüge mit Weste im Stil der 40er Jahre mit körpernaher hochgeknöpfter Silhouette in körnigem Beige-Braun wie bei Boss. Die Hosen sind wie immer schlicht mit ein bis zwei Bundfalten, häufig in Melangen und im Sportswearbereich oft in sämtlichen Rotschattierungen.

Eine interessante Entwicklung zeichnet sich bei den Mänteln ab. Erinnerungen an das KGB oder wie die Köln-Messe es tituliert, à la Transsibirische Eisenbahn, werden wach. Einen stark militärischen Einschlag haben die meist doppelreihigen schweren, langen Mäntel zumindest. Weitere Merkmale sind Gürtel, goldene Knöpfe und teilweise Kutscherschultern. Highlight der hier eher dunklen Farbpalette sind Rotinterpretationen. Lediglich Valentino präsentierte hellgrüne Modelle. Daneben behaupten sich der gute alte Trench, teilweise auch in wolligen Stoffen, lange Raglanhänger aus edlem grauem Flanell wie bei Wellington of Bilmore oder ganz neu Jeansmäntel.

Sehr farbenfroh wird es dagegen bei den Sportswearjacken. Neben den schon auf der First View gesichteten vielfältigen Filzjacken in Mexico-, Ethnic- oder Lapplandlook triumphierten vor allem Nylon-, Öl- oder gummierte Jacken im Jagd- oder Fischerlook. Hier konnte auch mal ein knalliges Orange oder Gelb wie bei S. Oliver aufleuchten. Für besonders Mutige dürften Lederjacken gedacht sein.

Wichtig werden Sakkos mit Bandmusterungen von Brust über Revers und Ärmel. Passend dazu gibt es die passenden, meist hochgeknöpften Westen, die von Filz über Cordstepp bis hin zu Tweed reichen.

Schöne Kollektionen wie lange nicht mehr, bieten die Stricker an, doch leider läuft der Abverkauf nicht wie geplant. Präsentiert werden viel ländliche Zopfmuster mit angerolltem Stehkragen. Schön sind klassisch interpretierte Ethnikmotive oder kleine bunte geometrische Dessins. Interessant sind verfeinerte Trachtenmodelle. Hitverdächtig sind vor allem geometrische Schwarz-Weiss-Interpretationen, teilweise als Jacken mit Reissverschluss (Falke). Der Hang zum Abenteuer dominiert eindeutig bei den Hemden. Karos und nordische Muster ohne Ende. Positiv aus der Reihe tanzen bunte Blumen auf schwarzem Grund (Bertone). Riesenwalrösser auf weissem Grund (de Kalb) sowie Blätter, Cowboys und Damen der 20er Jahre. Schalkragen-Varianten betonen einen ganz anderen Bereich, die Abendmode. Während Spencer-Formen als Zweireiher, dafür schon einmal in einem feurigen Rot erscheinen, sieht man Party-Anzüge und Smokings vornehmlich als Einreiher. Details sind verblendete, manchmal auch kontrastfarbige Revers und Taschenpatten. Mutig muss man für fliederfarbige Kreationen wie bei Licona sein. Die Qualitäten sind noch vorrangig glatt, wobei geschmirgelte Oberflächen an Bedeutung gewinnen.

Jeans geben sich nach wie vor traditionsbewusst. Die Formen reichen bei den Männern von Keil über Zigarette und Röhre. Bei den Damen wird vor allem bei Pepe die leichte Schlaghose propagiert. Als Farbe neben dem klassischen Blue Denim setzt sich das Black Black durch. Auch poppige Farben werden noch forciert, jetzt auch bei den Hemden. Im Oberteilbereich spielen Rippshirts nach wie vor eine grosse Rolle, teilweise auch als Sweater oder Rolli. Sweater werden auch mit neuem Plakettendessin und halbem Schildkrötenkragen angeboten. Ein Riesenthema sind die Flauschschlupfer, die in knalligen und verwaschenen lässigen Farben vorgestellt wurden.

Trotz der Diskussionen im Vorfeld oder gerade deswegen, erfreute sich die Messe eines regen Interesses. Konjunkturflaute hin, Konjunkturflaute her, 10 Prozent Besucher mehr, gleich insgesamt 48 000, als im vergangenen Jahr kamen, um sich die Kollektionen für Herbst/Winter 1993/94 anzusehen.

Martina Reims ■

Modeboom auf realistischem Terrain

Der Kaufrausch hat sich offenbar auch bei den Damen ausgelebt. Zwar konnte der Handel 1992 noch mit einem Plus von 2% aufwarten, doch die Erwartungen für 1993 sind doch arg zurückgeschraubt, so zumindest der Bericht des Bundesverbandes des Deutschen Textileinzelhandels auf der Pressekonfe-

renz in Düsseldorf zur CPD vom 7. bis 10. Februar 1993. Einen stärkeren Rückschlag musste jedoch die Industrie hinnehmen. Hier musste ein Umsatzrückgang von 4,7 Mrd. DM eingesteckt werden. Konsequenterweise musste ebenso eine Reduzierung der Beschäftigten von 9,2% und bei den Betriebsstätten von ebenfalls minus 9,5% vermerkt werden. Drastisch sanken daher auch die Produktionszahlen. Fast alle Produktgruppen verbuchten zweistellige Minuszahlen. Der Aussenhandel zeigte sich sehr gesplittet. Zwar sanken die Ausfuhrraten in die Schweiz (–6,1%), Österreich und Grossbritannien, andererseits wurden Zuwachse in die klassischen Modeländer wie Frankreich und Italien verzeichnet. Um die Situation aber nicht allzu negativ zu sehen, muss vermerkt werden, dass insgesamt gesehen auf die letzten fünf Jahre, die Industrie ein Umsatzplus von 21% verbuchen konnte.

Die einzigen, die sich hätten freuen können, waren die Stricker. Doch hier war der Handel beim Ordern allzu vorsichtig und konnte dann die Nachfrage nicht befriedigen. Ein Umsatzplus konnte aufgrund von besseren Qualitäten verbucht werden (+10%). Doch der Handel setzt weiterhin auf Sicherheit und orderte für das kommende Jahr hauptsächlich Klassiker.

Zweigeteilt zeigte sich die Damenwäsche. Die Miederwaren verzeichneten noch ein Plus von 3 bis 4%, während die Damenwäsche ins Minus rutschte, wobei die Nachtwäsche mit –5% einen besonders grossen Anteil daran hatte. Nur ein schwacher Trost ist dabei, dass auch die Importe deutlich zurückgingen.

Interessant wird sein, wie letztere Branche auf den neuen Messetermin reagieren wird. Die Dessousherstellerpräsentieren erstmalig ihre Ware während der CPD. Insgesamt präsentieren 1936 Aussteller ihre Mode für den kommenden Herbst/Winter 1993/94, wobei sich die Zahl der ausländischen Anbieter mit 478 nahezu verdoppelt hat. Konsequenterweise hat sich auch die Ausstellungsfläche auf 140 390 m² gesteigert.

Martina Reims ■

Gas-Kondensationskessel mit Traumwirkungsgrad

Gas-Kondensationskessel sparen Energie, wenn bei niedrigen Rücklauftemperaturen der Abgastaupunkt von 59 °C unterschritten wird. Regenerative Verbrennungsluftvorwärmung, also Rückführung der nach dem Kondensationswärmetauscher noch im Abgas enthaltenen Restwärme und -feuchtigkeit, hebt den Abgastaupunkt über 70 °C an. Diese Technik ermöglicht dem neuesten Kessel der französischen Seccacier Jahreswirkungsgrade von über 105% vom H_u.

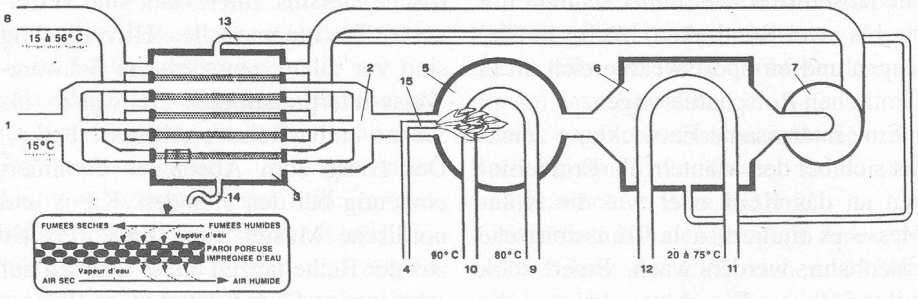
Mit dem «Super Oscar» der Expotherm 92 in Lyon wurde der «Altarex»-Kessel gekrönt, in welchem Gérald Brunel, Chefentwickler des Pariser Kesselbauers Seccacier, und Alain Grehier, Chefingenieur des Instituts Français du Pétrole, neueste Ideen aus der Raffinerietechnik, den von Gaz de France und Seccacier patentierten PAVE-Prozess und einen neu enwickelten Erdgasbrenner kombinierten.

PAVE hebt Taupunkt über 70 °C

PAVE bedeutet «pompe à vapeur d'eau». Die deutsche Übersetzung könnte man als «regenerative Verbrennungsluftvorwärmung» bezeichnen. Ursprünglich funktionierte es so: Einem Gas-Kondensationskessel wird ein Abgaswäscher nach- und ein Luftwäscher vorgeschaltet.

Nach dem Kondensationswärmetauscher hat das Abgas noch eine Temperatur von etwas über 70 °C. Diese fühlbare Wärme macht aber nur 20% des im Abgas verbleibenden Wärmeinhalts aus; 80% sind latente Wärme im restlichen Wasserdampf. Der Abgaswäscher gewinnt diese Energie bis zur Verbrennungslufttemperatur, d. h. einer Abgastemperatur von etwa 20 °C, zurück. Er funktioniert also sozusagen als Sekundär-Kondensationswärmetauscher.

Durch einen Kreislauf mit je einer Vor- und einer Rücklaufpumpe wird diese Wärme dem Verbrennungsluftwäscher zugeführt, der dem Brenner vorgeschaltet ist. Dieser wärmt die Verbrennungsluft mit der zurückgewonnenen fühlbaren und latenten Restwärme vor und befeuchtet sie gleichzeitig. Damit wird einerseits eine Verbesserung des feuerungstechnischen Wirkungsgrades erreicht. Anderseits steigert der höhere Wasserdampfgehalt der Verbrennungsluft den Abgastaupunkt auf über 70 °C. Kondensierender Betrieb wird bei höheren Abgastemperaturen erreicht als sonst möglich; Jahreswirkungsgrade von 105% vom H_u und mehr werden möglich. Dieses System



1 Verbrennungsluft
2 regenerativ vorgewärmte und befeuchtete Verbrennungsluft
3 Gewebewärmetauscher
4 Erdgas
5 Kesselkörper
6 Kondensations-Wärmetauscher
7 Abgasventilator
8 Abgas
9 Rücklauf Primärkreislauf
10 Vorlauf Primärkreislauf
11 Rücklauf Heizsystem
12 Vorlauf Heizsystem
13 Kondensat
14 Konsensatablauf
15 Brennerkopf

wird von Seccacier unter dem Namen Innorex seit rund 10 Jahren mit Erfolg angewendet. Es ist jedoch mit den Transferpumpen, Wasserstandsregelungen und dem Platzbedarf zweier zusätzlicher Wäscher sehr platz- und investitionsintensiv. Sein Einsatz blieb deshalb auf Anlagen mit grosser Leistung (2–15 MW) beschränkt. Dass als Brennstoff angesichts der Wäscher nur Gas in Frage kommt, ist klar.

Kleinere Leistungen dank «Stoff»

Eine neue Idee aus der Raffinerietechnik gestattete es, den Energiesparsegen der regenerativen Verbrennungsluftvorwärmung auch bei kleineren Leistungen regnen zu lassen: Die poröse Membrane, ein hydrophiles technisches Gewebe, das den Skifahrer, Langläufer, Jogger oder auch den Faulenzer kleidet. Was diese Gewebe beim Menschen nicht immer ganz perfekt vollbringen, nämlich die Körperfeuchtigkeit (vulgo: Schweiss) nach draussen zu entlassen, gegen Regen aber dicht zu sein – das gelingt der porösen Membrane als Wärmetauscher einwandfrei.

Der Gewebetauscher ist im «Altarex» dem Kondensationswärmetauscher nachgeschaltet. Ein Abgasventilator schickt ihm die noch feuchten und warmen Abgase. Dieser saugt zugleich Verbrennungsluft für den Gasbrenner an, die im Gegenstrom zum Abgas zuerst durch den Gewebetauscher geleitet wird. Das Abgas wärmt so die Verbrennungsluft vor, kühlt sich dadurch im Tauscher ab und kondensiert. Das Kondensat imprägniert den «Stoff», der dadurch für Luft und Abgas undurchlässig wird. Das noch warme Kondensat hingegen wandert durch Kapillarwirkung durch die «Löcher» im Stoff, also durch die Öffnungen des Gewebegitters, zur Verbrennungsluftseite. Hier verdampft es, so dass die Verbrennungsluft die latente Wärme wie auch die Feuchtigkeit des Kondensats übernehmen kann: Sie ist regenerativ vorgewärmt.

Ein kleiner Trick steigert den Regenerationseffekt zusätzlich: Das Kondensat aus dem Kondensationstauscher wird dem Gewebetauscher auf der Abgasseite zugeführt, so dass es zusammen mit deren Restfeuchte ebenfalls zur Verbrennungsluft gelangt.

Die Technik der porösen Membrane macht den Pumpenkreislauf des PAVE-Systems und die beiden Duschen-Wärmetauscher mit ihren Wasserstandsregulierungen überflüssig. Der Kessel kann kleiner bleiben und wird billiger; Rentabilität stellt sich ab rund 300 kW ein.

Ganz kleine Löcher

Zwei Bedingungen bestimmen die Porosität der Membrane. Die «Löcher» müssen eine Mindestgrösse von 0,0000072 mm haben, um die kapillare Wanderung des Kondensats zu gestatten. Die Trennung der beiden Medien Abgas und Verbrennungsluft ist bis zu einer Porengrösse von 0,15 mm gewährleistet. Diese Eckdaten erarbeiteten die Ingenieure nach umfangreichen Versuchen.

Nun spielt aber auch die Gewebedicke eine Rolle. Auf dem Gewebe muss immer ein Kondensatfilm mit genügender Masse liegen bleiben, damit dieses im Teillastbetrieb nicht austrocknet. Sonst wäre das Gewebe zwischen Abgas- und Luftstrom nicht mehr dicht. Der Kapillareffekt wird natürlich durch grössere Poren und möglichst dünnes Gewebe verbessert. Die Membrane muss aber so stabil sein, dass sie weder bei der Montage noch im Betrieb des Kessels beschädigt werden kann. Und schliesslich setzen die technischen Möglichkeiten der Gewebefabrikanten sowie die bei der Gewebeherstellung unvermeidlichen Toleranzen den Wünschen Grenzen.

Deshalb wählten Brunel und Grehier schliesslich ein Gewebe mit einer Dicke zwischen 0,5 und 1,5 mm und einer Porengrösse von 50 bis 80% des Maximalwerts, also 0,075–0,12 mm.

Metall, Glas oder Kunststoff?

Das Material der porösen Wärmetauscherwände muss im Langzeitbetrieb einiges aushalten können: Es muss bei einem pH-Wert bis 3 und gegen Nässe korrosionsfest sein. Temperaturbeständigkeit bis 80 °C ist zudem gefragt, und ein maximaler Druck der gegenläufigen Ströme bis zu 10^5 Pa (entspricht 1 bar) darf keinen Schaden anrichten. Das Gewebe muss darüber hinaus hydrophil sein und eine genügende mechanische Widerstandskraft aufweisen. Und kosten darf es auch nicht allzu viel.

Nickelgewebe oder solche aus feinsten Fäden rostfreien Stahls erfüllen diese Kriterien, aber zu einem hohen Preis. Polymere wie PEHD (Polyethylene hoher Dichte) oder gewisse PVC-Sorten mit entsprechender Behandlung genügen den Anforderungen ebenso wie Glasfasergewebe und Mischungen von Glasfasern und Polymeren.

Nach gründlicher Evaluation entschieden sich Brunel und Grehier schliesslich für ein PVC-Gewebe.

Spezieller Brenner nötig

Die feuchtigkeitsgesättigte Verbrennungsluft würde auf normale, aus Stahl gefertigte Brenner korrosiv wirken – Seccacier fertigt den Altarex-Brenner deshalb aus nichtrostendem Stahl. Problematischer sind die Folgen der Feuchtigkeit für die Flammenstabilität: Die Flamme eines konventionellen Brenners neigt zur Instabilität oder gar zum Abreissen. Deshalb wurde eine Konstruktion aus der Industriebrenner-Technologie abgeleitet. Mit einer zweistufigen Verbrennung und einer Unterbelastung des Brenners gegenüber Normalbetrieb lässt sich eine ausgezeichnete Flammenstabilität erreichen. Zudem senkt die Zweistufen-Verbrennung zusammen mit der Feuchtigkeit der Verbrennungsluft die Stickoxidwerte auf rund 50 mg/m³ 3% O_2.

Dieser Wert ist zwar für moderne Gaskessel nicht ungewöhnlich. Für die Umwelt entscheidend ist jedoch nicht die momentan gemessene Stickoxidemission, sondern die Jahresfracht dieses Schadstoffs. Und da der Altarex mit einem Jahreswirkungsgrad von z. B. 105% gegenüber konventionellen Kesseln einen Viertel des Energieverbrauchs einspart, bleibt der Umwelt auch die entsprechende Schadstoffmenge erspart.

Martin Stadelmann
Verband Schweiz. Gasindustrie, Zürich ■

Neues Garn aus alten Kleidern

Japans wirtschaftlicher Wohlstand ist abhängig von fortschrittlicher Technologie und der Einfuhr von Rohstoffen. Da die Japaner sich der Rohstoffarmut ihres Landes voll bewusst sind (ähnliche Lage wie in der Schweiz), sind sie darauf bedacht, Energie zu sparen, Rohstoffe rationell zu nutzen und, was das wichtigste ist, Abfallprodukte wiederzuverwerten.

In jeder japanischen Stadt fahren kleine Lieferwagen die Strassen auf und ab, um alte Zeitungen, Hefte, Kleider und Lumpen zu sammeln. Sie kündigen ihre Anwesenheit durch eifrigen Gebrauch von Lautsprechern an und bieten Toilettenpapier und Papiertaschentücher im Tausch für wiederverwertbare Güter an.

Zeitungen und Zeitschriften werden auf diese Weise gesammelt und wiederverwertet. Ausrangierte Textilgüter werden je nach ihrer Verwertbarkeit in grossen Stapeln sortiert. Alte Kleider, die noch getragen werden können, wollene Kleidungsstücke, die zu neuen Stoffen verarbeitet werden können, und Lumpen werden sorgfältig geprüft und schliesslich zu neuen Produkten verarbeitet.

Sammelstellen

Nachdem die Güter eingesammelt sind, werden sie zu Sammelstellen gebracht. Diese Sammelstellen fungieren als Grosshändler. Sie verkaufen die Güter an Händler, die das letzte Glied in der Recyclingkette bilden. Der Vorarbeiter äussert sich, dass beispielsweise 30 Prozent der eingegangenen Kleider an Händler verkauft werden, die sich auf gebrauchte Kleider spezialisiert haben. Altkleider landen in Modeboutiquen oder werden nach Südostasien und China exportiert.

Maschenware aus Wolle wird von Fabriken aufgekauft, wo die Kleidungsstücke nach Farben sortiert werden und die Wolle zu neuem Garn versponnen wird. Da ein Anstieg der Kosten für das Färben von Neuwolle die Preise der Fertigprodukte in die Höhe treibt, erfreut sich rückgewonnenes Garn der Beliebtheit. Weiche Pullover aus rückgewonnenem Garn verkaufen sich zu guten Preisen in japanischen Boutiquen.

Tic Tièche, Bern ■

Seminar: Umweltschutz und Abfallbewirtschaftung

In Zusammenarbeit mit Ecotec Research & Consulting veranstaltet Frost & Sullivan am 21., 22. und 23. April 1993 im Londoner Hotel Cumberland die zweite Jahreskonferenz zum Schwerpunktthema Umweltschutz und Abfallbewirtschaftung in Europa.

Neben einem umfassenden Überblick über die aktuellen technologischen Entwicklungen und einer Beurteilung relevanter Gesetzgebungen, wird Ihnen an jedem dieser drei Tage ein detaillierter Einblick in die europäische Marktsituation vermittelt.

1. Tag:

Möglichkeiten auf dem Markt für Sondermüllentsorgung und Dekontaminierung

2. Tag:

Möglichkeiten auf dem Markt für Abfallminimierung, Wasser- und Abwasserbehandlung

3. Tag:

Möglichkeiten auf dem Markt für Umwelt-Überwachung

Hochkarätige Repräsentanten aus der Zulieferindustrie, gewerbliche Nutzer, Gesetzgeber und Geschäftsanalysten werden anlässlich dieser Frost & Sullivan-Konferenz in London referieren.

Weitere Auskünfte:
Frau Susanne Adam, Frost & Sullivan, Münchener Strasse 30, 6000 Frankfurt/Main 30, 6000 Frankfurt/Main 1.

JR ■

Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in der Textilveredlungsindustrie

Mit der Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung der Ware in allen Stufen des Textilveredlungsprozesses wird auch in der Textilveredlungsindustrie die Möglichkeit geschaffen, dem Begriff «Qualität der 90er Jahre» gerecht zu werden.

Das Seminar 730 beschäftigt sich mit der Qualitätskontrolle der Waren in allen vorgelagerten Stufen der Textilfärberei, der Echtheitskontrolle, der Übertragbarkeit von Laborergebnissen in die Betriebe, der Analyse von auftretenden Fehlern im Textilveredlungsprozess, sowie der richtigen Interpretation von Ergebnissen aus Qualitätskontrollen. Die Qualitätskontrolle ist Hauptschwerpunkt.

Es wird insbesondere auf die Möglichkeiten der Qualitätskontrolle im Labor eingegangen. Das Seminar beinhaltet weiterhin im wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Möglichkeiten der Qualitätssicherung
- Bedeutung der QS-Normen
- Nutzen der Qualitätssicherung im textilen Bereich
- Optimierung von Rezepturen
- Kontrolle von Prozessparametern im Betrieb (Eingangs-, Zwischen- und Endkontrolle) z. B. durch Analytik
- Statistische Auswertung von zählbaren und messbaren Merkmalen eines textilen Erzeugnisses
- Reproduzierbarkeit und Übertragbarkeit von Laborfärbungen in den Betrieb

Das Seminar soll an den Hohensteiner Instituten und anderswo gewonnene Erkenntnisse über die Analyse von Verfahren aus der Textilveredlung und Möglichkeiten einer optimalen Qualitätskontrolle praxisnah und verständlich vermitteln. Mit dem Seminar sollen hauptsächlich Qualitätsleiter, Qualitätsbeauftragte, Laborleiter, Laborpersonal und technische Angestellte in der Produktion angesprochen werden.

pd-T. A. Hohenstein, D-7124 Bönnigheim ■

9. Spinnerei-Kolloquium, Denkendorf

Das 9. Kolloquium wird am 4. und 5. Mai 1993 in der HAP-Grieshaber-Halle in Eningen u. A. veranstaltet.

Unter dem zentralen Thema «Erreichtes stabilisieren – Neuentwicklungen vorantreiben» werden Fachleute aus der Textilindustrie und dem Textilmaschinenbau über Erfahrungen und Tendenzen aus der Spinnerei-Praxis berichten sowie den Entwicklungsstand in der Stapelfaserspinnerei aufzeigen. Das Kolloquium wendet sich vornehmlich an Unternehmer und Betriebsleiter.

Programm

Dienstag, 4. Mai 1993

Begrüssung und Einführung durch den Direktor des Instituts für Textil- und Verfahrenstechnik, Prof. Dr. G. Egbers

Dipl.-Ing. F. Leifeld, Trützschler GmbH & Co. KG Mönchengladbach

Putzerei und Karderie – ein abgestimmtes System

Dipl.-Ing. R. Demuth, Rieter AG, Winterthur, CH

Fortschritte in der Baumwollverarbeitung

Dipl.-Ing. (FH) B. Bocht, Hollingsworth GmbH, Neubulach 1

Entwicklungen auf dem Gebiet der Garniturkonstruktion

Dipl.-Ing. R. Hechtl, Chemnitzer Spinnerei Maschinenbau, Chemnitz

Technische und technologische Vorteile eines alternativen Kämmprinzips

Dipl.-Ing. I. Trebbi, Marzoli & C. Spa, Palazzolo, Italien

Verbesserung des Kämmerergebnisses durch Optimierung der Kämmereivorbereitung

Dipl.-Kfm. H. J. Fürst, Reiners & Fürst, Mönchengladbach

Flansch-Ring- und Ringläufersysteme für das Hochleistungsringspinnen

Mittwoch, 5. Mai 1993

Dipl.-Ing. (FH) J. Fischer, Spindelfabrik Süssen, Süssen

Ringspinnen ab Streckenband – aktueller Erkenntnisstand

Dr.-Ing. H. Stalder, Rieter AG, Winterthur, CH

Praxiserfahrungen mit dem Orbit-Hochgeschwindigkeitsspinnen

Dipl.-Ing. K. Kriechbaum, Rieter-Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Bedeutung der Anspinnerqualität beim Rotorspinnen für die Weiterverarbeitung – Vorstellen eines neuen Anspinnprozesses

Dr.-Ing. K. J. Brockmanns, Dipl.-Ing. C. Färber, Schlafhorst AG & Co., Mönchengladbach

Zukünftige Entwicklungsperspektiven des OE-Rotorspinnens – eine textile und maschinenbauliche Herausforderung

Dr.-Ing. P. Artzt, Dipl.-Ing. J. Kessler, Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, Denkendorf

Die technologischen und wirtschaftlichen Vorteile des Einsatzes von Einzelspindelantrieben in der Kammgarnspinnerei

Dipl.-Ing. (FH) H. Herdtle, Zinser Textilmaschinen GmbH, Ebersbach/ Fils

Hochleistungsspinnen und Garnqualität

16.15 Uhr:
Schlusswort

Firmenkatalog der Treuhand nach Branchen

Die Schweiz zählt zu den aktivsten Investoren in den neuen Bundesländern. Die Investoren kommen aus allen Branchen und Firmengrössenklassen. Ohne Einberechnung der über ihre westdeutschen Gesellschaften getätigten Firmenkäufe hat die Treuhand per Ende 1992 100 Betriebe aus der Ex-DDR an Schweizer Käufer veräussert, die für rund 15 000 Beschäftigte Arbeitszusagen sowie für 917 Mio. DM Investitionsverpflichtungen eingegangen sind.

Katalog kostenlos beim Beauftragten der Treuhand für die Schweiz:
Dr. Fritz Leutwiler
c/o Handelskammer
Deutschland-Schweiz
Talacker 41, 8001 Zürich
Telefon 01/2 11 94 42
Telefax 01/2 21 37 66

Von den ursprünglich rund 12 000 Unternehmen hat die Treuhand per Ende Jahr 11 000 Unternehmen bzw. Unternehmensteile verkauft. Nachdem weitere Unternehmungen entflochten und rationale Einheiten geschaffen wurden, befinden sich derzeit rund 2500 Unternehmen auf der Verkaufsliste der Treuhand. Der noch laufende Aufteilungs- und Ausgründungsprozess hat neue interessante Unternehmensangebote geschaffen und eröffnet auch weiteren Schweizer Firmen gute Einstiegsmöglichkeiten.

Um das Angebot noch transparenter zu gestalten, hat die Treuhand die Firmen mit bis 500 Beschäftigten erfasst und Kataloge mit den wichtigsten Unternehmenskenndaten für folgende Branchen erstellt:

Chemie, Kunststoffverarbeitung
Bauhaupt- und -nebengewerbe, Bauausrüstung und Installation
Maschinen- und Anlagenbau, Metallverarbeitung
Fahrzeugbau und Komponenten
Bekleidung, Textilien, Spielwaren, Musikinstrumente, Brillen, Accessoires
Papierherstellung und -verarbeitung, Druckereien, Verpackungsmaterial, Holzbearbeitung, Möbel

Ausserdem veranstaltet die Treuhandanstalt vom 22. bis 24. April 1993 ein Investoren-Informationsforum in Leipzig, bei dem alle Unternehmen mit ausführlichen Informationen vertreten sind und direkte Verkaufsgespräche geführt werden können.

pd-Handelskammer Deutschland-Schweiz, Zürich ■

Heimtextil 1993

Positive Vorzeichen für das Geschäftsjahr 1993 hat die Heimtextil vom 13. bis 16. Januar in Frankfurt gesetzt. über 63 000 Facheinkäufer (1992: 62 000) aus 95 Ländern entfalteten auf der ersten Heimtextil im Europäischen Binnenmarkt eine Handelstätigkeit, die weit über den Erwartungen der rund 2300 Aussteller aus 54 Ländern lag. Auch die Zielprojektion der Messe Frankfurt (60 000) wurde damit spürbar übertroffen. Rund 76% der Aussteller (1992: 76%) zeigten sich zufrieden mit dem Messeverlauf. Die nächste Heimtextil findet vom 12. bis 15. Januar 1994 statt.

Die Stimmung der Branche bezeichneten sie mit gut bis sehr gut. Der Handel hat von November bis Januar hervorragend abverkauft und fragte daher auf der Heimtextil rege nach. Dabei dominierten offenbar kurzfristige Orders, was gerade für die deutschen Anbieter Wettbewerbsvorteile durch Marktnähe bedeutet («Just in Time»). Die positiven geschäftlichen Erwartungen sind vor allem an die gute Baukonjunktur geknüpft.

Mehr Besuch aus dem Ausland

Kräftig angezogen hat der ausländische Fachbesuch. Dies könnte ebenfalls auf einen weiterhin regen Aussenhandel mit Heim- und Haustextilien deuten und bestätigt die Rolle der Heimtextil für das Exportgeschäft.

Rund 24 000 Fachbesucher – dies sind rund 6% mehr als 1992 – kamen aus dem Ausland. Sie sorgten für eine nochmalige Verbesserung des Internationalitätsgrades der Nachfrageseite auf 37% (1992: 35%). Der Internationalitätsgrad auf der Ausstellerseite lag bei 65%.

Die meisten ausländischen Fachbesucher reisten aus den Niederlanden, Italien, Frankreich, Belgien, Grossbritannien, der Schweiz, Österreich, den USA, Japan und Spanien an. Die osteuropäischen Länder waren wiederum stärker vertreten als zur Vorveranstaltung. Dabei lagen die tschechische und slowakische Republik an der Spitze, gefolgt von Polen und Ungarn.

Informationsbeschaffung

Die hohe Nachfragequalität auf der Heimtextil belegen Umfrageergebnisse: Rund 90% der Heimtextil-Besucher waren Einkaufs-Entscheider. Ebensoviele Fachbesucher wiesen der Heimtextil eine wichtige bis sehr wichtige Bedeutung für die Deckung ihres Beschaffungs- und Informationsbedarfs zu.

JR ■

Beharrlichkeit macht sauber

Die neueste Erfolgsmeldung für Sohler Airtex kommt aus der Schweiz, wo man bei einem renommierten Unternehmen den Auftrag zur Ausrüstung von 60 Sulzer Rüti und 38 Saurer mit vollautomatischen Reinigungsanlagen erhielt.

Zur Vorgeschichte: Vor ca. zwei Jahren stellte ein Mitbewerber dem Kunden eine Probeanlage über sechs Maschinen zur Verfügung. Ca. ein halbes Jahr später wurde auch von Sohler Airtex eine Versuchsanlage installiert. Nachdem die Sohler-Anlage im direkten Vergleich eindeutige Vorteile hatte, bot der Mitbewerber ein anderes Modell seiner Produktpalette an und versprach dem Kunden, damit bessere Resultate zu erzielen.

Nach mehrmonatigen Versuchen gab man aber Sohler Airtex den Vorzug und in Kürze werden nun fünf Sohler-Geräte die Reinigung der 98 Webmaschinen im Saal übernehmen.

Interessant war an diesem Projekt weiterhin, dass sich Vorarbeiter und Saalmeister zunächst generell gegen Reinigungsanlagen ausgesprochen hatten. Dabei wurden immer wieder recht fadenscheinige Gründe genannt, bis sich schlussendlich herausstellte, dass die Reiniger ganz einfach als störend empfunden wurden, weil man die Service- und Werkzeugwagen nicht mehr in gewohnter Weise kreuz und quer zwischen den Maschinen herumstehen lassen konnte.

Die Firmenleitung blieb aber beharrlich, weil sie rasch die Vorteile solcher Anlagen erkannte. Kurz vor Auftragsabschluss sagte uns der technische Leiter wörtlich: «Monatelange Versuche haben gezeigt, dass wir mit Ihren Anlagen 85% unserer Flugprobleme lösen. Manche Abläufe müssen eben neu organisiert werden und dazu ist bei unserem Personal ein gewisses Umdenken erforderlich.»

Ein beachtliches Ergebnis und eine beeindruckende Aussage, die wieder zeigt, dass an Overhead-Cleanern in der modernen Weberei kein Weg vorbeiführt.

pd-Sohler Airtex, W-7899 Wangen ■

Zwicky und Boselli spannen zusammen

Der Markt in gefärbten Seidenzwirnen ist kleiner, aber anspruchsvoller geworden. Modetrends ändern immer öfter und zwigen die Produzenten zu häufigen Änderungen ihrer Kollektionen. Auch werden die Web- und Strickmaschinen immer schneller. Von den Seiden-Lieferanten wird deshalb ständig noch bessere Qualität, noch grössere Flexibilität und noch raschere Lieferungen erwartet, und dies zu konkurrenzfähigen Preisen. Diese höchsten Ansprüche können heute nur noch durch engste Zusammenarbeit spezialisierter Firmen erfüllt werden.

Die Schweizer Firma Zwicky & Co. AG und die Italienische MarioBoselli-Gruppe haben sich deshalb entschlossen, ihre seit mehreren Generationen andauernden Erfahrungen in der Seide zusammenzulegen.

Ab Frühjahr 1993 wird sich deshalb Zwicky & Co. AG im wesentlichen auf den Verkauf, die Auftragsabwicklung, die Qualitätskontrolle und die Kundenbetreuung konzentrieren, während sich die MarioBoselli-Gruppe der Zwirnung und insbesondere der Färbung widmet. Beide Firmen sind davon überzeugt, dadurch gestärkt den Anforderungen des Marktes noch besser entsprechen zu können.

pd-Zwicky & Co. AG, Wallisellen ■

«Navette d'Or du plus beau Tissu Jacquard»

Die Abteilung Einrichtungsstoffe von Christian Fischbacher hat während der Biennale in Paris «La Navette d'Or 1993», eine Auszeichnung für den schönsten Jacquard-Artikel des Jahres, erhalten. Prämiert wurde ein Dessin aus der Kollektion «Raoul Dufy»: das kostbare, reversible Jacquardgewebe in schwarz-weiss aus Seide, Baumwolle und Lurex.

Der Wettbewerb wurde vom CSTA (Chambre Syndicale des Textiles d'Ameublement), Paris ausgeschrieben. Zur Teilnahme eingeladen waren alle an der Biennale ausstellenden Mitgliederfirmen. Die Jury, zusammengesetzt aus 12 ausgewählten Persönlichkeiten aus der Welt der Kunst und der Inneneinrichtungsszene, hat aus 35 eingegangenen Jacquard-Artikeln das Dessin Raoul Dufy 12546 zum Sieger erkoren.

pd-Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen ■

Benninger und Santex übernehmen Textilmaschinenbau Gera

Die beiden bekannten Schweizer Textilmaschinenhersteller Benninger Holding AG, Uzwil (200 Mio. Fr. Umsatz, knapp 1000 Mitarbeiter), und die Santex Holding AG, Tobel (70 Mio. Fr. Umsatz, 150 Mitarbeiter), übernehmen zu gleichen Teilen rückwirkend per 1. Jan. 1993 von der Deutschen Treuhandanstalt in Berlin die Textilmaschinenbau Gera GmbH mit dem Ziel der profitablen Weiterführung des angestammten Fertigungsprogrammes, schwergewichtig des Spannrahmenbaus. Die beiden Schweizer Partner bleiben im übrigen unabhängig. Das im 19. Jahrhundert gegründete thüringische Unternehmen war ein führender Hersteller auf dem Weltmarkt, bis die politischen Verhältnisse die Eigentumsverhältnisse und den Absatzmarkt änderten.

Kalender 1993

Industrie		
ATME-I	Greenville	19.04. – 23.04. 93
Index 93	Genf	20.04. – 23.04. 93
geotechnica 93	Köln	05.05. – 08.05. 93
Techtextil	Frankfurt	07.06. – 09.06. 93
Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen IMB	Köln	21.09. – 25.09. 93
OTEMAS 1993	Osaka	11.11. – 17.11. 93
Mode		
Intertex Stoffschau Haka+Sportswear	Zürich/TMC	13.04. – 16.04. 93
Ideabella	Cernobbio	16.03. – 19.03. 93
Interstoff	Frankfurt	20.04. – 22.04. 93
Intertex Stoffschau DOB	Zürich/TMC	26.04. – 29.04. 93
Expofil	Paris	09.06. – 11.06. 93
First View	Düsseldorf	11.07. – 12.07. 93
Int. Herrenmodewoche/Interjeans	Köln	06.08. – 08.08. 93
ModaBerlin	Berlin	08.08. – 10.08. 93
TMC-monsieur	Zürich/TMC	09.08. – 13.08. 93
TMC-femme	Zürich/TMC	09.08. – 11.08. 93
Salon de la Mode Enfantine	Lausanne	15.08. – 16.08. 93
Mode-Woche-München	München	15.08. – 17.08. 93
Leipziger Modemesse	Leipzig	22.08. – 24.08. 93
TMC-dessous	Zürich/TMC	23.08. – 26.08. 93
TMC-enfants	Zürich/TMC	23.08. – 26.08. 93
Jim/Mode made in Austria	Salzburg	27.08. – 29.08. 93
Salon Int. du Prêt-à-Porter Féminin	Paris	03.09. – 07.09. 93
Salon de la Mode Enfantine	Paris	04.09. – 07.09. 93
Sehm	Paris	04.09. – 07.09. 93
Igedo	Düsseldorf	05.09. – 07.09. 93
Modit/Milanovendemoda/ La moda a Milano	Milano	10.09. – 14.09. 93
Ideacomo	Cernobbio	27.09. – 30.09. 93
Ideabella	Cernobbio	28.09. – 01.10. 93
Première Vision	Paris	02.10. – 05.10. 93
Intertex Stoffschau Haka+Sportswear	Zürich/TMC	18.10. – 22.10. 93
Interstoff	Frankfurt	26.10. – 28.10. 93
Intertex Stoffschau DOB	Zürich/TMC	01.11. – 03.11. 93
Interstoff Asia	Hongkong	04.11. – 06.11. 93
Expofil	Paris	08.12. – 10.12. 93
Sport		
TMC-Sport & Mode, Bademode	Zürich/TMC	16.08. – 20.08. 93
Ispo	München	31.08. – 03.09. 93
Informatik		
Outsourcing	Düsseldorf	04.05. – 05.05. 93
Bekleidung		
IAF-Weltkongress	Brügge	08.06. – 09.06. 93
Bekleidungsmaschinen		
JIAM 93	Makuhari	09.05. – 12.05. 93
IMB 93	Köln	21.09. – 25.09. 93
Heimtextilien		
Heimtextil Amerika	Atlanta	11.05. – 14.05. 93
TMC-Interieur	Zürich/TMC	30.08. – 02.09. 93
Management		
Mind Management	GDI Rüschlikon	04.05. – 05.05. 93
Von der Produktequalität zur Erlebnisqualität	GDI Rüschlikon	15.06. – 16.06. 93

SVT-Anlässe		
GV	Raum Luzern	30.04. 93
Exkursion 1993	Raum Lyon	16.09. – 18.09. 93
OTEMAS-Reise	Osaka	11.11. – 17. 11. 93
Industrie		
Entsorga	Köln	18.05. – 21.05. 93
Tagungen und Kongresse		
Textile Beschaffungswege (Org. Zollinger+Nufer AG)		19.03. 93
Verkehr und Kommunikation in der Mitte Europas. Deutscher Ingenieurtag 1993	Hamburg	04.05. – 05.05. 93
EMPA: Textil und Gesundheit	Zürich	02.09. 93
3. Int. Cham-Tenero Haftverbund-Meeting «Erfolg durch Partnerschaft»	Cham	02.09. – 04.09. 93
9. Spinnerei-Kolloquium	Enningen	04.05. – 05.05. 93
Aus- und Weiterbildung		
Tempo-Training und Arbeitsplatzüberprüfung – Die Follow-up-Studie	FH Mönchengladbach	29.03. – 31.03. 93
Kostentransparenz auch in der Technik!?	FH Mönchengladb.	05.04. – 06.04. 93
Gruppenleiter-Basisseminar	FH Mönchengladb.	19.04. – 30.04. 93
Qualitätsmanagement nach nach DIN ISO 9000	FH Mönchengladbach	03.05. 93
Zukunftssicherung durch kontinuierliche Personalentwicklung	FH Mönchengladbach	04.05. 93
Qualitätsmanagement in der Beschaffung	FH Mönchengladbach	24.05. 93
Tricks und Tips für's Ausschneiden	FH Mönchengladb.	25.05. 93
Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in der Textilveredlungsindustrie	Denkendorf	23.11. – 24.11. 93

Die Vorgeschichte zur Übernahme geht bis in den Frühsommer 1990 zurück, also jener Zeit, als die ehemaligen DDR-Textima-Betriebe nach Käufern suchten und Benninger und Santex diese gemeinsame Synergieidee aufnahmen.

Unter dem neuen Namen Stentex GmbH wird die unabhängige Firma mit an die Kundenbedürfnisse angepassten Strukturen ca. 150 Mitarbeiter beschäftigten. Mit Neuinvestitionen in der Grössenordnung von DM 10 Mio. werden Produkte und Produktionsanlagen erneuert.

Mit dieser Übernahme durch Benninger und Santex entstehen für die bisherigen und neuen Kunden der Gruppen Benninger und Santex sowie der neuen Stentex Synergien durch Ausnutzung von Know-how auf den Gebieten Webereivorbereitung, Nassveredlung, Schrumpfung und Trocknung von Web- und Maschenware, sowie von Spezialitätenbehandlung technischer Textilien.

Ziel ist, die bisher hauptsächlich in Osteuropa ansässige TMG Gera-Kundschaft weiter zu bedienen und die in der übrigen Welt erzielten Erfolge auszubauen. Der Austausch der Marktkenntnisse aller Verkaufsorganisationen bietet dazu beste Voraussetzungen.

pd-Benninger Holding AG, Uzwil ■

Toray in Europa

Die modernste Textilfabrik der Welt, die für Toray Textiles Europe gebaut wird, steht kurz vor der Vollendung in Grossbritannien.

Die Produktionsversuche laufen bereits, und sobald im Frühjahr die erste Stufe völlig betriebsbereit ist, wird die Fabrik hochklassige leichte Polyesterstoffe für die Bekleidungsindustrie in ganz Europa herstellen.

Sie wird auf einem 19,5 Hektar grossen Gelände in Mansfield bei Nottingham in England schliesslich fast 400 Angestellte beschäftigen.

Toray Textiles wurde 1989 gegründet, als Toray Industries aus Japan, die ein weltweites Interesse an der Textilindustrie und anderen Gebieten haben, Samuel Courtauld & Co. Ltd von der Courtaulds-Gruppe kauften.

Bald nach dem Erwerb der Samuel Courtauld Webereien in Manchester und Nottingham kündigte die Firma Pläne an, über 500 Millionen Pfund in den Bau der neuen Fabrik und die Verbesserung der bestehenden Fabriken zu investieren.

pd-Toray Europe Ltd, GB ■

Neues Automatisierungskonzept für Texturiermaschinen

Im Oktober 1992 hat die Barmag AG in ihrem Forschungs- und Entwicklungszentrum in Remscheid-Lennep ein neues Automatisierungskonzept für Texturiermaschinen vorgestellt. Das Besondere an der neuen Baureihe AFK ist – neben vielen anderen Fortentwicklungen – der automatische Spulenwechsel an jeder Aufwickelstelle. Die ersten AFK-Maschinen sind bereits verkauft, unter anderem an die Textilwerke Deggendorf.

Der Maschinenquerschnitt der AFK ist nach Automatisierungsgesichtspunkten ausgelegt, die Spulenabnahme vom Bedienungsgang getrennt. Damit ergibt sich ein separater Aufwickelteil mit Leerhülsenzuführung und Spulenentnahme von der Rückseite. Das weitere Handling kann entweder von einem Abräumroboter oder von Hand erfolgen.

Jede Texturierstelle wird von dem Qualitätssensor UNITENS überwacht. Spulen ausserhalb eines einstellbaren Zugkraft-Toleranzbandes werden erfasst und können im einfachsten Fall am Zwischenspeicher von Hand aussortiert oder gekennzeichnet werden. Der Abräumroboter kann die Spulen nach A-, B- oder C-Qualität selektieren. Bei einer durchgehenden Transportautomatisierung lassen sich die Spulen mit Hilfe eines übergeordneten Leitsystems und codierten Transportgestellen bis in die Verpackung verfolgen.

Die Lieferwellen der AFK sind aus dem Baukasten der FK6-80-Typen, das

heisst für 1200 m/Min. ausgelegt. Der obere Heizer ist ein neuartiger kurzer Hochtemperatur-Konvektionsheizer, der im Temperaturbereich von 400 bis 600 °C betrieben wird. Die Vorteile dieses nur einen Meter langen Heizers sind Energieeinsparung, Drallzonenverkürzung und geringe Verschmutzung, da der Faden nur minimal auf kleinen Stützpunkten Kontakt zum Heizer hat.

Der Set-Heizer ist ein in der Wärmeübertragung optimierter Röhrchen-Diphylheizer von 1,3 m Länge. Der horizontale Fadenlauf auf das aussen liegende Lieferwerk ist ebenfalls als Röhrchen ausgebildet. Damit lässt sich auf einfache Weise der Bedienungsgang unterqueren. Die Vorteile dieses Heizers sind Energieeinsparung, hohe Stellengleichmässigkeit und einfache Bedienung in einer gering aufgeheizten Umgebung.

pd-Barmag AG
D-5630 Obertshausen ■

EMS-Inventa-Auftrag aus Indien

Das Schweizer Ingenieurunternehmen EMS-Inventa AG – eine Gesellschaft der in den Bereichen Polymere Werkstoffe, Feinchemikalien und Engineering tätigen EMS-Gruppe – hat einen weiteren Auftrag aus Indien erhalten.

Es handelt sich um die Erweiterung der von EMS-Inventa an die DCL Polyesters Ltd. im Jahre 1990 gelieferten Polyestergarn-Anlage, welche einen Lieferwert von rund sFr. 40 Mio. hatte.

Im Rahmen des Erweiterungsauftrages übernimmt EMS-Inventa die Planungs- und Ingenieurarbeiten und liefert die verfahrensbedingten Maschinen. Zudem stellt EMS-Inventa das Fachpersonal für die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme. Der Auftragswert beträgt sFr. 3 Mio.

Aufgrund dieser Erweiterung wird die Polyestergarn-Kapazität der im Staate Maharashtra domizilierten Anlage von DCL Polyesters Ltd. auf über 25 000 Jahrestonnen erhöht.

pd-EMS-Gruppe, Domat-Ems ■

Zurück in die Gewinnzone

Die FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA hat die Einleitung umfangreicher strategischer Massnahmen beschlossen.

Fokussierung statt Diversifizierung

Das neue Konzept sieht im wesentlichen eine Konzentration auf die Kerngeschäfte Wälzlager, sowie Näh- und Fördertechnik vor. Dies hat den Verkauf von Konzernteilen aus dem Bereich Industrietechnik sowie Verlagerungen von Fertigungskapazitäten zur Folge. In den beiden Kernbereichen sind zusätzlich umfassende Rationalisierungsmassnahmen vorgesehen.

Von diesen Massnahmen sind auch die Fertigungskapazitäten in der Schweiz betroffen. Die Sonderwälzlager-Fertigung wird von Oberglatt in andere Werke verlegt. Die Erzeugnisbereiche Linear- und Kraftmesstechnik werden veräussert.

Verkaufsaktivitäten in der Schweiz bleiben unverändert

Nicht betroffen von diesen Massnahmen sind die Handels- und Verkaufsaktivitäten der FAG (Schweiz). Die Filialen in Oberglatt, Bern, Lausanne, Lugano und St. Gallen werden die Schweizer Kundschaft auch in Zukunft betreuen. Das bisherige Sortiment bleibt bestehen – allenfalls mit Änderungen bezüglich Fertigungsort und Fabrikat.

FAG (Schweiz), Oberglatt ■

Kurs über Maschenwaren an der STF

STF Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule

Im Rahmen ihrer Weiterbildungskurse für die Textilindustrie und den Textilhandel führt der Fachbereich Wirkerei/Strickerei der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule im Zeitraum vom 19. April bis 25. Mai 1993 in Wattwil einen Lehrgang mit dem Generalthema «Maschenwaren» durch.

Angesprochen sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie dem Textilhandel, welche sich grundlegende Kenntnisse über Herstellung, Aufbau, Eigenschaften und Anwendungsbereiche von Maschenwaren aneignen möchten. Der Kurs erstreckt sich über 5×2 Tage, jeweils Montag und Dienstag.

Im Fach Maschenwaren-Herstellung werden die Technologien Stricken, Kulierwirken, Kettenwirken und Nähwirken, die Merkmale der betreffenden Maschinen sowie die Verfahren der Formgebung auf Wirk- und Strickmaschinen besprochen. Die Bindungslehre behandelt die Bindungselemente und die verschiedenen Bindungen bzw. Legungen von Einfaden- (Kulier-) und Ketten-Maschenwaren. In der Warenkunde werden Muster analysiert, ihre Kenndaten und Eigenschaften ermittelt und eine Mustersammlung angelegt. Die Textilveredlung befasst sich mit der Vorbehandlung, dem Färben und Drucken sowie dem Ausrüsten von Maschenwaren. Ein weiteres Fach informiert über Mikrofasern und Kombinationsgarne sowie über Aufgaben der Bekleidungsphysiologie und das Funktionsprinzip der Temperaturregulation. Zwei Vorträge zum Thema «Qualitätssicherung» mit Gastreferenten der Firmen Calida AG und Rhône-Poulenc Viscosuisse SA runden den Kurs ab.

Das ausführliche Programm mit Anmeldeformular ist erhältlich bei der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, CH-9630 Wattwil, Tel. 074/7 26 61, Fax 074/7 65 93.

Fritz Benz, STF Wattwil ■

SVT-Generalversammlung

Freitag, 30. April 1993, im Casino Luzern

Zur diesjährigen Generalversammlung lädt Sie der SVT-Vorstand herzlich nach Luzern ein. Vor der eigentlichen Generalversammlung sind unter dem Motto «Luzerner Potpourri» wiederum verschiedene Besichtigungen möglich.

Rhône-Poulenc – Viscosuisse SA, Emmenbrücke

Welchem Textiler ist die Viscosuisse fremd!? Was hat sich mit der Übernahme durch die Rhône-Poulenc alles geändert? Eine Neuorientierung ist sicher von grossem Interesse.

Schild AG, Luzern

Die Kleiderfabrik am Rotsee in Luzern fabriziert modische Herrenbekleidung und Uniformen für z. B. Musikgesellschaften, die Swissair, öffentliche Verkehrsbetriebe und Offiziere der Schweizer Armee. Hier werden die Ideen des Créations Teams bis zu den perfekt genähten Modellen verwirklicht.

Bahnhof SBB, Luzern

Am 5. Februar 1971 zerstörte eine heftige Feuersbrunst die Hauptkuppel und den rechten Flügel des 1896 eröffneten Bahnhofs. Im neuerstellten Bau kann sogar der technische Teil mit moderner Rechner- und Sicherungsanlage besichtigt werden. Auch ein Blick in den Kommandoraum wird möglich sein.

Eidgenössisches Flugzeugwerk Emmen

In diesen Hallen werden die Endmontage und Verbesserungen der Militärflugzeuge Mirage, Tiger F-5 und Alouette III ausgeführt. Die Verbindung von Kreativität und Qualität führt über Forschung, Entwicklung und Produktion sowie Endmontage und Erprobung zu Spitzenleistungen auf den Gebieten der Luft- und Raumfahrt sowie der Lenkwaffensysteme.

von Moos Stahl AG, Emmenbrücke

Das grösste der drei Schweizer Stahlwerke. Der imposante Elektrolichtbogenofen von 70 t Fassungsvermögen liefert den flüssigen Stahl für das Stahlwerk und somit das Ausgangsmaterial für das Walzwerk, den Draht- und Stangenzug. Das integrierte Qualitätssicherungssystem richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen, den geltenden Industrienormen, den speziellen Bedürfnissen der Kunden und den Gegebenheiten des Fabrikationsapparates. Zu einem Stahlwerk gehören umfangreiche Versorgungs- und Entsorgungsanlagen.

Unseren grosszügigen Sponsoren der diesjährigen Generalversammlung verdanken wir bestens folgende Spenden:

DANZAS AG
den Kaffee «avec» nach dem Nachtessen

ESKIMO TEXTIL AG
die Seidenstichbilder für unsere Veteranen-Ehrungen

LUWA AG
den Apéritif im Anschluss an die GV

Die Kulturbeflissenen sind bestimmt an einer geführten Besichtigung des Bourbaki-Panoramas, des Gletschergartens oder schöner Kirchen interessiert. Auch ein Teilrundgang durchs Verkehrshaus Luzern ist immer interessant.

Später ankommende Mitglieder treffen sich zur beliebt gewordenen Stammtischrunde im Restaurant Wilden Mann in Luzern.

Programm
Motto «Luzerner Potpourri»

13.15 Uhr
Besammlung vor dem Bahnhof SBB

13.20 Uhr
Abfahrt der Busse VBL zu den entfernteren Besichtigungen

13.30 bis ca. 16.00 Uhr
Gruppe 1:
Rhône-Poulenc – Viscosuisse SA, Emmenbrücke

Gruppe 2:
Schild AG, Rotsee, Luzern

Gruppe 3:
Bahnhof SBB, Luzern

Gruppe 4:
Eidgenössisches Flugzeugwerk, Emmen

Gruppe 5:
von Moos Stahl AG, Emmenbrücke

Gruppe 6:
Verkehrshaus Luzern

Gruppe 7:
geführte Besichtigung
a) Bourbaki-Panorama
b) Gletschergarten
c) Kirchen

Gruppe 8:
Stammtischrunde im Restaurant Wilden Mann

16.45 Uhr
Generalversammlung im Casino Luzern, Haldenstrasse 6

Traktanden:
1. Protokoll der GV 92
2. Berichterstattung
   a) Jahresbericht
   b) Fachzeitschrift
   c) Weiterbildung
3. Jahresrechnung
4. Wahlen
5. Jahresprogramm
6. Mitgliederbeiträge
7. Budget
8. Mutationen und Ehrungen
9. Verschiedenes

18.15 Uhr
Apéritif offeriert von der Firma LUWA AG, Zürich

18.45 Uhr
Nachtessen im Le Chalet, Casino Luzern
Kaffee «avec» offeriert von der Firma Danzas AG, Zürich

SVT-Weiterbildungskurs 1992/93

Kurs Nr. 5:

Optimal vorbereitet ist halb gesponnen

Am 22. Januar 1993 war es soweit: Neo-WBK-Mitglied Peter Minder konnte mit der Organisation der Tagung an den Gestaden der Töss seine Feuertaufe erfolgreich bestehen.

Im schmuck und komfortabel hergerichteten Trainingscenter der Maschinenfabrik Rieter AG erlebten über 70 Teilnehmer eine hervorragend vorbereitete und präsentierte Tagung.

«Lernen ist wie das Rudern gegen den Strom; sobald man damit aufhört, treibt man zurück.»

Herr J. Steiger, Rieter-Verkaufsleiter, unterstützt die Weiterbildungsbemühungen der SVT und erachtet eine enge Beziehung zu dieser Vereinigung als wertvoll für den Gedankenaustausch. Dieser konnte in einer Tagung der vorliegenden Art natürlich optimal gepflegt werden.

Herr J. Steiger, Rieter Verkaufsleiter: Eine gesunde Schweizer Textilindustrie ist für uns wertvoll.

Herr Steiger erläuterte die derzeitige Situation in der Garnspinnerei…

Weltweit gibt es enorme Unterschiede der Garnlager. Seit 1991 haben sich explosionsartig Überkapazitäten ergeben durch das Aufkommen neuer Industrien im (fernen) Osten. In Europa wurden Spinnkapazitäten abgebaut.

Mit asiatischer Denkweise versuchen Unternehmungen, mit Mehrproduktion über die Runden zu kommen, während europäische Betriebe eher die Produktion drosseln, qualitativ denken und die Liquidität im Vordergrund sehen.

Ist es denn noch sinnvoll, in Europa in die Spinnereiindustrie zu investieren?

Herr Steiger beantwortet die Frage klar mit «Ja», unter der Bedingung strikter Beachtung von:

- Kostensenkung, beispielsweise durch kostengünstige Automation;
- Preishaltung und Preiserbringung auch in schwierigen Zeiten.

Quasi mit der Änderung der Weltordnung erfolgten auch Änderungen des Rieter-Konzeptes hin zu den heutigen Rieter Spinning Systems.

Damit verbunden ist die Sicherstellung, dass sich die internationale Kundschaft branchenumfassend innerhalb einer zentralen Organisation an einen Vertrauensmann zur Problemlösung wenden kann.

Die Zusammenarbeit mit einer gesunden Schweizer Textilindustrie erachtet Herr Steiger als wertvoll. Diese habe zum einen die heutige Entwicklung erst ermöglicht und werde auch weiterhin als Ideenbringer, als Schulungskapazität und zur Anwendungstechnik standortnah gebraucht.

Der brillante Tagungsleiter, Herr W. Klein, präsentierte das Tagungsprogramm.

Eine Qualitätskontrolle im bisherigen Sinne wird nicht mehr länger möglich sein. Wir brauchen heute ein Qualitätsmanagement oder gar ein Qualitätsengineering.

Den Referenten standen in den komfortablen Rieter-Räumen moderne, neue visuelle Mittel zur Verfügung.

Hochgeschwindigkeitsmaschinen in der modernen Textilindustrie setzen höherwertige Garne voraus

Frau D. Binninger hält fest, dass die Verschlechterung des Rohstoffes Baumwolle beispielsweise durch Kontaminierung oder aggressive Egrenierung die Hersteller zur Reaktion zwingt, also zur Intensivierung der Vorreinigung, der sog. «Putzerei».

Frau D. Binninger: Hochgeschwindigkeitsmaschinen in der modernen Textilindustrie setzen höherwertige Garne voraus. *Bilder: Piero Buchli*

«Blow-Room» statt Putzerei?
Aus dem Teilnehmerkreis wurde die Anregung gemacht, den Ausdruck «Putzerei» durch ein modernes Wort zu ersetzen. Wie attraktiver würde es doch tönen, den «Putzerei-Aufseher» als Blow-Room-Wallet zu präsentieren.

Den grössten Teil der Wertschöpfung innerhalb des Vorwerks erbringt die Karde, sie kann als Herz der Spinnerei bezeichnet werden. Eminent wichtig die Kardenregulierung zur Vermeidung von Nummernschwankungen.

Zunehmende Verbreitung des Kämmens

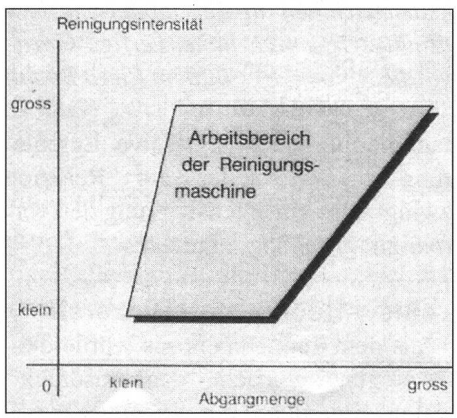
Gekämmte Garne sind wieder stark im Aufwind. Auch gröbere Garne werden

heute gekämmt. Statt teure Rohstoffe können Baumwollprovenienzen niederer Qualität gekämmt «upgrading» zu hochwertigen Garnen verarbeitet werden.

Eine Schlüsselrolle hat die Strecke übernommen, die Spinnerei der Zukunft ist ohne Regulierstrecke nicht denkbar. Von ihr hängt eine gute Nummernhaltung im Band ab. Hochwertige Bänder als absolute Voraussetzung für marktgerechte Garne und letztlich Konkurrenzfähigkeit einer Spinnerei.

Das Reinigungskennfeld als Instrument der Reinigungsoptimierung

Herr U. Schneider stellt den Teilnehmern die Anlage UNIclean B1, Reinigungsmaschine mit integrierter Entstaubungseinrichtung vor, verweist auf wirtschaftlichere Abgangsausbeute und bringt mit nachstehender Abbildung das Instrument des Reinigungskennfeldes näher, basierend auf Reinigungsintensität und Abgangsmenge.

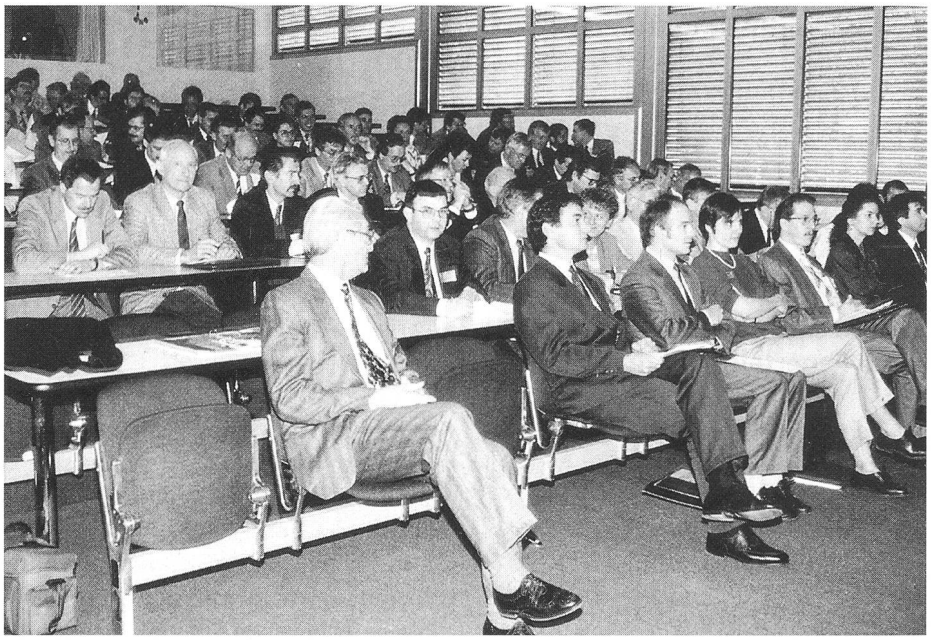


Reinigungskennfeld

Herr Schneider betonte die Wichtigkeit einer Abgangsmessung sowie die Notwendigkeit einer qualitativen Beurteilung. Eine gezielte Optimierung der Putzerei steigert die Reinigungseffizienz ganz klar.

Im Auditorium wurde die Machbarkeit in der laufenden Spinnerei diskutiert, ebenso wie die Recycling-Möglichkeit des Spinnereiabganges.

«Die Baumwolle ist ein Naturprodukt und ist somit stets inhomogen. Eine gezielte Auswahl des Rohstoffes sowie Mischung durch Dosierung ist entscheidend für die Gewinnspanne.»



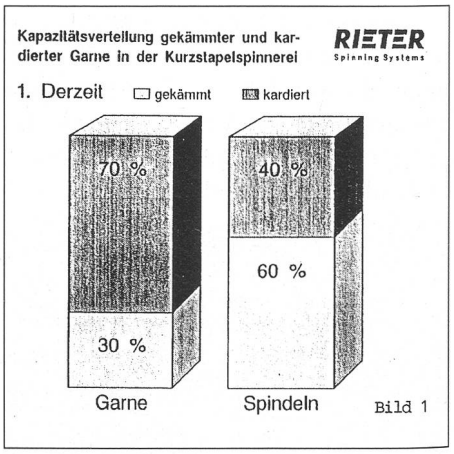
Brandneue Misch- und Dosiermöglichkeit exklusive präsentiert für SVT, Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

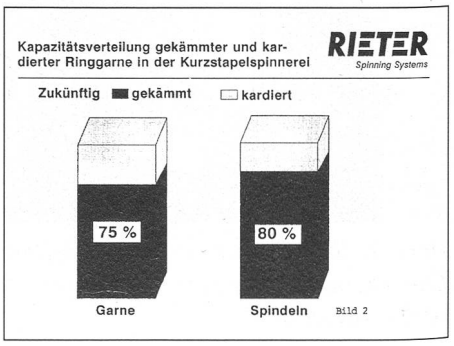
Herkömmliche Homogenisierungsmaschinen bieten markante Vorteile wie geringe Investitionskosten und bescheidenen Personaleinsatz, haben aber den Nachteil mangelnder Flexibilität.

Mit dem von Herrn J. Faas präsentierten, brandneuen Produkt UNIblend A8 bringt das Winterthurer Unternehmen einen Dosiermischer auf den Markt für hochflexibles Mischen und genaues Zusammendosieren der vorherigen Mischungen. Diese Maschine eröffnet selbst die Möglichkeit, wirtschaftlich gezielte Mischgarne zu erreichen.

Das Produkt passt ideal in die neue Reinigungsphilosophie von Rieter, Herr Faas hat diese Aktualität brandneu dem SVT-Auditorium auch im Bestreben präsentiert, Interesse für dessen Anwendung zu wecken. Die Maschine wird in Bälde einer breiteren Interessentenschaft vorgestellt.

Herr B. Bocht der Firma J. D. Hollingworth berichtete umfassend über die Aspekte der Garnituren, bevor Frau E. Menzi und Herr E. Gähweiler sich mit den Veränderungen des Garnmarktes der Zukunft auseinandersetzten. Sie prophezeiten eine klare Entwicklung zugunsten gekämmter Ringgarne und belegten dies mit nachstehenden Grafiken:





Hochleistungskämmen für wirtschaftliche Rohstoffveredelung

Herr Gähweiler erwartet, dass dank zusätzlicher Kapazität der Hochleistungskämmerei gekämmte Garne neu in Segmenten Aufnahme finden, wo es bisher wirtschaftlich nicht möglich war.

Durch das Hochleistungskämmen verspricht man sich qualitative Verbesserungen und Rohstoffveredelung dort, wo es wegen des hohen Preises bisher nur beschränkt möglich war.

Frau Menzi verweist auf den hohen Produktionsausstoss der Hochleistungskämmerei und die damit verbundenen qualitativen Auswirkungen auf die Endprodukte des gehobenen Qualitätsniveaus, vor allem in der Weberei/Strickerei. Als weiterer entscheidender Vorteil wird die Reduktion von Abrieb und Faserflug erwähnt, zusammen mit dem Faktor der Eliminierung von Kurzfasern.

Das Kämmen lohnt sich!

Herr Gähweiler betont die Wirtschaftlichkeit der Hochleistungskämmerei und redet eindeutig einer Veredelung des herkömmlichen Rohstoffes im eigenen Betrieb das Wort.

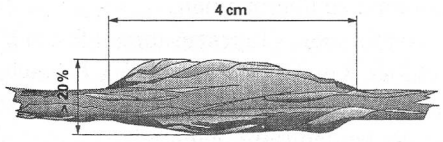
Er findet, dass man sich in unserem Wirtschaftsraum auf diese Gegebenheit der Zukunft einstellen soll, ansonst eine akute Gefahr besteht.

Herr D. Schätti gibt demgegenüber zu bedenken, dass bei Hochleistungskämmanlagen die Qualität der Kämmlinge (Spinnereiabgang) arg leidet und fortan weit schwieriger zu verwerten und zu recyclieren sind, bis schlussendlich der Abgang mit Kostenfolgen entsorgt werden muss…

Wer nicht geht mit der Zeit, der geht – mit der Zeit…

On-Line-Datenüberwachung in der Baumwollgarnvorbereitung ist heute eine absolute Notwendigkeit

Herr I. Harzenmoser der Zellweger Uster AG legt die rasante Entwicklung im Prüfgerätesektor dar und stellt die frühzeitige Erfassung vor allem der Dickstellen am Streckenband in den Vordergrund.



Schematische Darstellung Dickstelle

Dickstellen im fertigen Garn stören in jedem Falle die weiteren Produktionsprozesse, eine präventive Erfassung und ein rechtzeitiges Eliminieren der Dickstellen ist damit unabdingbar und ergibt zudem beträchtliche Einsparungen. Herr Harzenmoser legt ein realistisches Beispiel einer Produktelinie vor, in der pro Jahr eine Reduktion von rund 800 000 Garnreinigerschnitten mit den entsprechenden Kosteneinsparungen erreicht werden konnte. In Zahlen ausgedrückt, liegt heute die Toleranzgrenze bei 0,04–0,4 Dickstellen pro km Streckenband.

Den Abschluss der Tagung bildete ein bemerkenswertes Referat über

Aktives Rohstoffmanagement (Bale-Management)

des ehemaligen Textilindustriellen und heutigen Leiters des Produktemarketings der Rieter Spinning Systems, Herrn R. Trümpler.

Für die Beurteilung des Rohmaterials werden im allgemeinen von den Garnerzeugern folgende Merkmale beachtet:

- Faserlänge, Faserfestigkeit, Farbe, Reife, Faserfeinheit, Reinheitsgrad.

Der Weiterverarbeiter seinerseits achtet für das Laufverhalten und Aussehen der Garne auf die nachfolgenden Merkmale:

- fehlerfreie Garnlänge;
- wenig Imperfektionen (Störungen bei der Verarbeitung);
- Regelmässigkeit.

Für die Beurteilung der Garnqualität gibt es seit Jahrzehnten Labormessmethoden und Statistiken. Heute sind indessen On-line-Prozessüberwachungssysteme unumgänglich, die das Stichprobenproblem vollumfänglich eliminieren.

Herr Trümpler legt Methoden dar und fordert dazu auf, ein Qualitätsmanagement zu betreiben, umfassend

- Planung,
- Durchführung,
- Kontrolle.

Er betont insbesondere, dass Qualitätsanforderungen nicht intern im Betrieb, sondern klar von aussen, vom Markt, festgelegt werden!

Mit einem Rundgang durch die vielfältige Rieter Produkte-Show wurde die Tagung abgeschlossen mit einem gelungenen Beitrag des gutgelaunten Tagungsleiters und Rieter Verkaufs«beruhigers» Herrn W. Klein zum Thema

Kommunikation…

Der Direktor sagt zum Produktionsleiter:

Morgen um 09.00 Uhr findet eine Sonnenfinsternis statt. Ein solches Naturereignis kann man nicht alle Tage beobachten. Sagen Sie dem Personal, es solle sich im Überkleid im Hof versammeln. Bei der Beobachtung dieses seltenen Ereignisses werde ich persönlich die Erklärungen geben. Wenn es regnen sollte, werden wir nicht viel sehen können. Das Personal soll dann in die Kantine gehen.

Der Produktionsleiter sagt seinem Assistenten:

Gemäss Weisung des Direktors findet morgen um 09.00 Uhr eine Sonnenfinsternis statt. Wenn es regnen sollte, werden wir das in den Überkleidern im Hof nicht gut sehen können. In diesem Fall werden wir das Verschwinden der Sonne in der Kantine durchführen, also etwas, was man nicht alle Tage beobachten kann.

Der Assistent zum Meister:

Gemäss Weisung des Direktors organisieren wir morgen um 09.00 Uhr in der Kantine das Verschwinden der Sonne im Überkleid. Der Direktor gibt Anweisungen, ob es regnen solle. Also etwas, was man nicht alle Tage sehen kann.

Der Meister zum Vorarbeiter:

Wenn es morgen in der Kantine regnen sollte, also etwas, was man nicht alle Tage sehen kann, wird unser Direktor um 09.00 Uhr in den Überkleidern verschwinden.

Der Vorarbeiter zu seinen Arbeitern:

Es scheint, dass morgen um 09.00 Uhr der Direktor verschwindet. Schade, dass man das nicht alle Tage sehen kann.

Piero Buchli, WBK-Mitglied ■

SVT-Weiterbildungskurs 1992/93

Kurs Nr. 6 und 8:

MIS-Management Information System Teil 1 und 2

Unter dem Motto: «Ein modernes Führungsmittel stellt sich vor», vermittelten die beiden Kurse sowohl theoretische wie auch praktische Erkenntnisse im Bereich MIS-Einführung und Einsatz. Leider wurde nur eine kleine Anzahl von Interessenten ins Schulungszentrum der NCR im Glattzentrum angelockt.

Dadurch war es aber möglich, auf die individuellen Bedürfnisse und Fragen der Kursteilnehmer intensiver einzugehen.

1. Tag 10. Dezember 1992

Frau Koch, die fachkundige Referentin der NCR, führte die Teilnehmer am ersten Kurstag in die Thematik von MIS ein. Dies wurde in umfassendem, detailliertem Rahmen gemacht und die verschiedenen Aspekte wurden offen und klar auf den Tisch gelegt.

Themen wie:
- MIS-Definition;
- auf was ist bei der Evaluation zu achten;
- kritische Erfolgsfaktoren;
- Grossrechner oder PC-Lösung;
- Wirtschaftlichkeit und
- was sagen Kennzahlen aus;

wurden behandelt.

Speziell in der Wirtschaftlichkeitsrechnung wies Frau Koch darauf hin, dass ein MIS sehr stark im Zusammenhang mit der Manager-Qualität des Bedieners steht. Auf eine Formel gebracht:

MIS-Nutzen = MIS-Qualität × Manager-Qualität

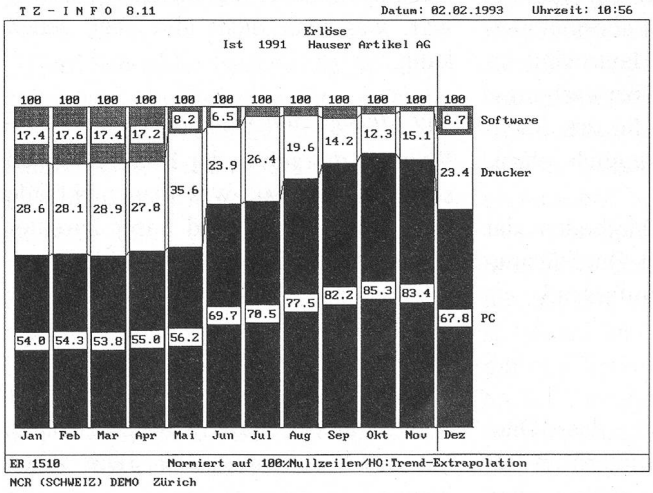
MIS-Kosten = Einführungskosten + Betriebskosten

Die Multiplikation im Zähler ist somit die Herausforderung, um ein erfolgreiches MIS-Instrument zur Hand zu haben.

Ausführlich wurde auch über Widerstände und Hindernisse bei der Einführung eines MIS eingegangen und Frau Koch sparte nicht mit Tips, welche die Kursteilnehmer auch für andere Projekteinführungen und -realisationen sehr gut gebrauchen können.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Produktepräsentation der Software-Programme von TZ-Info im Bereich Finanz-Controlling, Kostenträger- und Kostenstellen-Controlling.

Anhand von einfachen aber umso eindrucksvolleren Beispielen wurde aufgezeigt, wie man Schwachstellen herausfinden und ihre Ursachen ermitteln kann.



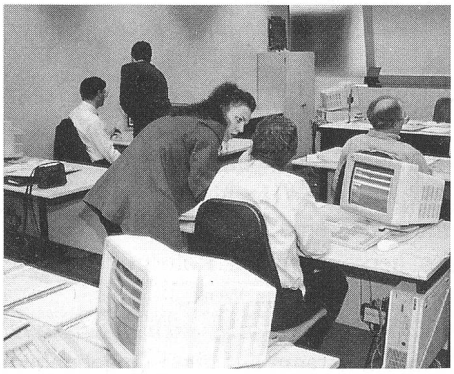
Ausdruck einer Grafik des MIS-Systems.

2. Tag 2. Februar 1993

Der zweite Tag war geprägt vom praktischen Arbeiten der Kursteilnehmer mit dem Finanzcontrolling-Programm TZ-Info der MIK in Konstanz. Unter der Führung von Frau Koch und Herrn Weber von der NCR waren die Teilnehmer bald in der Lage, das Programm zu bedienen und gestellte Aufgaben zu lösen.

Verschiedenste Analysen, Auswertungen und Grafiken wurden erstellt und wo es möglich war, ausgedruckt. Aufgelockert wurde das Programm immer wieder mit theoretischem Material, für die einen als Repetition, für andere waren es neue Informationen.

Alle lernten die überaus hilfreiche Funktion einer Abweichungsanalyse kennen und anwenden. Nachdem die fiktiven IST-Daten des letzten Monats ins System eingelesen wurden, konnte



Aug in Aug mit der Referentin verschwinden Probleme nach kurzer Zeit.
Bild: Gertsch

eine im voraus definierte Analyse gefahren werden. Dabei ermittelte das System automatisch alle über den Toleranzen liegenden Abweichungen und markierte die entspechenden Konten. Damit haben Controller ein Arbeitsmittel in der Hand, schnell und einfach Unregelmässigkeiten zu erkennen und diesen nachzugehen. MIS als Lenkungssystem, hilft dem Unternehmer, Entscheidungen schneller, sicherer und besser abgestützt zu treffen.

Ein weiterer Teil war natürlich auch der ganzen Schnittstellenproblematik zwischen einem operativen System und einem MIS-System auf dem PC gewidmet. Es wurde gezeigt, wie eine ASCII-Datei aufgebaut und was definiert werden muss, um Daten von einem Host-System in die Controlling-Programme zu übernehmen.

Nach der Tageszusammenfassung schloss Kursleiter Herr Stefan Gertsch den interessanten Tag mit einem Dank an die beiden Referenten.

Stefan Gertsch ■

SVT-Weiterbildungskurs 1992/93

10. Kurs: Computereinsatz im Aussendienst

Organisation:
SVT, Walter Herrmann, Zürich
Leitung:
W. Herrmann / C. Kaufmann
Ort:
Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tag:
Freitag, 4. Juni 1993
09.30 bis ca. 15.30 Uhr
Programm:
Einführung in PC und Lap-Top/Notebook
Einführung in die Software, Programmoberfläche und Mausbedienung
- Kundenverwaltung
- Kundenselektion nach frei wählbaren Kriterien
- Produkteverwaltung
- Dossierverwaltung (Objekte/Projekte)
- Spesenverwaltung
- Mitarbeiterverwaltung (D-Version)
- Kontakt- und Verkaufserfassung/ Terminplanung
- Differenziertes Rapportwesen
- Verkaufsstufenpläne
- Auswertungen, Statistik (inkl. Grafik)
- Datenaustausch zwischen Innen- und Aussendienst sowie zwischen Innendienst und Gross-System
- Integrierte Textverarbeitung
- Datensicherung

Kursgeld:
Mitglieder SVT/SVF, IFWS Fr. 240.–
Nichtmitglieder Fr. 270.–
Verpflegung inbegriffen
Zielpublikum:
Mitarbeiter im Aussendienst
Anmeldeschluss:
Mai 1993, bitte frühzeitig anmelden
Anmerkung:
Für diese Veranstaltung wird eine Kursbestätigung abgegeben.

SVT-Weiterbildungskurs 1992/93

11. Kurs: Bei RP-Viscosuisse SA zu Gast: Moderne Chemiefasern für die Automobilindustrie

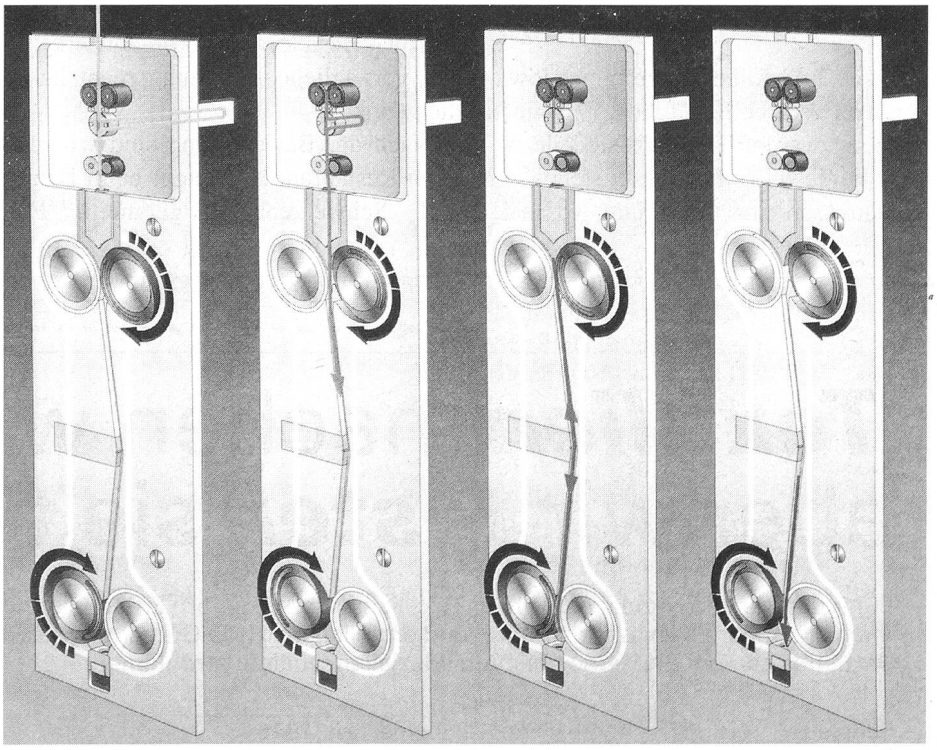
Organisation:
SVT, Dorothea Wespi, 8800 Thalwil
Leitung:
Gerhard Jäger, RP Viscosuisse SA
Ort:
Rhône-Poulenc Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke
Tag:
Freitag, 18. Juni 1993
09.00 bis 16.00 Uhr
Programm:
09.00 bis 12.30 Uhr
Moderne Chemiefasern für die Automobilindustrie
- Komfortbereich (Innenausstattung, Sitze)
- Sicherheitsbereich (Sicherheitsgurte, Airbag)

Mittagessen
14.00 bis 16.00 Uhr
Führung durch die Rhône-Poulenc Viscosuisse SA
Kursgeld:
Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 140.–
Nichtmitglieder Fr. 170.–
Verpflegung inbegriffen

Zielpublikum:
Technisch und kaufmännisch interessiertes Kader der Textilindustrie.

Anmeldeschluss:
17. Juni 1993

Korrigenda



In der letzten Nummer der mittex stand im Artikel «Revolutionäre Hochleistungsprüfanlage» das Bild auf dem Kopf. Wir bitten um Entschuldigung.

SVT-Veteranen-Exkursion

Besichtigung der Migros-Bäckerei Jowa AG in Volketswil

24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am 26. November 1992 in Volketswil anlässlich der jährlichen Veteranen-Exkursion, zur Besichtigung der Jowa-Bäckerei.

Trotz den misslichen Wetterverhältnissen waren alle um 08.15 Uhr bei der Bäckerei versammelt.

Für die Führung wurden wir von Frau Sommer und Frau Wenger begrüsst. Sie führten uns zuerst in die Kantine, wo alle eine Tasse Kaffee und ein Gipfeli bekamen. Nach der wohlverdienten Kaffeepause wurde uns mit einer Tonbildschau gezeigt, was und wo die Migros-Bäckereien produzieren. Migros-Läden erhalten bis zu dreimal täglich frisches Brot aus den Bäckereien. Nach der Diavorführung wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Alle wurden mit weissen Mänteln eingekleidet und mit der passenden Jowa-Kopfbedeckung versehen. Unsere Gruppe wurde mit einer Personalführungsanlage ausgerüstet; so konnten wir die Erläuterungen von Frau Sommer in allen Situationen bestens verstehen.

Die ca. 600 Angestellten in der Jowa-Bäckerei verarbeiten täglich 50 Tonnen Mehl. Es werden 150 verschiedene Artikel hergestellt, für diese stehen 12 Backstrassen zur Verfügung. 6 Backstrassen sind nur fürs Brot reserviert, die anderen sind für Backwaren wie z. B. Kuchen und Guezli.

Die Besichtigung war für uns alle sehr beeindruckend, wir haben nicht nur gestaunt, welche Mengen verarbeitet werden, sondern waren auch überrascht, wie fortgeschritten die Automation ist. Nur der Sonntagszopf ist noch eine der wenigen Ausnahmen, denn er wird noch immer von Hand geflochten. Das angrenzende grosse Migros-Sportzentrum bietet den Angestellten viele Freizeitmöglichkeiten.

Die Besichtigung dauerte fast 3 Stunden. Am Schluss wurden wir mit Gebäck und einem Kochbuch beschenkt. Das Kochbuch trägt den Titel «Originelle Brotgerichte zum Verlieben»; es beinhaltet verführerische Spezialitäten von anno dazumal bis heute. Wir möchten auch Frau Schmid, welche alle Jowa-Besichtigungen organisiert, für die vorzügliche Betreuung recht herzlich danken.

Nach der Besichtigung sind wir alle zum Restaurant Haldengut beim Bahnhof Schwerzenbach gefahren. Ein schön gedeckter Saal wartete auf uns. Die sehr gute Bedienung und das ausgezeichnete Mittagessen haben der Veteranen-Exkursion einen schönen Schlusspunkt gesetzt. Die fröhliche Runde hat einstimmig beschlossen, auch im nächsten Jahr eine Veteranen-Exkursion durchzuführen.

Urs Herzig, SVT-Exkursionen ■

Mitglieder-eintritte

Wir dürfen folgende Neumitglieder und Gönner begrüssen:

Buchli Christian jun. 8636 Wald	Aktivmitglied
Chiesa Josef 8630 Tann-Rüti	Aktivmitglied
Eberle Hugo 8630 Rüti	Aktivmitglied
Grogg Francine 8427 Rorbas	Aktivmitglied
Günther Kurt 8630 Rüti	Aktivmitglied
Jocham Gerhard 8590 Romanshorn	Aktivmitglied
Kellenberger Urs 5745 Safenwil	Aktivmitglied
Strehler Klaus 8048 Zürich	Aktivmitglied
Remeli AG 6343 Rotkreuz	Gönner

Textilien machen wir nicht, aber wir **testen** sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 201 17 18, Tlx 816 111

TESTEX AG

OTEMAS 1993

In Zusammenarbeit mit der SVT führt die Danzas AG eine Reise nach Asaba durch.

Die vom 11. bis 17. November 1993 stattfindende Messe verspricht in der fünften Auflage eine weitere Steigerung:

73 000 m² stehen den Ausstellern aus aller Welt zur Verfügung.

Die Fachmesse wird in folgende Klassen aufgeteilt:
- Faserproduktion
- Spinnerei
- Zwirnerei, Winderei
- Weberei, Vorwerk und Ketten
- Wirkerei- und Strickereimaschinen
- Vliesstoffe und Tufting
- Färberei und Ausrüstung
- Bekleidungsmaschinen u. Reinigung
- Testgeräte
- Managementinstrumente
- Publikationen

Pauschalpreis pro Person ab Zürich: Fr. 4870.– (Einzelzimmer)

Folgende Leistungen sind inbegriffen:

- Flug in Economy-Class Zürich–Hong Kong–Osaka–Hong Kong–Zürich mit Cathay Pacific
- 7 Übernachtungen im ANA Sheraton Hotel in Osaka
- Service und Taxen im Hotel
- Transfer Flughafen–Hotel–Flughafen
- Annullationskostenversicherung
- Dokumentation

Fluginformationen:

Cathay Pacific Airways
Hinflüge: Tage MI–DO–SA–SO
Rückflüge: Tage DI–MI–FR-SA
Mindestaufenthalt in Japan = 7 Tage.

Hotelinformation:

ANA Sheraton Hotel in Osaka
Erstklasshotel im Stadtzentrum
Verlängerungsnacht Einzelzimmer pro Nacht = Fr. 265.–

Ausflüge:

nicht im Pauschalpreis inbegriffen:

– Osaka	Stadtrundfahrt (Richtpreis)	Fr. 80.–
– Kyoto	Tagesausflug	Fr. 195.–
– Nara	Tagesausflug	Fr. 170.–

Zwischenhalt in Hong Kong

Hotelübernachtung in Hong Kong

Hotel Furama (Erstklasshotel)

Fr. 155.– pro Person/Nacht im Doppelzimmer
Fr. 305.– pro Person/Nacht im Einzelzimmer
ohne Frühstück

Bei Flügen mit Cathay Pacific kann auf dem Rückflug noch ein Zwischenhalt in Hong Kong gemacht werden.

Preisänderungen vorbehalten

Interessenten können mit dem Coupon weitere Informationen anfordern.

Danzas Reisen AG
OTEMAS '93
Stelzenstrasse 6, 8065 Zürich-Glattbrugg

- ☐ Bitte senden Sie mir Unterlagen
- ☐ Ich möchte die Reise mit anderen Besuchen verbinden
- ☐ Ich interessiere mich für einen Stop in Hongkong
- ☐ Ich möchte während der ganzen Dauer an der Messe sein
- ☐ Ich möchte nur __ (Anzahl Tage) an der Messe sein

Firma: _____

Name: _____

Unterschrift: _____

Impressum

Herausgeber
Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich
Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68,
Postcheck 80 - 7280
Telefax 01 - 361 14 19

Redaktion
Jürg Rupp, Chefredaktor
Martina Reims, Mode

Adresse
Redaktion mittex
Seestrasse 135, Postfach,
CH-8027 Zürich
Telefon 01 - 281 17 88,
Telefax 01 - 281 31 91

Redaktionsschluss
10. des Vormonats

Auslandkorrespondenten
Pier Giuseppe Bullio, Milano
Geoff H. Crawshaw,
Christchurch (NZ)

Ständige Mitarbeiter
Dr. Anita M. Dürr
Helmut Schlotterer, Reutlingen

Abonnement, Adressänderungen
Administration der mittex
Sekretariat SVT
Abonnementsbestellungen werden auf jedem Postbüro entgegengenommen

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 76.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 88.–

Inserate
ofa Zeitschriften
Dominik Schrag, Sägereistrasse 25,
8152 Glattbrugg
Telefon 01 - 809 31 11
Telefax 01 - 810 60 02
Inseraten-Annahmeschluss:
15. des Vormonats
Stelleninserate:
1. des Erscheinungsmonats

UK, Skandinavien, Israel
Robert G. Horsfield
Daisy Bank - Chinley
Via Stockport SK 12 6 DA/England
Tel.: 0663 7 502 42, Fax: 0663 7 509 73

Druck Satz Litho
Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9,
6002 Luzern

Bezugsquellen-Nachweis

Antriebselemente und Tribotechnik

WHG-Antriebstechnik AG, 8153 Rümlang, Telefon 01 817 18 18

Bänder

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd, Telefon 064 41 35 35
Telefax 064 41 40 72
Bandfabrik Streiff AG, 6460 Altdorf, Tel. 044 2 17 77, Fax 044 20 242
Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61,Tx 68 027 sagos ch
E. Schneeberger AG, 5726 Unterkulm, Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34

HAGO BAND
Huber & Co. AG

Bänder aller Art
Textiletiketten

5727 Oberkulm
Telefon 064 46 32 62, Fax 064 46 15 73

Bänder, elastisch und unelastisch

geka

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 97 37 37, Tx 981 849, Fax 062 97 37 49

Bandwebmaschinen

Müller

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Baumwollzwirnerei

Arthur Kessler, Zwirnerei, 8855 Nuolen,
Telefon 055 64 12 17, Telefax 055 64 54 34

WEDA

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Z

Zitextil AG
Zwirnerei/Weberei
8857 Vorderthal , Telefon 055/69 11 44, Fax 055/69 15 52

Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon, Telefon 055 86 15 55,
Telefax 055 86 15 28
E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Telefon 055 67 13 21,
Telefax 055 67 14 94

Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Beschichtungen

Forbo-Stamoid AG Beschichtungswerk, 3415 Hasle-Rüegsau,
Telefon 034 61 61 21, Telefax 034 61 43 60

Bodenbeläge

Balz Vogt AG, 8855 Wangen, Telefon 055 64 35 22, Fax 055 64 49 00

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Repoxit AG, 8403 Winterthur, Telefon 052 27 17 21
Schaffroth & Späti AG, St. Gallerstrasse 122, 8403 Winterthur,
Telefon 052 29 71 21
Walo Bertschinger AG, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01 745 23 11,
Telefax 01 740 31 40

Breithalter

HUNZIKER

G. Hunziker AG
Ferrachstrasse 30
8630 Rüti
Telefon 055 31 53 54
Telefax 055 31 48 44

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Chemiefasern

EMS

EMS – CHEMIE AG
CH-7013 Domat/Ems

Telefon 081 36 61 11
Telefax 081 36 74 01
Telex 851 400

ICI

I.C.I. (Switzerland) AG
«Aircenter»
Stelzenstrasse 6
8152 Opfikon-Glattbrugg, Postfach

Tel. 01/809 26 60 oder
01/809 26 26
Fax 01/809 26 22
Telex 815375

Plüss-Staufer AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 99 11 11
Paul Reinhart AG (Lenzing AG), 8401 Winterthur, 052 84 81 81

Chemiefaserverarbeitung

VSP Textil AG
8505 Pfyn
Tel. 054 65 22 62
Telex 896 760

- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei

Chemikalien für die Textilindustrie (Textilhilfsmittel)

Plüss-Staufer AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 99 11 11

Dampferzeuger/Dampfkesselbau und Wäschereimaschinen

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 41 42

Dekor- und Zierbänder

Bandfabrik Breitenbach AG, Telefon 061 80 16 21, Telex 962 701
Telefax 061 80 19 91, 4226 Breitenbach

Dockenwickler

GROB

Willy Grob AG
Betrieb: alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Telex 875 464, Fax 055 86 35 20
Verkauf: Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti ZH
Telefon 055 31 53 54, Telex 875 748, Fax 055 31 48 44

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

BRERO

BRERO AG, Postfach
2560 Nidau
Telefon 032/25 60 83, Fax 032/25 89 46

Effektzwirnerei

WEDA

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Elektronische Kettablassvorrichtungen

Willy Grob AG
Betrieb: alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Telex 875 464, Fax 055 86 35 20
Verkauf: Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti ZH
Telefon 055 31 53 54, Telex 875 748, Fax 055 31 48 44

Elektronische Programmiersysteme

Stäubli AG
Seestrasse 20, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Elektronische Musterkreationsanlagen und Programmiersysteme

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Etiketten jeder Art

Bally Labels AG, 5012 Schönenwerd, Telefon 064 41 35 35
Telefax 064 41 40 72
PAGO AG, 9470 Buchs SG
Telefon 085 6 85 11, Telefax 085 6 43 30
Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Telefon 064 54 17 61
Fax 064 54 34 15, Telex 981 303

Etikettier-Systeme

PAGO AG, 9470 Buchs SG
Telefon 085 6 85 11, Telefax 085 6 43 30

Etikettier-Überdruckmaschinen

PAGO AG, 9470 Buchs SG
Telefon 085 6 85 11, Telefax 085 6 43 30

Fachmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Filtergewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42
Forbo-Stamoid AG Beschichtungswerk, 3415 Hasle Rüegsau,
Telefon 034 61 61 21, Telefax 034 61 43 60
Tata AG, Gotthardstr. 3, 6300 Zug, Tel. 042 23 41 41, Telex 868 838

Filter-, Entsorgungsanlagen

FELUTEX AG
Bläser für RSM und Weberei

Am Landsberg 25
CH-8330 Pfäffikon
Telefon 01 950 20 17
Telefax 01 950 07 69

Gabelstapler

Jungheinrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Garne und Zwirne

Boller, Winkler AG
Baumwollspinnerei
ein Betrieb der
BONJOUR
OF SWITZERLAND

CH-8488 Turbenthal
Tösstalstr. 15
Tel. 052/45 15 21
Fax 052/45 38 05
Telex 896 809

Baumwollgarne
supergekämmt
superkardiert
Rotor

CWC TEXTIL AG
Hotzestrasse 29, CH-8042 Zürich
Tel. 01/363 30 02
Fax 01/363 37 38

– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

Hurter AG
INDUSTRIEGARNE
Postfach
CH-8065 Zürich

Domizil:
TMC, Talackerstrasse 17
8125 Glattbrugg
Tel. 01 829 22 22, Telex 825 458 huag
Telefax 01 829 22 42

C.BEERLI AG
Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 44 11 51
Telefax 071 44 11 56

Viscose-, Synthetic-Garne für Weberei und Stickerei, gezwirnt und gefärbt

TKZ T. Kümin CH-8059 Zürich
Telefon 01 202 23 15 Telex 815 396 Telefax 01 201 40 78

MADEIRA
Garnfabrik Rudolf Schmidt KG
Spezialgarne für die Stickereiindustrie

Zinkmattenstrasse 38 Postfach 320
D-7800 Freiburg/Breisgau
Tel. (0761) 5 50 81-82
Telex 772 622 maga d
Fax (0761) 508 456

9001 St. Gallen
Telefon 071 20 61 20
Telefax 071 23 69 20
NEF+CO
Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Postfach 645, 8065 Zürich
Textil & Mode Center
Tel. 01 829 22 66, Telex 825 455
Telefax 01 829 27 05

Richard Rubli, 8805 Richterswil
Telefon 01 784 15 25, Telefax 01 785 00 62
Aktuelle Garne für Mode, Heimtex und Technik

Schnyder & Co.
8862 Schübelbach
Qualitätszwirne
Garnhandel
Tel. 055/64 11 63, Fax 055/64 51 43
Von sämtlichen Stapelgarnen

SETHOS AG
Baumwollgarne / Mischgarne Ne 8 bis Ne 140

Postfach 290
8401 Winterthur
Telefon 052 213 57 78
Telefax 052 213 63 40

TRÜMPLER Baumwollfaingarne
TRÜMPLER AG CH-8610 USTER TELEFON 01-940 21 44 TELEFAX 01-940 21 13
Titerbereich
Nm 70–270 Ne 40–160

VSP Textil
8505 Pfyn
Tel. 054 65 22 62
Telex 896 760

- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei

WEDA

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Textilagentur Brunner AG, 9602 Bazenheid
Telefon 073 31 21 21/22, Fax 073 31 46 10
Handel mit sämtlichen Garnen – speziell modische Garne

Brändlin AG, 8645 Jona, Telefon 055 28 32 21, Telefax 055 28 33 71
Arthur Brugger, Seestrasse 9, **8274 Gottlieben**
Kammgarne GRIGNASCO + BW-Garne VALFINO
Tel. 072 69 16 55, Fax 072 69 21 23
Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 042 36 39 20 oder 042 36 10 44
Fax 042 36 94 77, Telex 862 136
Fritz Landolt AG, Näfels, Telefon 058 36 11 21
R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33
Telex 826 203, Fax 01 830 23 67

Grosskaulenwaagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Gummibänder und -litzen für die Wäsche- und Bekleidungsindustrie

JHCO ELASTIC

JHCO ELASTIC AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 52 24 24
Telefax 062 51 16 62

geka

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 97 37 37, Tx 981 849, Fax 062 97 37 49

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04, Fax 071 81 40 93

Häkelgalone, elastisch

geka

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 97 37 37, Tx 981849, Fax 062 97 37 49

Handstrickgarne

WEDA

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Hülsen und Spulen

FRIES

Theodor Fries & Co.
Postfach 8
A-6832 Sulz

Telefon 0043-5522-44635
Telex 52 225 fries a
Telefax 0043-5522/446355

Vertretung CH: Kundert AG, 8714 Feldbach, Telefon 055 42 28 28

Gretener AG
6330 Cham
Telefon 042 41 30 30, Telefax 042 41 82 28

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Gebr. Iten AG, 6340 Baar, Telefon 042 31 42 42, Fax 042 31 42 43
PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71

Hydropneumatische Zarnpuffer für Schützenwebmaschinen

ZAMA

ZAMA AG
Talacker 50
CH-8001 Zürich
Telefon 01 221 35 25, Telex 81 26 81, Fax 01 221 29 05

Ionisatoren

Rütter & Eichholzer AG, 8712 Stäfa
Tel. 01 926 26 19, Fax 01 926 68 40

Jacquardmaschinen

STÄUBLI

Stäubli AG
Seestrasse 20, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Kantenbilder

Gebrüder Honegger AG, Sackstrasse, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53

Kantendreher-Vorrichtung

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen

Sibille Tubes

Gebrüder Ouboter AG
CH-8700 Küssnacht ZH
Telefon 01 910 11 22, Fax 01 910 66 29

Der gute Kern
brüggen ag

Spiralhülsenfabrik
CH-6418 Rothenthurm
Telefon 043 45 16 16
Telefax 043 45 16 21
Schnellspinnhülsen
Hartpapierhülsen
Texturierhülsen

caprex hülsen

CH-6313 Menzingen, Gubelstrasse
Telefon 042 52 12 82, Fax 042 52 31 13

Hülsenfabrik Rupperswil
Industriestrasse 2, Postfach
CH-5102 Rupperswil
Telefon 0041 64 47 41 47
Fax 0041 64 47 24 55
Fabrikation von Kartonhülsen für die aufrollende Industrie.
Postversandhülsen und Klebebandkerne.
Zertifizierte Qualitätssicherung
nach DIN ISO 9002 / EN 29002

PACA Papierwaren und Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71
Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 950 12 04, Fax 01 950 57 93

Kettbäume

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Ketten und -Räder für Antriebs-, Transport- und Fördertechnik

Gelenkketten AG, Lettenstrasse 6, 6343 Rotkreuz
Telefon 042 64 33 33, Telefax 042 64 46 45

Kettenfadenwächter

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Ketten-Wirkmaschinen mit Schusseintrag

MÜLLER

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Klapplager, Alu-Konen

Boschert GmbH + Co. KG,
Mattenstrasse 1
D-7850 Lörrach-Hauingen
Tel. 07621-5735, Fax 07621-55184

Vertretung Schweiz:
Stamm Industrieprodukte AG
Hofstrasse 106, CH-8620 Wetzikon
Tel. 0193 259 80, Fax 0193 259 86

Lagergestelle

SSI SCHÄFER
emag norm ag

Lager-, Betriebs- und Büroeinrichtungen
CH-8213 Neuenkirch, Tel. 053 61 14 81, Telex. 89 70 86, Fax 053 61 36 68

Lagerungselemente für Textilmaschinen

FAG
Textilmaschinen-elemente

FAG (Schweiz)
Aspstrasse 12
8154 Oberglatt
Telefon 01 / 852 11 11
Fax 01 / 852 15 53

Lamellen

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Mess- und Prüfgeräte

peyer

Siegfried Peyer AG
peyerelectronics
8832 Wollerau
Telefon 01 784 46 46, Telefax 01 784 45 15

zellweger uster

Zellweger Uster AG
8610 Uster
Telefon 01 943 22 11
Fax 940 59 08

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG, 4019 Basel, Telefon 061 65 44 55

Nähzwirne

Arova Mettler AG, 9400 Rorschach, Telefon 071 41 31 21
Telefax 071 41 31 20
Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 28 10 21, Telefax 056 28 22 70
Gütermann + Co. AG, 8023 Zürich, Telefon 01 201 05 22, Telex 815 649
Fax 01 201 38 57
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33
Telex 826 203, Fax 01 830 23 67

SSM
SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01 / 725 20 61
Fax 01 / 725 34 71, Endaufmachungs-Maschinen für Industrie-Nähzwirne

Paletthubwagen

Jungheinrich GmBH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Prüfinstitut für Textilien

NICOTEX Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig,
Telefon 074 7 37 11, Fax 074 7 37 91

Reinigungsanlagen für Spinn- und Webemaschinen

SOHLER AIRTEX

SOHLER AIRTEX GMBH
Postfach 1551 · D-7988 Wangen · West Germany
Telefon (0 75 22) 79 56-0 · Telex 732623 · Telefax (0 75 22) 2 04 12

Schaftmaschinen

Müller

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

STÄUBLI

Stäubli AG
Seestrasse 20, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Schlichtemittel

Blattmann 8820 Wädenswil + Co AG

Blattmann + Co. AG
8820 Wädenswil
Telefon 01 780 83 81-84
Telex 875 552 blcw ch
Fax 01 780 68 71

Schmierstoffe und Antriebselemente

WHG

WHG-Antriebstechnik AG
Glattalstrasse 844 Telefax 01 817 12 92
Tel. 01 817 18 18 Telex 828 922
CH-8153 Rümlang – Zürich

Optimol

Seiden- und synthetische Zwirnerei

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Seng- und Schermaschinen

SSM
SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Sam. Vollenweider AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 51 51

Spindelbänder

habasit

Habasit AG
Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel
Telefon 061 715 15 15, Fax 061 715 15 55

LEDER
TRANSPORT- UND PROZESSBÄNDER
ANTRIEBS-TECHNIK

LEDER Beltech AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71 / Telefax 055 27 61 73

SIEGLING

RATTIN
Laufledерfabrikation
Gemeindestrasse 65, CH-8032 Zürich
Telefon 01 251 10 62 / Fax 01 261 04 26

Spindeln

SMM Uster

Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG

SMM
Seestrasse 102
CH-8612 Uster
Schweiz/Suisse/Switzerland

Telefon 01 940 11 23
Telex 826 106 smm ch
Telegramm spindelus uster
Telefax 01 940 66 23

FAG
Textilmaschinen-elemente

FAG (Schweiz)
Aspstrasse 12
8154 Oberglatt
Telefon 01 / 852 11 11
Fax 01 / 852 15 53

Spulmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04, Fax 071 81 40 93

Stickereien

AGM AG Müller, 8212 Neuhausen a. R., Tel. 053 22 11 21, Telex 897 304
Fax 053 22 14 81

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Telefon 025 81 20 51

Tangentialriemen

Habasit AG
Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel
Telefon 061 715 15 15, Fax 061 715 15 55

LEDER Beltech AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71/Telefax 055 27 61 73

RATTIN
Laufledерfabrikation
Gemeindestrasse 65, CH-8032 Zürich
Telefon 01 251 10 62 / Fax 01 261 04 26

Technische Garne

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Technische Gewebe

Forbo-Stamoid AG Beschichtungswerk, 3415 Hasle-Rüegsau,
Telefon 034 61 61 21, Telefax 034 61 43 60

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Textilabfälle

A. Herzog, Textil-Recycling, 3250 Lyss, Fax 032/84 65 55

Textilmaschinen-Handel

Bertschinger Textilmaschinen AG
Zürcherstrasse 262, Postfach 34
CH-8406 Winterthur/Schweiz
Telefon 052 202 45 45, Telefax 052 202 51 55, Telex 896 796 bert ch

Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 073 51 33 62, Telex 883 118 HBU
Telefax 073 51 33 63

Tecnotrade AG, 6830 Chiasso, Telefon 091 44 77 63

Textilmaschinenöle und -fette

Aseol AG
3000 Bern 5
Telefon 031 51 25 78 44
Telefax 031 26 24 60

Transportbänder und Flachriemen

Habasit AG
Antriebs- und Transportelemente
Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel
Telefon 061 715 15 15, Fax 061 715 15 55

LEDER Beltech AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71 / Telefax 055 27 61 73

RATTIN
Laufledерfabrikation
Gemeindestrasse 65, CH-8032 Zürich
Telefon 01 251 10 62 / Fax 01 261 04 26

Forbo-Stamoid AG Beschichtungswerk, 3415 Hasle-Rüegsau,
Telefon 034 61 61 21, Telefax 034 61 43 60

Transportgeräte

Edak AG, 8447 Dachsen, Telefon 053 202 111, Telefax 053 29 63 70

Tricotstoffe

Armin Vogt AG, 8636 Wald, Telefon 055 95 10 92
Chr. Eschler AG, 9055 Bühler, Telefon 071 93 10 33, Telex 77 671,
Telefax 071 93 28 18

Unternehmungsberatung

Dipl. Ing. ETH Reto E. Willi, Frohburgweg 7, CH-6340 Baar,
Telefon 042 31 95 80, Telefax 042 31 52 83

Tobler Textil- Unternehmensberatung AG
Lettenstrasse 7 Telefon 042 64 50 32
6343 Rotkreuz Telefax 042 64 50 09

Vakuumgarndämpf- und Konditionieranlagen

Xorella AG
5430 Wettingen, Telefax 056 26 02 56
Telefon 056 26 49 88, Telex 826 303

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Webeblätter für alle Maschinentypen

Stauffacher Webblatt-Produktions AG
Postfach 284
Feldstrasse 1719
CH-9434 Au/SG, Tel. 071 71 79 40
Telefax 071 71 79 57, Telex 818 845

Webeblätter

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Gross Webeblattfabrik AG, 9465 Salez
Telefon 085 7 51 58, Fax 085 7 63 13

Webgeschirre

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Webmaschinen

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

SULZER RÜTI

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Produktbereich Webmaschinen
8630 Rüti (Zürich) Schweiz
Telefon 055 33 21 21
Telefax 055 31 35 97
Telex 875 580 surch

Weblitzen

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Webschützen/Einfädler

Gebrüder Honegger AG, Sackstrasse, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53

Wellpappe-Verpackungen

BOURQUIN

Wellpappenfabriken

Verkaufsbüro
8048 Zürich
Telefon 01 432 13 22
Telex 822 216
Telefax 01 432 33 20

LANDE
Lande Wellpappen AG
CH · 5102 Rupperswil
Telefon 064 · 47 25 71
Telefax 064 · 47 27 30

Zubehör für die Spinnerei

BERKOL

CH-8483 Kollbrunn
Telefon 052 35 10 21
Telex 896 468
Telefax 052 352 738

HENRY BERCHTOLD AG

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Zubehör für die Texturierung und Verwirbelung

FAG (Schweiz)
Aspstrasse 12
8154 Oberglatt
Telefon 01 / 852 11 11
Fax 01 / 852 15 53

FAG
Textilmaschinen-elemente

Zubehör für die Weberei

KÜNDIG

HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Zitextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055 / 69 11 44, Fax 055 / 69 15 52

WIR TREIBEN ES BUNT.

gasser

Wir sind nicht besser als andere sehr gute **Textilveredler,** dafür aber etwas *beweglicher,* zuverlässiger, ... bunter.

Maschen und Webwaren

Erich Gasser Ges.m.b.H., **Textilveredlung**
A-6851 Dornbirn · Postfach 44
Tel. 05572/3740 · Fax 05572/3740-50

Stellengesuche

Textilfachmann

sucht Zusatzvertretung für Industrie-Garne im Raum Ostschweiz–Vorarlberg.

Infrastruktur steht zur Verfügung.

Kontakte unter Chiffre 267-5619 ofa Orell Füssli Werbe AG, Sägereistrasse 25, 8152 Glattbrugg

Stellenangebote

Für Guatemala gesucht

Junger Textiltechniker, mit Flair für Verkauf und Beratung von Textilmaschinen (Schwerpunkte Spinnerei/Weberei/Ausrüstung), Sprachkenntnisse sp. und/oder engl. vorteilhaft, jedoch nicht Bedingung, interessante und ausbaufähige Langzeitstelle.

Zuschriften an Chiffre 267-6314 ofa Orell Füssli Werbe AG, Sägereistrasse 25, 8152 Glattbrugg

TEX SERVICE AG

Technische Dienstleistungen
für die Schweizer Textilindustrie
Montagen, Reparaturen, Revisionen, Vertretungen

6300 Zug 042 / 22 30 33, Fax 042 / 22 10 49

exella

E. Schneeberger AG
Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34

E. Schneeberger AG Bandfabrik

Bänder und Gurten

WEISBROD/ZÜRRER
SEIDENWEBEREI SEIT 1825

Sind textiles Fingerspitzengefühl und maschinentechnisches Flair Ihre Stärken?

Dann bietet sich Ihnen die Chance, in unserer modernen Seidenweberei in Hausen a.A. eine Stelle als

Webermeister/ Obermeister

anzunehmen. Unser Name bürgt seit 167 Jahren für unsere ausgezeichnete Qualität und unseren überdurchschnittlichen Service. Unser Maschinenpark besteht aus modernen Sulzer/Rüti- sowie aus Dornier/Greifer-Webmaschinen für Schaft und Jacquard.

Sind Sie unser vielseitiger Fachmann, der nebst den oben genannten Eigenschaften über eine entsprechende Praxis verfügt, Führungsqualitäten und Teamfähigkeit besitzt, der gerne Probleme löst und andere motivieren kann?

Telefonieren Sie noch heute über die Nr. 01/764 03 66 unserem Herrn X. Brügger oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Nebst fortschrittlichen Anstellungsbedingungen haben wir Ihnen beruflich einiges zu bieten.

Wir freuen uns auf Ihr Echo.

WEISBROD-ZÜRRER AG
8915 Hausen a. A. Telefon (01) 764 03 66

FLN LANDOLT

Meister für die Vliesstoff-Herstellung

Für diese zukunftsorientierte Abteilung suchen wir Schichtmeister.

wir wünschen:
- Erfahrung in der Personalführung
- Teamfähigkeit
- eine abgeschlossene mechanische Berufslehre
- wenn möglich absolvierte Meisterkurse an der Textilfachschule
- Freude an hochentwickelter Technik

dafür bieten wir Ihnen:
- einen sehr interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz
- eine gründliche Einarbeitung/Weiterbildungsmöglichkeiten
- ein gutes Arbeitsklima

Fühlen Sie sich angesprochen? Bitte melden Sie sich bei Herrn Rosa, Tel. 058/36 11 21

Fritz Landolt Aktiengesellschaft
Näfels, Textilwerke, Telefon 058/36 11 21

zollinger+nufer

Bei unserem Auftragsgeber handelt es sich um einen modernen und sehr leistungsfähigen Produktionsbetrieb der **Schweizerischen Textilindustrie.** Das Unternehmen ist spezialisiert auf Entwicklung und Herstellung modischer Stoffe und Damenoberbekleidung, welche in der Schweiz und im Export vertrieben werden.

Wir suchen eine verkaufsorientierte Persönlichkeit – Dame oder Herr – als

Verkauf Rohgewebe

Sie pflegen die bestehende Kundschaft, spüren weitere Kunden im Markt auf, klären deren Bedürfnisse und setzen die Wünsche dank eigenem kreativem Flair in die Tat um.

Sie sind somit eine Fachkraft im Gewebesektor und haben bereits im Frontverkauf Ihre Erfahrungen gesammelt.

Das Unternehmen – Mitglied einer grösserern Gruppe – ist gesund, solide und bietet Ihnen ein Umfeld und Team, welches volle Konzentration auf die anspruchsvolle Aufgabe erlaubt.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme oder Bewerbung in üblicher Form. Für weitere Auskünfte und ein Vorgespräch, bei dem wir Ihnen unseren Auftraggeber mitteilen, stehen wir gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

Gesprächspartner: Karl Zollinger in Horgen

Referenz: 1242

Zollinger + Nufer
Unternehmensberatung AG

8810 Horgen Seestrasse 163 Tel. 01/725 73 73
9100 Herisau Kasernenstr. 40 Tel. 071/51 51 22

Mitglied ASCO
Schweizerische Vereinigung der Unternehmensberater

R A P P L O N

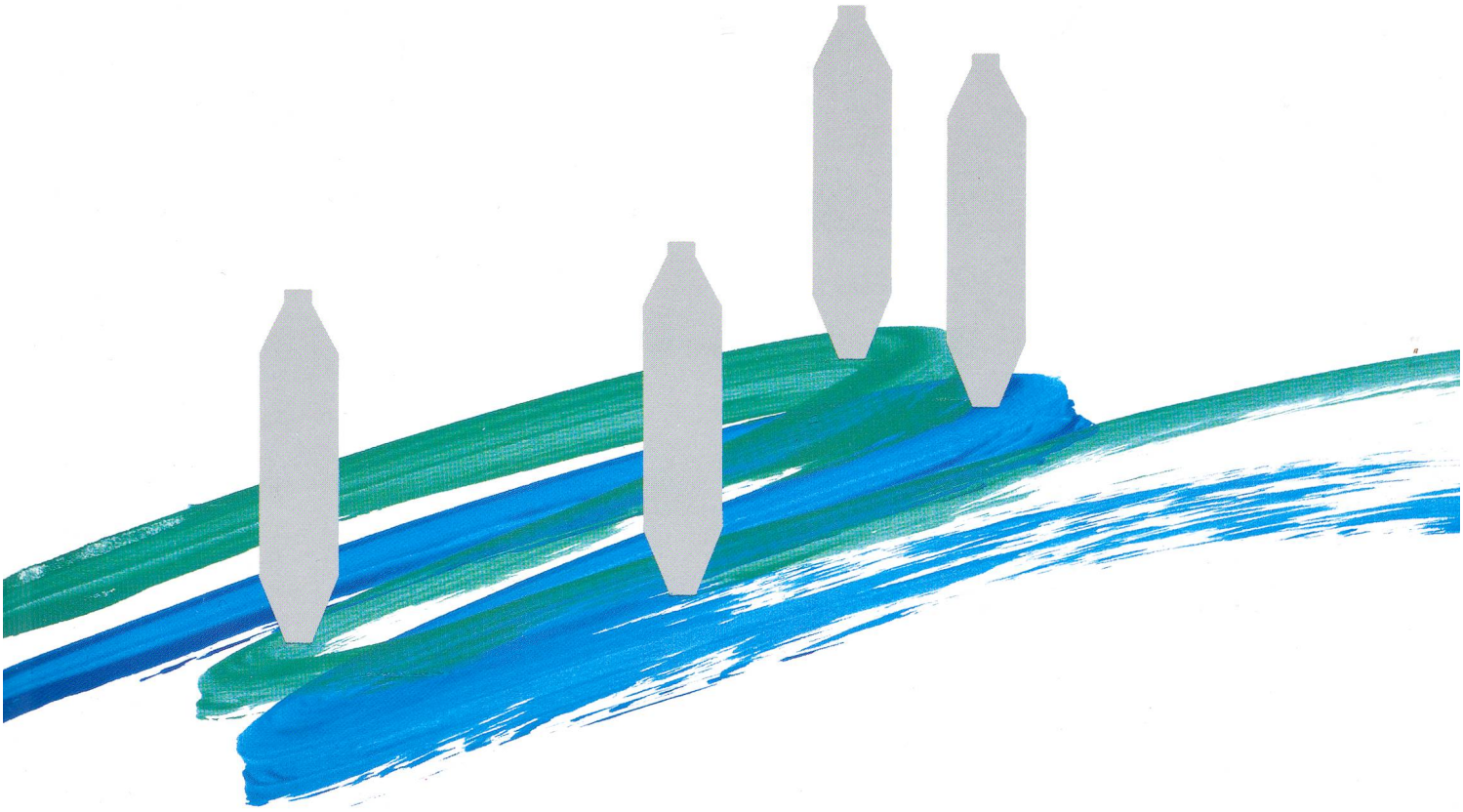
Leder Beltech stellt eine völlig neuartige Beschichtung für **Rapplon-Tangentialriemen** vor: dauerhaft, abriebfest, hitzebeständig und mit einer neuen Oberflächenstruktur. Ihr ideales Adhäsionsverhalten sorgt für die exakte Drehzahl an jeder einzelnen Spindelstelle, die feinstrukturierte Beschichtung ermöglicht ein schnelles Hochlaufen der Rotoren. Gleichmäßige,

TANGENTIALRIEMEN

deckungsgleiche Verbindungsstellen sorgen für einen schlagfreien Riemenlauf und die Schonung der gesamten Anlage. Anwendung: **Rapplon-Tangentialriemen** eignen sich besonders für Ringspinn-, Zwirn- und Texturiermaschinen. **Rapplon-Spindelbänder** gewährleisten auch bei abgebremster Spindel und vollem Kops die konstante Tourenzahl jeder

UND SPINDELBÄNDER

einzelnen Spindel. Weiche, flexible Endlosverbindungen mit Folie sorgen für die hohe Laufruhe der Bänder und ermöglichen ihre schnelle, problemlose Montage. Anwendung: **Rapplon-Spindelbänder** eignen sich besonders für Ring- und Zwirnmaschinen. Alle **Rapplon-Tangentialriemen** und **Spindelbänder** zeichnen sich durch minimale Eigenenergieaufnahme und damit hohen Wirkungsgrad aus. Verschiedene Ausführungen erlauben die optimale Anpassung an die gewünschten Parameter.



LEDER BELTECH AG

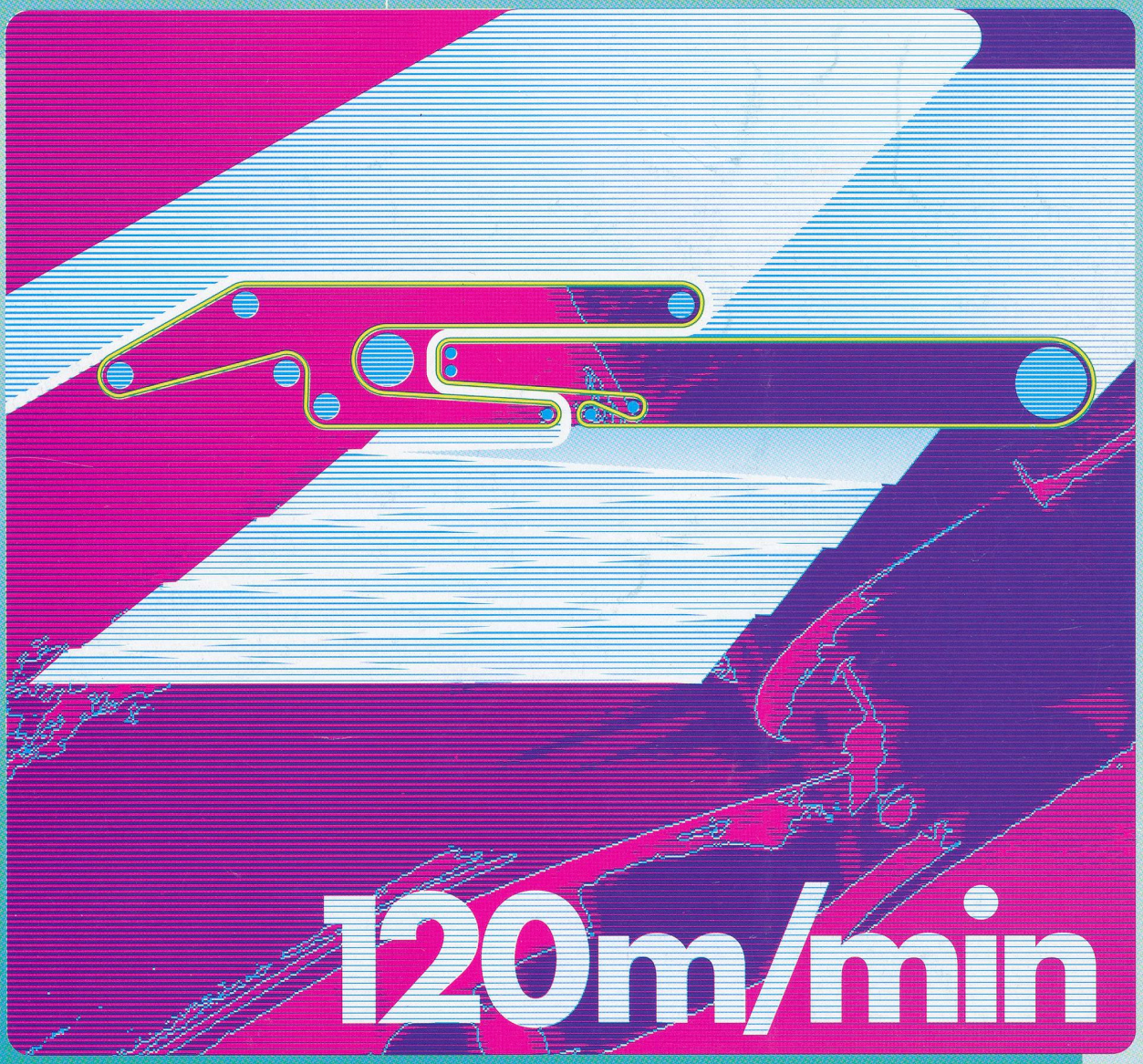
LEDER BELTECH AG, Buechstr. 37, CH-8645 Jona-Rapperswil, Tel. 055/253535, Fax 055/253636, Telex 875572

VB VERSEIDAG BELTECH

TRANSILON EXTREMULTUS

Transport- und Prozessbänder

Hochleistungs-Flachriemen
Hochleistungs-Tangentialriemen, Spindelbänder
Falt- und Förderriemen, Maschinenbänder



TRANSILON höchste Produktivität in der Vliesstoffherstellung

Mit uns realisieren führende Hersteller von Maschinen und Anlagen Materialfluss- und Antriebslösungen. Intensive Forschung und Entwicklung sind unsere Grundlagen, mit denen wir auf die Forderungen des Marktes eingehen, auch auf Ihre. Der Einsatz unserer Produkte, unser Know-how und unsere Kreativität machten uns zum Branchenführer - weltweit. Neun Produktionsstätten, 16 Tochtergesellschaften, Landesvertretungen in mehr als 50 Ländern und Servicestationen in mehr als 300 Orten der Welt garantieren Kundennähe.

Fordern Sie uns, wenn es um Antriebs- und Transportelemente geht. Wir von SIEGLING sind da - 1700 Mitarbeiter weltweit.

SIEGLING Technology

SIEGLING (Schweiz) AG
Hauptstrasse 147 · 4322 Mumpf/Aargau
Telefon (064) 63 22 22 · Fax (064) 63 12 61